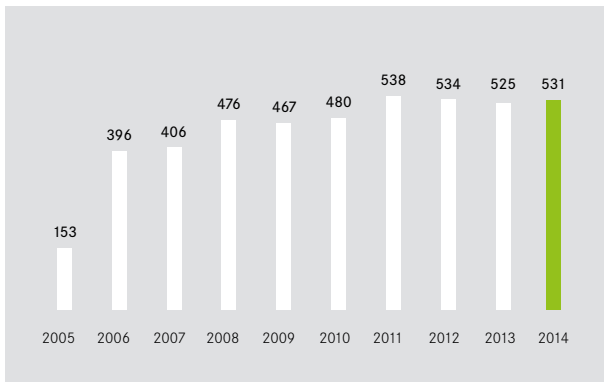




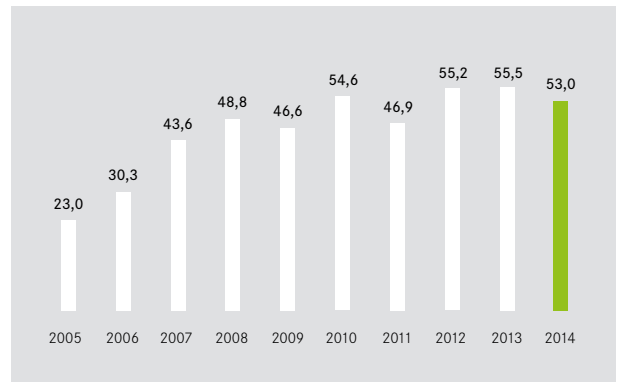
Umsatz

[in Mio. EUR]



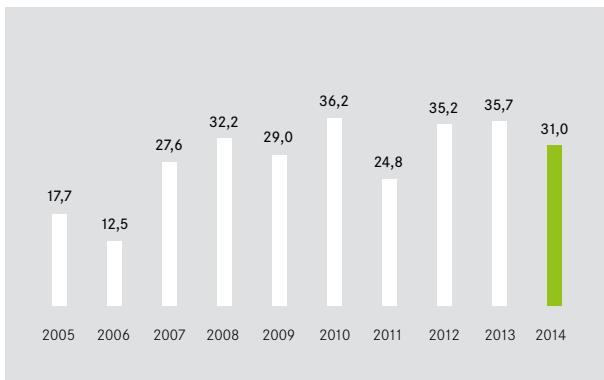
EBITDA

[in Mio. EUR]



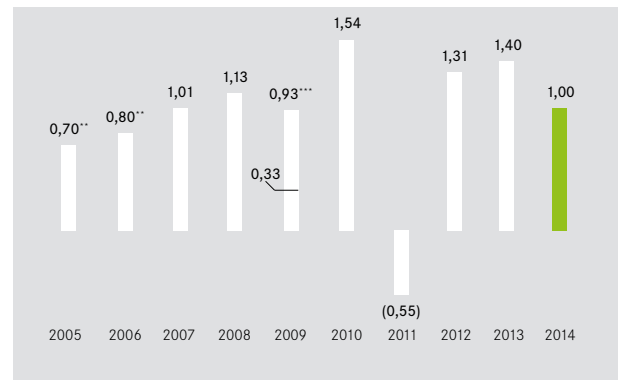
EBIT

[in Mio. EUR]



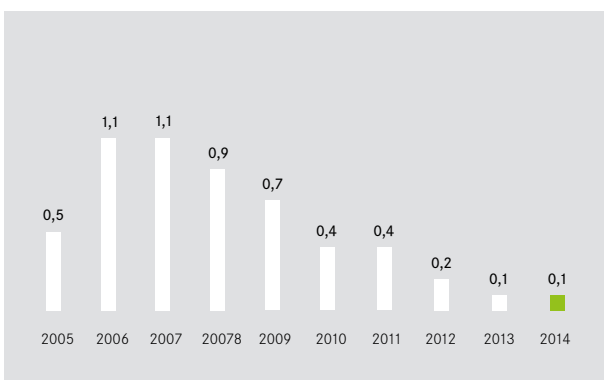
EPS*

[in EUR]



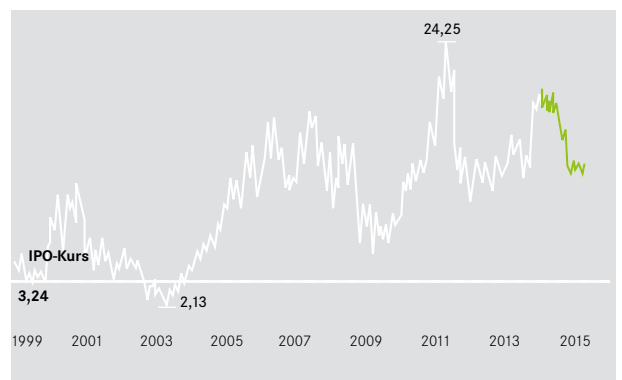
Verschuldungsgrad

[Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital]



Aktienkurs

[in EUR]



* Earnings per share, Gewinn je Aktie, unverwässert

** korrigiert um Gewinne aus Transaktionen mit Minderheiten. Werte inkl. Sondereffekte für 2005: 1,13 EUR, für 2006: 0,88 EUR

*** ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses

Zehn-Jahresvergleich

	2014 [TEUR]	Veränderung [in Prozent]	2013 [TEUR]	2012 [TEUR]
Umsatz gesamt (berichtet)	530.549	1,0	525.431	533.781
Climate Systems	386.193	0,4	384.799	391.838
Gas Flue Systems	102.618	3,4	99.241	102.569
Medical Technology & Engineering Plastics	41.738	0,8	41.391	39.374

Ergebnis

EBITDA	53.013	(4,5)	55.512	55.214
EBIT	30.983	(13,1)	35.673	35.231
EBIT Rendite (in %)	5,8		6,8	6,6
EBT	26.113	(16,1)	31.105	32.095
EAT	17.366	(27,5)	23.953	22.292
EPS (in EUR, unverwässert)	1,00	(28,3)	1,40	1,31

Bilanzstruktur zum 31.12.

Bilanzsumme	425.583	(3,0)	438.677	419.571
Eigenkapital	207.908	3,7	200.427	174.665
Eigenkapitalquote (in %)	48,9		45,7	41,6
Sachanlagen	112.488	2,9	109.289	95.677
Immaterielle Vermögenswerte	42.765	(2,7)	43.971	45.044
Geschäfts- oder Firmenwert	72.072	0,2	71.951	69.991
Netto Finanzverbindlichkeiten	15.528	(29,2)	21.932	27.495
Net Working Capital	56.328	2,6	54.914	55.325

Kapitalflussrechnung

Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	39.396	(10,0)	43.792	42.275
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.800	(18,2)	41.332	38.370
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(23.289)	(26,8)	(31.811)	(4.187)

Mitarbeiter zum 31.12.

Anzahl (in FTE)	2.955	(2,7)	3.036	2.937
-----------------	-------	-------	-------	-------

Aktie

Anzahl Aktien*	17.626		17.357	17.289
Jahreshöchstkurs**	20,20		19,79	14,35
Jahrestiefstkurs**	12,91		12,56	10,75
Jahresschlusskurs**	14,27		18,60	13,47

* durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert, in tausend Stück)

** Kursangaben in EUR

*** vor Halbierung des Kurses bzw. des Ergebnisses je Aktie resultiert aus der Ausgabe von Gratisaktien

**** inklusive Segment Solar Systems

2011 [TEUR]	2010 [TEUR]	2009 [TEUR]	2008 [TEUR]	2007 [TEUR]	2006 [TEUR]	2005 [TEUR]
537.841	479.650	466.613	476.081	406.417	****396.311	****152.912
381.782	331.769	309.524	319.308	274.111	110.024	39.594
116.347	112.835	128.111	118.822	96.359	80.310	70.202
39.712	35.046	28.978	37.951	35.947	33.793	26.454
46.898	54.582	46.641	48.808	43.622	30.325	22.963
24.770	36.158	29.037	32.171	27.552	12.525	17.698
4,6	7,5	6,2	6,8	6,8	3,2	11,6
(404)	34.541	12.727	25.785	18.463	16.851	22.477
(9.401)	25.572	5.216	18.635	16.501	15.298	17.953
(0,55)	1,54	0,33	1,13	1,01	***1,76	***2,26
425.690	399.561	379.646	378.384	361.773	483.078	215.572
157.453	160.816	132.674	127.804	109.066	146.313	102.673
37,0	40,2	34,9	33,8	30,1	30,3	47,6
95.180	91.946	91.252	94.702	94.128	102.979	41.766
46.765	39.265	37.542	36.571	37.427	58.827	24.977
69.738	61.074	60.914	60.911	60.482	118.867	55.310
60.113	71.123	86.451	114.101	121.778	159.316	46.328
56.030	57.572	53.642	65.124	54.497	86.216	31.793
12.727	43.996	22.820	35.272	32.571	33.097	23.218
41.843	35.840	45.025	24.847	32.666	5.633	6.716
(28.875)	(22.077)	(18.006)	(17.928)	(19.097)	(96.293)	(1.334)
2.906	2.663	2.614	2.605	2.390	2.745	1.124
17.164	16.750	16.610	16.525	16.427	8.134	7.955
24,25	17,50	10,80	16,14	18,36	***35,36	***30,58
10,61	9,15	6,05	6,85	11,00	***22,44	***19,85
11,28	16,00	9,44	10,60	13,85	***24,00	***25,06

S02

Unternehmen & Management

- 02 Brief an die Aktionäre
- 04 Der Vorstand
- 07 Bericht des Aufsichtsrates
- 13 Corporate Governance Bericht
- 17 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 18 Vergütungsbericht
- 22 Die Aktie

S28

Konzernlagebericht

- Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 28 Überblick
- 28 Konzernstruktur
- 29 Geschäftstätigkeit
- 31 Menschen bei CENTROTEC
- 32 Forschung und Entwicklung
- 33 Nachhaltigkeit
- Wirtschaftsbericht**
- 36 Überblick
- 36 Geschäftsverlauf
- 36 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 37 Ertragslage
- 40 Vermögens- und Finanzlage
- 43 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns
- 44 **Nachtragsbericht**
- Übernahmerelevante Angaben**
- 44 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung
- 44 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien
- 45 Sonstige Angaben
- Risikobericht**
- 48 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem
- 49 Risikofelder
- 55 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung
- Prognosebericht**
- 56 Ausrichtung des Konzerns
- 56 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 58 Erwartete Ertrags- und Finanzlage
- 58 Chancenbericht
- 59 **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns**
- 59 **Bilanzierung**

S60

Konzernabschluss

- 62 Konzernbilanz
- 63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 65 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

S70

Konzernanhang

- 70 Konzernanhang
- 70 Konzern-Segmentberichterstattung
- 118 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 119 **Finanzkalender**
- 121 Impressum

Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2014 konnte CENTROTEC nur einen Teil seiner selbst-gesteckten Ziele erreichen. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Produktportfolios konnten wir im Berichtsjahr einen circa zweijährigen Zeitraum mit erhöhten Investitionen in die Unternehmensinfrastruktur erfolgreich abschließen und sehen uns nun in diesem Bereich gut aufgestellt. Gleiches gilt für die Finanzposition, die trotz des zuletzt vorübergehend deutlich erhöhten Investitionsvolumens weiter verbessert wurde. Dahingegen war die Umsatz- und Ertragslage nicht zufriedenstellend.

Mit einem Umsatz von 530,5 Mio. EUR (Vorjahr 525,4 Mio. EUR) lag CENTROTEC im Jahr 2014 zwar noch im Bereich der Prognose, konnte mit 1,0 % aber lediglich ein leichtes Wachstum erzielen. Wesentlichste Ursachen sind der seit Mitte des Jahres am deutschen Heizungsmarkt zu beobachtende Marktrückgang sowie das Ausbleiben des allgemein prognostizierten Aufschwungs der übrigen europäischen Märkte. Darüber hinaus führte die Modernisierung und Erweiterung der Unternehmensinfrastruktur zu einer erhöhten Abschreibungsposition. Insgesamt lag das EBIT in Höhe von 31,0 Mio. EUR um 13,1 % unter dem Vorjahreswert (35,7 Mio. EUR) und wie unterjährig angekündigt auch unterhalb der prognostizierten Bandbreite. Trotz des Rückgangs des Ergebnisses je Aktie (EPS) von 1,40 EUR auf 1,00 EUR schlagen wir vor, dass wie im Vorjahr 0,20 EUR je Aktie als Dividende ausgeschüttet werden sollen. Diese Ausschüttung lässt unsere Aktionäre mit einem Fünftel am Konzerngewinn teilhaben und belässt der CENTROTEC die Freiheit, die Entwicklung des Konzerns operativ und strategisch weiter voranzutreiben.

Dass bei dieser Weiterentwicklung die Internationalisierung von herausragender Bedeutung sein wird, belegt u. a. die Akquisition des kroatischen Klima- und Lüftungssystemherstellers PRO-KLIMA zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2015. Mit einer stärkeren internationalen Ausrichtung beabsichtigt CENTROTEC, die bisher große Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren und die grundsätzlich hohen Wachstumspotenziale vieler internationaler Märkte zu erschließen. Die einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den Gebäudebereich mit der daraus resultierenden Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung bietet sehr gute Voraussetzungen, um optimal aufeinander abgestimmte Systemlösungen zu entwickeln und zu vermarkten. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik national wie international weiter steigen. Entsprechend wird diese von CENTROTEC früh aufgegriffene Entwicklung auch im laufenden Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf spezifischen Lösungen zur Deckung der Bedarfe außerhalb des Heimatmarktes Deutschland. Dementsprechend sollen auch punktuell die ausländischen Vertriebs- und Serviceorganisationen weiter gestärkt werden. Nach den großen Investitionen der Jahre 2013 und 2014 wird im laufenden Geschäftsjahr die Optimierung der Fertigungsstätten zwar weiter im Fokus stehen, die hierfür verwendeten Mittel werden aber planmäßig deutlich reduziert.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 bieten die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nur wenig Raum für Euphorie hinsichtlich der zu erwartenden Geschäftsentwicklung. Erst zum Jahresende lassen sich wieder positive Impulse von den ab Herbst in Kraft tretenden, verschärften europäischen und nationalen Effizienzvorgaben für Gebäude erwarten. Zugleich erweisen sich die in Deutschland aktuell geführten öffentlichen Diskussionen um die Einführung eines steuerlichen Anreizprogramms als investitionshemmend, da in der Hoffnung auf steuerliche Förderung anstehende Investitionen aufgeschoben werden. Auch die EURO-Krise und der Ukraine-Konflikt sorgen für zusätzliche Verunsicherung. Auf dieser Basis geht CENTROTEC für das Gesamtjahr 2015 bei vergleichbarer Konzernstruktur von einem auf Vorjahresniveau liegenden Umsatz und operativen Ergebnis (EBIT) aus.

Mittel- bis langfristig sind die Rahmenbedingungen branchenspezifischer Art aber durchaus positiv, da die Märkte für Heiz- und Klimalösungen von den globalen Megatrends Energieeffizienz und Klimaschutz profitieren und dabei stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen sollten. Auch die Entwicklung hin zu mehr Komfort und einem größeren Gesundheitsbewusstsein, speziell bei der Wohnraumgestaltung, bietet dem CENTROTEC-Konzern allgemein gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum, das wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern weltweit anstreben.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Thomas Kneip

[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler

[Vorstand]



1



2

1 Dr. Thomas Kneip

2 Dr. Christoph Traxler

Der Vorstand

Dr. Thomas Kneip

Dr. Thomas Kneip (Jg. 1971) ist seit Januar 2014 Finanzvorstand der CENTROTEC Sustainable AG. Vor seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe hat der promovierte Diplom-Kaufmann umfassende Managementenerfahrungen in den Bereichen Finanzen und Strategie bei Centrosolar und Siemens VDO gesammelt. Darüber hinaus war er mehrere Jahre als Senior-Berater und Projektleiter bei McKinsey & Company tätig. Neben seiner Funktion als Finanzvorstand ist Dr. Kneip Ansprechpartner für die Geschäftsbereiche Gas Flue Systems sowie Climate Systems, dort mit einem Fokus auf die Wolf-Gruppe.

Dr. Christoph Traxler

Dr. rer. nat. Christoph Traxler (Jg. 1968) ist seit 2004 Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG. Zuvor war der promovierte Physiker für die Unternehmensberatung McKinsey & Company als Projektleiter tätig. Bei seinem Einstieg in die CENTROTEC Gruppe übernahm er das Segment Medical Technology & Engineering Plastics und formte mit seinem Team diesen Bereich zu einem innovativen Medizintechnikentwickler und -hersteller. Auch der Kunststoffbereich wurde unter ihm fortentwickelt, restrukturiert und zukunftsfähig gemacht. Dr. Traxler ist zusätzlich Ansprechpartner für den Geschäftsbereich Climate Systems mit einem Fokus auf die Brink-Gruppe.



Guido A. Krass,
(Vorsitzender, Jg. 1957), Wirtschaftsjurist und Unternehmer, hat sich seit 1986 auf schnell wachsende Firmen des Mittelstands fokussiert. Als Gründer und Großaktionär der CENTROTEC ist er eng in die Strategie und Personalführung eingebunden. Sein weltweites Netzwerk hilft bei der Entwicklung neuer Geschäftsideen und der Identifizierung von Akquisitionsoptionen.

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, der Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen, dabei hat er den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit kontinuierlich überwacht.

CENTROTEC konnte im Geschäftsjahr 2014 nur einen Teil der selbstgesteckten Ziele erreichen. Als Spezialist für Heiz- und Klimatechnik profitiert der Konzern grundsätzlich vom langfristigen Trend zur Effizienzsteigerung im Gebäudebereich, sah sich aber im Berichtszeitraum mit einigen, an anderer Stelle näher erläuterten, herausfordernden Rahmenbedingungen konfrontiert. Hierdurch wurde in 2014 das kontinuierlich verbesserte Potenzial des Konzerns nur teilweise genutzt. Die vorhandenen Möglichkeiten in Zukunft stärker auszuschöpfen und weiter zu verbessern, ist Ziel der zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eng abgestimmten strategischen Maßnahmen. Die eindeutige Ausrichtung auf den Markt für Heiz- und Klimatechnik und die weitere Internationalisierung des CENTROTEC-Konzerns stehen dabei im Fokus der Konzernstrategie.

Im Geschäftsjahr 2014 hielt der Aufsichtsrat insgesamt vier turnusgemäße und weitere kurzfristig anberaumte Sitzungen ab. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, ausführlich und zeitnah in schriftlicher und mündlicher Form über die laufende Geschäftsentwicklung der Unternehmen und des Konzerns, vor allem die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung im Rahmen regelmäßiger Berichte zur Geschäftslage informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert. Jahresabschluss, Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte wurden vom Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Zustimmungsbefürftige Entscheidungen des Vorstandes hat der Aufsichtsrat in gründlicher Prüfung und Beratung erörtert und diesen zugestimmt. Die turnusgemäßen Aufsichtsratssitzungen fanden in 2014 am 25. März, am 20. Mai, am 20. Oktober und am 10. Dezember statt. Zudem fanden sieben außerordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Die Sitzungen wurden zum Teil telefonisch abgehalten. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen persönlich teil.

Auch außerhalb der genannten Sitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrates darüber hinaus in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen mit dem Vorstand sowie Geschäftsführern und Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und Angelegenheiten von wesentlicher Bedeutung besprochen. Außerdem wurde projekt- und fallbezogen schriftlich berichtet. Die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten hat der Vorstand dabei jederzeit vollumfänglich erfüllt. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet. Alle Belange wurden im Plenum behandelt.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2014 nicht aufgetreten.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche und strategische Fragestellungen der Holdinggesellschaft sowie der Segmente und Einzelgesellschaften und insbesondere die weitere Expansion in Markt und Technologie, aber auch Einzelfragen, die aus Konzernsicht von großer Bedeutung und Tragweite waren. Gegenstände der Erörterungen waren im Einzelnen:

- strategische Ausrichtung und Geschäftspolitik des Konzerns, von Segmenten und Konzerneinzelgesellschaften
- allgemeine Geschäftsentwicklung und zu veröffentlichende Finanzberichte
- laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen sowie mögliche Akquisitionsoptionen
- Investitionsentscheidungen von großem Umfang bzw. von erheblicher strategischer Bedeutung
- verschiedene Themen der operativen Gesellschaften sowie die Entwicklung wichtiger Geschäftsfelder und Organisationen
- Risikolage, insbesondere strategische, operative und finanzielle Risiken sowie das Risikomanagement
- Rechnungslegungsprozess und internes Kontrollsystem
- Finanzierungsfragen
- IT- und Informationssicherheit
- Ausrichtung am Corporate Governance Kodex
- Unternehmenskultur und soziale Belange
- Aufsichtsrechtliche und wertpapierrechtliche Neuerungen
- Zusammensetzung des Vorstandes
- Anpassung der Geschäftsordnung für den Vorstand
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsrats Tätigkeit

Im Berichtsjahr haben Aufsichtsrat und Vorstand ausführlich über die Corporate Governance im Unternehmen beraten und zuletzt im April 2014 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Über die Corporate Governance berichtet der Vorstand, zugleich auch für den Aufsichtsrat nach Ziff. 3.10. des Deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung im Geschäftsbericht sowie auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren auch die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer – nach der Wahl durch die Hauptversammlung – die Überwachung seiner Unabhängigkeit sowie der von ihm erbrachten Leistungen und die Festlegung des Honorars.

Buchführung, Jahresabschluss, Lagebericht, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2014 wurden von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die vorgenannten Unterlagen und der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrates rechtzeitig vor. Diese wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 20. März 2015 gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, umfassend erörtert. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und hat festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem eingerichtet hat.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht eingehend auseinandergesetzt. Hierzu wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und mitträgt.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, Lagebericht und Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand vorsorglich aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Das abschließende Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AG wurde festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die CENTROTEC Sustainable AG ihre Position im weltweiten Wachstumsmarkt für energiesparende Gebäudetechnologie weiter ausbauen kann und den Interessen der mit den CENTROTEC-Unternehmen in Verbindung stehenden Stakeholder gerecht wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CENTROTEC-Gruppe, die durch ihr Engagement, ihr Wissen und ihren Ideenreichtum wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben.

Mit besten Grüßen,



Guido A. Krass

[Aufsichtsratsvorsitzender]

Für den Aufsichtsrat, Brilon, im März 2015

SOLARTHERMIE – DAS HERZSTÜCK MODERNER HEIZSYSTEME

Innovative Solarthermiesysteme mit hocheffektiven Solar-Kollektoren, einem gut isolierten Wärmespeicher und einer intelligenten Steuerung bilden das Herzstück eines modernen Heizungssystems.

Mit der Kraft der Sonne und ohne klimaschädliche Emissionen können so bis zu 60 % des jährlichen Energiebedarfs für Warmwasser abgedeckt werden.

Ein innovatives Steuerungssystem verbindet die Solarthermie mit anderen Wärmeerzeugern wie Öl- und Gas-Brennwertgeräten, Wärmepumpen oder Pellet-Heizsystemen zu energieeffizienten und umweltfreundlichen Warmwasser- und Heizungslösungen. Die Kombination von Solarthermie und Brennwertsystemen ist in der Modernisierung, aber auch im Neubau noch immer eine der energieeffizientesten und wirtschaftlichsten Lösungen für einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen und für den Klimaschutz.

1

Wolf Solarthermie-Flachkollektoren:

Hocheffektive Solar-Kollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung fangen thermische Solarenergie ein, insbesondere auch in der Übergangszeit.

2

Solarspeicher und Steuerung:

Ein hoch isolierter Wärmespeicher und eine intelligente Steuerung bilden das Herzstück zur Einkopplung von thermischer Solarenergie in moderne Heizungssysteme.

3

Wolf-Brennwertgerätereihe BlueStream:

Kann man Brennwerttechnik noch verbessern? Man kann! Mit der BlueStream Technologie für die neuentwickelten Wolf Gas- und Öl-Brennwertgeräte. Sie vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und smarten Steuerungs- und Bediensystem.

4

Brennwert-Abgassysteme:

Die innovativen Kunststoff-Abgassysteme von Centrotherm/Übbink zeichnen sich durch Umweltverträglichkeit, Korrosionsbeständigkeit und eine lange Lebensdauer aus. Darüber hinaus bieten sie flexible Einbaumöglichkeiten und einfache Montage, insbesondere in der Renovierung.



Core Values



Integrität

Integrität bedeutet für CENTROTEC ganzheitlich faires, transparentes, ehrliches und unbestechliches Handeln, als Unternehmen wie auch als Einzelner. Für uns bedeutet das: Wir müssen sagen, was wir denken, und tun, was wir sagen!

Soziale Verantwortung

trägt CENTROTEC sowohl für seine Mitarbeiter wie auch für das weitere Unternehmensumfeld. Hierbei ist es uns wichtig, Mitarbeiter als Menschen und nicht nur als Ressourcen wahrzunehmen sowie ihre Bedürfnisse so weit wie möglich zu adressieren. Im Umgang mit dem Unternehmensumfeld verhält sich CENTROTEC ethisch und verantwortungsbewusst und fördert darüber hinaus in Eigeninitiative die Lebensbedingungen und das soziale Miteinander im direkten Einflussbereich (Good Corporate Citizenship).

Unternehmerisches Handeln

bedeutet für jeden Mitarbeiter, das Unternehmen wie sein eigenes zu betrachten und entsprechend verantwortungsvoll und vorausschauend zu agieren. Dies bietet Chancen sowohl für das Unternehmen als auch für den Einzelnen. CENTROTEC fördert diesen Unternehmergeist durch größtmöglichen Freiraum für Mitarbeiter und Tochterunternehmen.

Nachhaltiges Handeln

bedeutet, die aktuellen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dieselben Möglichkeiten der nachfolgenden Generationen zu gefährden. Der Umgang mit Energie und deren Folgen ist dabei ein Schlüsselfaktor für eine nachhaltige Gesellschaft. CENTROTEC liefert hierfür bezahlbare Lösungen für Energieeinsparung und den Einsatz Erneuerbarer Energien für vielfältige Einsatzbereiche im Gebäude. Bei der Entwicklung, Produktion und Vermarktung unserer Lösungen orientieren wir uns an den höchsten Maßstäben hinsichtlich Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit. Dieses Handeln beginnt bei jedem Einzelnen mit dem Bewusstsein der persönlichen Verantwortung gegenüber dem großen Ganzen.

Corporate Governance Bericht

Für die CENTROTEC Sustainable AG ist Corporate Governance seit Jahren wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich intensiv mit den jeweils gültigen Versionen des Kodex befasst und die Empfehlungen in ihr Handeln einfließen lassen. Aus diesem Grunde entspricht die CENTROTEC Sustainable AG den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der zuletzt am 13.05.2013 aktualisierten Fassung sowie der zuvor gültigen Kodex-Fassung vom 15.05.2012 in allen wesentlichen Punkten. In der untenstehenden Entsprechenserklärung sind Abweichungen bzw. Klarstellungen dargelegt.

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktiengesetz hat die CENTROTEC Sustainable AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen zweiköpfigen Vorstand (am Stichtag 31.12.2014) und satzungsgemäß einen zweiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Der Vorstand und der Aufsichtsrat arbeiten im Sinne des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und die Geschäftsordnung für den Vorstand sowie an die Beschlüsse der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstandes fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert die Geschäftsordnung für den Vorstand. Zudem bestellt er die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Er befasst sich regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der Überwachung der Abschlussprüfung. Die Aufsichtsratsmitglieder sind bis zum Ablauf der Hauptversammlung bestellt, die über ihre Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit entscheidet. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Aufsichtsrat

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation hat der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benannt wie etwa eine Altersgrenze, eine angemessene Beteiligung von Mitgliedern mit internationaler Erfahrung und das Streben nach einer angemessenen Beteiligung von Frauen. Zudem soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Bei seinen Vorschlägen an die Wahlgremien, insbesondere an die Hauptversammlung, wird der Aufsichtsrat diese Ziele berücksichtigen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und das bedingte Kapital. Die Teilnehmer der Hauptversammlung wählen die Aufsichtsratsmitglieder und entscheiden über deren Vergütung.

Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes einschließlich der wesentlichen Vertragselemente ist der Aufsichtsrat zuständig. Das Vergütungssystem des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist detailliert im Vergütungsbericht, der Teil dieses Berichtes ist, dargestellt.

Es besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend einen angemessenen Selbstbehalt für die Vorstände beinhaltet. Auch für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist in Übereinstimmung mit dem Corporate Governance Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart worden. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind in der D&O Versicherung mitversichert.

Transparenz

Die CENTROTEC Sustainable AG handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zum Corporate Governance Kodex seit Gründung getan. Oberstes Ziel der CENTROTEC-Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu ihren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender mit allen wesentlichen Terminen der CENTROTEC Sustainable AG, Ad hoc- und Presse-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zum Corporate Governance Kodex sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors´ Dealings) gemäß § 15a WpHG und Veränderungen der wesentlichen Beteiligungen und der Gesamtstimmrechte nach §§ 26 bzw. 26a WpHG auf der CENTROTEC-Homepage veröffentlicht und vorher der BaFin sowie der Börse mitgeteilt. Sämtliche hier erwähnte Informationen werden auf der Homepage des Unternehmens umgehend veröffentlicht und über die gesetzlichen Pflichten hinaus auch rückwirkend für die Öffentlichkeit zugänglich gehalten.

§ 15a des Wertpapierhandelsgesetzes legt die unverzügliche Mitteilungspflicht von Erwerbs- und Veräußerungsgeschäften mit Aktien der CENTROTEC (über 5 TEUR p. a.) von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder ihnen nahestehenden Personen fest. Diese Personen sind verpflichtet, die in dieser Ziffer beschriebenen Geschäfte umgehend dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu melden. Die CENTROTEC Sustainable AG hat alle ihr gemeldeten derartigen Geschäfte unverzüglich der BaFin weitergemeldet und auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Im Geschäftsjahr wurden auch Rechtsgeschäfte mit Unternehmen getätigt, an denen Mitglieder des Aufsichtsrates und des Managements beteiligt sind oder Interesse haben könnten. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlich dargestellt, wurden dadurch keine Interessenkonflikte verursacht.

Die von den Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien sind auf Seite 116 aufgeführt.

Wie bereits in den Vorjahren wurde vom Vorstand vorsorglich ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Inhalt des Abhängigkeitsberichts.

Zum 31.12.2014 hielten die derzeitigen Mitglieder des Vorstandes keine (Vorjahr 62.981) Aktien. Zu diesem Stichtag hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates 2.477.340 (Vorjahr 2.477.340) Aktien.

Der aktuelle Besitzstand von Aktien und Aktienoptionen des Vorstandes und Aufsichtsrates ist auf der Homepage dokumentiert und wird fortlaufend aktualisiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft sowie vom Aufsichtsrat gebilligt. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, so wie sie in der EU anzuwenden sind, und sowohl in deutscher wie auch in englischer Sprache veröffentlicht.

Ein kontinuierliches und systematisches Management von unternehmerischen Chancen und Risiken gehört für die CENTROTEC zur Corporate Governance. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der materiellen Risiken im Konzern. Dies trägt dazu bei, Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Daher befassen sich Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig mit der Überwachung der Wirksamkeit des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aktualisierte Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Zum Hintergrund

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ erstmals einen Verhaltenskodex für börsennotierte Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 13. Mai 2013 aktualisiert.

Nach dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsvorsitzenden am 3. April 2014 geben Vorstand und Aufsichtsrat folgende, aktualisierte Entsprechenserklärung, gemäß § 161 AktG, ab.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit der Abgabe der letzten Entsprechungserklärung vom Dezember 2013 mit folgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird.

1) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fix, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll u. a. erfolgsbezogen sein, eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel gelten u. a. Aktienoptionsprogramme. Die CENTROTEC Sustainable AG hat seit 1999 ein Aktienoptionsprogramm, das nicht nur für Vorstandsmitglieder, sondern auch für Führungskräfte und Mitarbeiter gilt. Das Programm steht unseres Erachtens im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen. Des Weiteren ist die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle der Optionen wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden können (letztmals sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht unseres Erachtens in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2, dass dem Aufsichtsrat eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehört. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierendem Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, dies begründet aber keinen Interessenkonflikt.

4) Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.1, dass der Vorstand einen Vorsitzenden oder Sprecher haben soll. Seit dem 3. April 2014 besteht unser Vorstand aus zwei Mitgliedern, die die Vorstandstätigkeiten gemeinsam und gleichberechtigt ausüben. Daher ist es nach unserer Auffassung und im Interesse des Unternehmens, angesichts der Größe des Vorstands und seiner Struktur, nicht angezeigt, einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes zu benennen.

Brilon, im April 2014
Der Vorstand:

Für den Aufsichtsrat



Dr. Thomas Kneip
[Vorstand]



Dr. Christoph Traxler
[Vorstand]



Guido A. Krass
[Vorsitzender des Aufsichtsrates]

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brilon, den 20. März 2015

Dr. Thomas Kneip
Dr. Christoph Traxler

§ 289a

LINK zur CENTROTEC-Homepage:

<http://www.centrotec.de/investor-relations.html>

Vergütungsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates

Der Vergütungsbericht der CENTROTEC Sustainable AG ist ausgerichtet an den Erfordernissen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und orientiert sich gleichzeitig an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Bericht beinhaltet Angaben, die nach den zugrundeliegenden Standards Teil des Anhangs oder Konzernanhangs bzw. des Lageberichts oder Konzernlageberichts sind. Er ist somit Anlage des Lageberichts oder Konzernlageberichts. Auf eine erneute Darlegung der in diesem Bericht erläuterten Sachverhalte im Konzernlagebericht bzw. Konzernanhang wird daher verzichtet.

Vergütung des Vorstandes

Das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente wird vom Aufsichtsrat beschlossen und regelmäßig überprüft. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Fixgehalt, einem erfolgsabhängigen und somit variablen Vergütungsbestandteil sowie sonstigen Vergütungen zusammen. Die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an der Größe sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens und der Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ferner werden das Aufgabenumfeld, die persönliche Leistung und Erfahrung sowie die Zielerreichung der Vorstandsmitglieder bei der Vergütungsbemessung berücksichtigt. Das Vergütungssystem setzt regelmäßig langfristige Verhaltensanreize und ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung, gemessen an organischem, profitabilem Wachstum ausgerichtet.

Der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG bestand im Geschäftsjahr 2014 zu Jahresbeginn aus drei und ab Anfang April aus zwei Mitgliedern. Die erfolgsunabhängige Vorstandsvergütung wird als monatliches Fixgehalt gezahlt. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich dieses Fixgehalt, inklusive der hierauf fälligen Sozialabgaben, auf insgesamt 924 TEUR (Vorjahr 829 TEUR).

Der wesentliche Teil der variablen Vergütung mit langfristigen Verhaltensanreizen wurde in der Vergangenheit in Form von Aktienoptionen im Rahmen des CENTROTEC-Aktienoptionsprogramms gewährt. Im Berichtsjahr 2014 wurden, wie bereits im Jahr 2013, aufgrund des Wegfalls dieses Programms dem Vorstand keine neuen Optionen mehr zugeteilt. Der Wert der bis 2014 insgesamt an Vorstände ausgegebenen Aktienoptionen ist nach einem Binominalmodell entsprechend der Regelungen im IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütungen“ ermittelt worden. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Jahr 2014 hieraus 32 TEUR (Vorjahr 163 TEUR) als Aufwand verbucht.

Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird ein monetärer Bonus gewährt, dessen Gewährung und Höhe vom Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig ist. Dieser Bonus wurde als Kompensation für die zuvor gewährten Aktienoptionen in Aussicht gestellt und enthält sowohl eine kurzfristige, als auch eine langfristige Komponente. In Folge der im April erfolgten Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstands wurde die variable Vergütung für 2014 zu großen Teilen auf die kurzfristige erfolgreiche Umsetzung dieses Übergangs ausgerichtet. Die in 2014 gewährten monetären Boni betragen insgesamt 1.147 TEUR (Vorjahr 829 TEUR). Davon entfiel ein Großteil (685 TEUR) auf den im April ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden.

In der dritten Vergütungskategorie wird der Vorsorgeaufwand aufgeführt. Dieser Aufwand belief sich im Jahr 2014 auf 18 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

Des Weiteren bezog der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG im Jahr 2014 Nebenleistungen in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr 49 TEUR). In diesen Nebenleistungen sind der geldwerte Vorteil der Dienstwagennutzung sowie Prämien für Versicherungen enthalten. Sonstige Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die zugeflossenen Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der CENTROTEC Sustainable AG auf insgesamt 1.692 TEUR (Vorjahr 2.213 TEUR). Davon entfielen 955 TEUR auf den im April ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden (Vorjahr 1.072 TEUR). Pensionierte Mitglieder des Vorstandes erhielten im Geschäftsjahr 2014 Zuwendungen in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr 55 TEUR).

Gewährung

Nachfolgende Tabelle zeigt die gewährten Vorstandsvergütungen:

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000 - 03.04.2014		Anton Hans 01.01.2008 - 31.12.2013	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	0	225	290	300	398	399	141	
Nebenleistungen	0	16	0	10	26	9	23	
Summe	0	241	290	310	424	408	164	
Einjährige variable Vergütung ¹	0	160	180	180	360	685	60	
Mehrjährige variable Vergütung								
- Aktienoptionsprogramm			59	12	104		66	
- LTI-Programm 2014 (Laufzeit 3 Jahre) ²		50		60				
Summe	0	210	239	252	464	685	126	
Versorgungsaufwand	0	2	4	4	12	12	13	
Gesamtvergütung	0	453	533	566	900	1.105	303	

¹ Die Gewährung bezüglich Dr. Gert-Jan Huisman beinhaltet auch Zahlungsverbindlichkeiten hinsichtlich des Aufhebungsvertrages, die teilweise bereits im Geschäftsjahr 2014 zur Auszahlung gekommen sind.

² Es wird der Wert für 100 % Zielerreichung gezeigt.

Zufluss

Nachfolgende Tabelle zeigt die zugeflossene Vorstandsvergütung. Wesentlicher Unterschied zur obigen Tabelle sind die Auszahlungsbeträge aus mehrjährigen variablen Vergütungen (Aktienoptionen). Die Beträge werden nach unterschiedlichen Plänen bzw. Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen gilt als Zeitpunkt des Zuflusses und Zufluss-Betrag der nach deutschem Steuerrecht maßgebliche Zeitpunkt und Wert.

	Dr. Thomas Kneip seit 01.01.2014		Dr. Christoph Traxler seit 01.04.2004		Dr. Gert-Jan Huisman 02.05.2000 - 03.04.2014		Anton Hans 01.01.2008 - 31.12.2013	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	0	225	290	300	398	399	141	0
Nebenleistungen	0	16	0	10	26	9	23	0
Summe	0	241	290	310	424	408	164	0
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	180	0	535	0	0
Mehrjährige variable Vergütung ¹								
- Aktienoption 2006 (Laufzeit 2006-2013)	0	0	91	0	91	0	0	0
- Aktienoption 2007 (Laufzeit 2007-2014)	0	0	192	0	318	0	48	0
- Aktienoption 2008 (Laufzeit 2008-2015)	0	0	167	0	227	0	171	0
Summe	0	0	451	180	636	535	219	0
Versorgungsaufwand	0	2	4	4	12	12	13	0
Gesamtvergütung	0	243	745	494	1.072	955	396	0

¹ Die ersten beiden Jahre der Laufzeit sind gesperrt, d. h. in dieser Zeit darf nicht ausgeübt werden.

Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist im § 18 der Satzung der CENTROTEC Sustainable AG geregelt und wurde zuletzt in der Hauptversammlung am 20.05.2014 angepasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, eine variable, erfolgsorientierte Vergütung sowie Sitzungsgelder. Die fixe Vergütung wurde im Rahmen der Einführung von Sitzungsgeldern von 24 TEUR auf 20 TEUR für ein Mandat im Aufsichtsrat für jedes volle Geschäftsjahr der Zugehörigkeit reduziert. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied des Aufsichtsrates entfallenden Betrages. Diese Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates der CENTROTEC Sustainable AG betrug somit im abgelaufenen Geschäftsjahr 90 TEUR (Vorjahr 108 TEUR). Hinzu kamen 4 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) an Sonstigen Aufwendungen, insbesondere Reisekosten. Die auf diese Vergütung anfallende Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft in der jeweils gesetzlichen Höhe zusätzlich bezahlt, wenn und soweit diese von einem Aufsichtsratsmitglied in Rechnung gestellt wird. Eine gesonderte Vergütung für Ausschusstätigkeiten wird nicht gezahlt, da der dreiköpfige Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG aufgrund seiner Größe auf die Bildung von gesonderten Ausschüssen verzichtet. Als variable und erfolgsorientierte Vergütung, entsprechend der Satzung, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates eine Vergütung von 0,1 % der Dividende des jeweiligen Geschäftsjahres. Diese dividendenabhängige Vergütung beläuft sich, wie auch die fixe Grundvergütung, für den Vorsitzenden auf das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden auf das Eineinhalbfache dessen, was ein reguläres Aufsichtsratsmitglied erhält. Im Geschäftsjahr 2014 betrug die Gesamtsumme dieser Vergütung aufgrund der erhöhten Dividende insgesamt 16 TEUR (Vorjahr 12 TEUR). Die Sitzungsgelder, die je Aufsichtsratssitzung gewährt werden, besitzen einen Grundbetrag von 2 TEUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Grundbetrags. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 99 TEUR an Sitzungsgeldern an den Aufsichtsrat gezahlt.

Die Aktie

Das Börsenumfeld

Das Börsenjahr 2014 war das dritte Jahr in Folge, in dem sämtliche weltweit relevanten Börsen Kurszuwächse verzeichneten. Die prozentualen Kurszuwächse lagen hierbei aber zumeist im einstelligen Prozentbereich, nachdem sie in den beiden Vorjahren überwiegend deutlich höher gelegen hatten. Der deutsche SDAX, dem die CENTROTEC-Aktie bis zum vierten Quartal 2014 angehörte, verzeichnete in 2014 einen Zuwachs von 5 %. Innerhalb der Jahre 2012 bis 2014 erzielten die deutschen Indices Kurszuwächse von insgesamt 60 bis 90 %.

Aktienkursentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 musste die CENTROTEC-Aktie einen Kursrückgang von 23 % hinnehmen. Damit lag die Kursperformance, anders als in den beiden Vorjahren, deutlich unter der der relevanten Indices. Nachdem die CENTROTEC-Aktie im XETRA-Handel der Deutschen Börse das Börsenjahr mit einem Kurs von 18,60 EUR eröffnet hatte, stieg der Kurs bis Mitte Januar bis auf den Jahreshöchststand von 20,20 EUR. Bis zur Jahresmitte verlief die Kursentwicklung in einer Bandbreite von 18 bis 20 EUR, um dann bis Ende Oktober bis auf circa 13 EUR (Jahrestiefstkurs 12,91 EUR) nachzugeben. Die CENTROTEC-Aktie beendete das Börsenjahr 2014 mit einem Kurs von 14,27 EUR. Nach dem Berichtszeitraum bewegte sich die Aktie überwiegend seitlich um 14 EUR.

Angaben zur Aktie

Die Aktie der CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem Börsengang im Jahre 1998 unter der Wertpapierkennnummer WKN 540 750, der internationalen Wertpapieridentifikationsnummer ISIN DE0005407506 und unter dem Börsenkürzel CEV gelistet. Seit 2008 war die Aktie bis zum vierten Quartal 2014 auch im SDAX der Deutschen Börse gelistet. Die Aktie wird im Prime All Share und weiteren Unterindices des Deutschen Aktienindex (DAX) geführt.

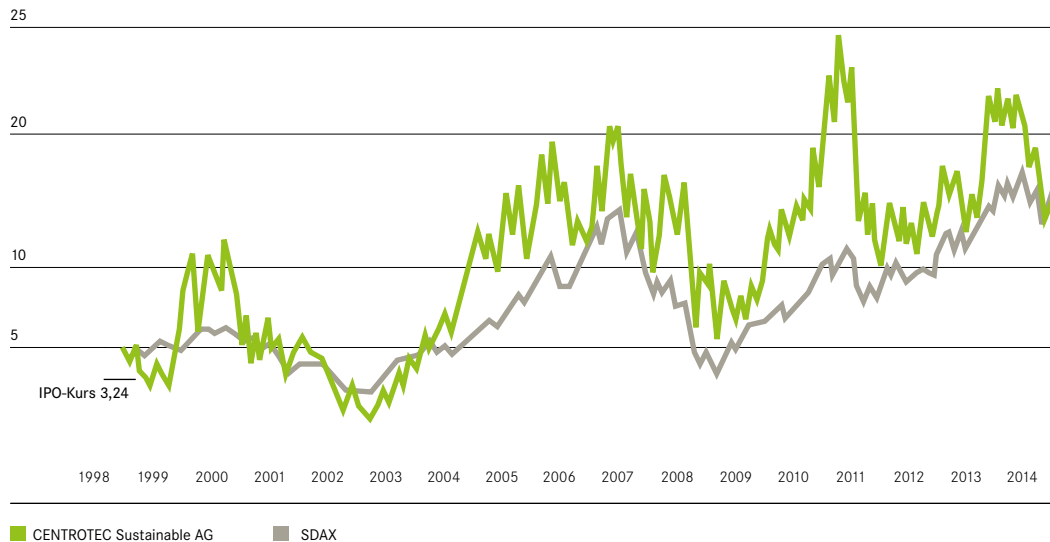
AKTIENKURS 2014

[in EUR]



AKTIENKURS SEIT BÖRSENGANG

[in EUR]

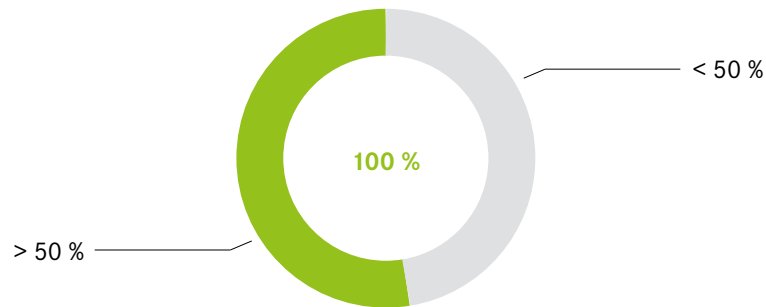


Am 31.12.2014 wies die CENTROTEC Sustainable AG ein Grundkapital von 17.646.525 EUR, eingeteilt in 17.646.525 nennwertlose, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils einem EURO je Aktie aus. Verglichen mit dem 31.12.2013 stieg das Grundkapital um 19.895 EUR. Dementsprechend stieg die Zahl der in Umlauf befindlichen CENTROTEC-Aktien ebenfalls um 19.895. Diese Veränderung ist ausschließlich auf die Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter des CENTROTEC-Konzerns zurückzuführen, denen diese Optionen in der Vergangenheit als Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung zugeteilt wurden. Im Berichtszeitraum wurden keine Aktienoptionen zugeteilt. Es wurden auch keine neuen Aktienoptionen in Aussicht gestellt. Nähere Angaben hierzu finden Sie im Anhang in Kapitel 10 Eigenkapital.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr beabsichtigt CENTROTEC eine Dividende in unveränderter Höhe zu zahlen. Der am 20. Mai 2015 stattfindenden Hauptversammlung wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR auszuschütten. Hierdurch sollen die Aktionäre auch weiterhin direkt an der positiven Entwicklung des Konzerns beteiligt werden. Der wesentliche Teil der im Konzern zur Verfügung stehenden Gewinne soll aber weiterhin, wie in der Vergangenheit erfolgreich praktiziert, in weiteres organisches und akquisitionsgetriebenes Wachstum investiert werden.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

[in %]



■ Familie Krass
■ Freefloat

Seit dem Börsengang im Jahr 1998 ist die Familie des Aufsichtsratsvorsitzenden Guido A. Krass mit einem Gesamtkapitalanteil von mehr als 50 % nach Kenntnis der Gesellschaft unverändert Hauptaktionär der CENTROTEC. Darüber hinaus liegen der Gesellschaft keine Erkenntnisse vor, dass es weitere Aktionäre mit Beteiligungen im zweistelligen Prozentbereich gibt. Im Jahr 2014 wurden mehrere Über- und Unterschreitungen der Meldeschwellen nach § 26 Abs. 1 WpHG durch Investoren gemeldet. Hierbei handelte es sich in sämtlichen Fällen um die 3 %- bzw. die 5 %-Schwelle. Ausführliche Informationen zu diesem Thema sind auf der Internetseite der CENTROTEC Sustainable AG (www.centrotec.de) einsehbar. Im Anhang unter dem Punkt `Ergänzenden Angaben` finden sich ebenfalls Informationen zur Veränderung der Stimmrechtsanteile. Weiterhin wurden zum Bilanzstichtag am 31.12.2014 von der CENTROTEC Sustainable AG unverändert 12.080 eigene Aktien gehalten. Diese eigenen Aktien wurden im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 veräußert und beeinflussen den Anteil der auf der Hauptversammlung stimmberechtigten Aktien nicht. Somit sind alle im Umlauf befindlichen Aktien hinsichtlich Übertragbarkeit und Stimmberechtigung nicht eingeschränkt.

	2010	2011	2012	2013	2014
Aktienzahl per 31.12. in Tsd. (Stück)	16.962	17.292	17.307	17.627	17.647
Grundkapital per 31.12. in EUR	16.962	17.292	17.307	17.627	17.647
Marktkapitalisierung per 31.12. in Mio. EUR	271,4	195,1	233,1	327,9	252,0
Jahresschlusskurs in EUR	16,00	11,28	13,47	18,60	14,27
Jahrestiefstkurs in EUR	9,15	10,61	10,75	12,56	12,91
Jahreshöchstkurs in EUR	17,50	24,25	14,35	19,79	20,20
Tägl. Handelsvol. XETRA Ø in Tsd. (Stück)	29,6	44,1	26,2	30,8	27,3
Ergebnis pro Aktie in EUR	1,54	(0,55)	1,31	1,40	1,00
KGV per 31.12.	0,4	k. G.	10,4	13,3	14,3

Das Handelsvolumen der CENTROTEC-Aktie lag im Jahr 2014 mit 6,8 Mio. an allen deutschen Börsen gehandelten Aktien deutlich unter dem Vorjahreswert (9,1 Mio. Aktien). Insgesamt wurden damit Aktien im Wert von 113,1 Mio. EUR (Vorjahr 144,3 Mio. EUR) gehandelt. Damit betrug das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen 27.300 Aktien bzw. 450 TEUR (Vorjahr 36.000 Aktien bzw. 573 TEUR). Der Anteil des XETRA-Handels lag dabei bei 85 % (Vorjahr 86 %) des gesamten deutschen Aktienhandelsvolumens.

Investor Relations

CENTROTEC setzt auf eine offene, zeitnahe und verlässliche Kommunikation mit den interessierten Finanzmarktkreisen und versucht hierdurch die Entwicklung des Aktienkurses langfristig zu unterstützen und das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Hierbei bilden die gesetzlich geforderten Transparenzrichtlinien u. a. mit dem Wertpapierhandelsgesetz, dem Aktiengesetz, den Zulassungsfolgepflichten der Deutschen Börse und den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards wie dem IFRS (International Financial Reporting Standard) und dem Handelsgesetz sowie den Regelungen des Corporate Governance Kodex einen in den letzten Jahren ständig erhöhten Mindeststandard.

CENTROTEC stand auch im Jahr 2014, mit dem verkleinerten Vorstandsteam, bei einer Vielzahl von Roadshows, Telefon- und Videokonferenzen und auch im Rahmen der Hauptversammlung im direkten Kontakt mit unterschiedlichen Finanzmarktteilnehmern. Schwerpunkte bildeten hierbei verschiedene internationale Roadshows und das Deutsche Eigenkapitalforum. Zudem sorgte der Bereich Investor Relations für ständig aktualisierte Informationen auf der Konzernhomepage und stand für telefonische, postalische oder elektronische Anfragen jederzeit zur Verfügung.

Die Entwicklung der CENTROTEC wird von Analysten der nachfolgenden Institute verfolgt:

Coverage

HSBC	M.M. Warburg	Solventis
Kempen	Montega	

Die Kernaussagen der veröffentlichten Studien werden auf der Konzernhomepage der CENTROTEC zeitnah zur Verfügung gestellt.

KLIMATISIERUNG UND BELÜFTUNG

DEZENTRALE ERZEUGUNG VON STROM UND WÄRME

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen schaffen ein gesundes Raumklima. Durch Wärmerückgewinnung tragen sie deutlich zur Energieeinsparung bei und senken Heizenergiebedarf und CO₂-Emissionen. Das Gerät führt den Räumen gefilterte Außenluft in ausreichender, stufenlos regelbarer Menge zu. Gleichzeitig wird ein entsprechendes Luftvolumen an verbrauchter, CO₂-belasteter Raumluft abgesaugt und Schadstoffe wie Geruchsstoffe, Feinstäube, Feuchtigkeit usw. wirkungsvoll entfernt.

Blockheizkraftwerke (BHKW) bilden die Grundlage für eine energieeffiziente und dezentrale Erzeugung von Strom und Wärme durch Kraft-Wärme-Kopplung am Ort des Verbrauchs. Energieträger werden so mit einer Gesamtenergieeffizienz von bis zu 90 % ausgenutzt, was über ein Drittel der eingesetzten Primärenergie einspart.

1

Wolf Großklimageräte- Baureihe KG-Top:

Hocheffiziente Klimatisierungslösungen mit Luftvolumenleistungen bis zu 100.000 m³/h können nach dem Baukastenprinzip entsprechend der projektspezifischen Anforderungen konfiguriert werden.

2

Powersystems BHKW:

Powersystems BHKW (Blockheizkraftwerke) von Kuntschar + Schlüter und Dreyer & Bosse decken im Leistungsbereich bis 2 MW mit den Energieträgern Biogas, Klärgas oder Erdgas ein breites Spektrum ab.



Konzernlagebericht

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Überblick

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch die CENTROTEC oder die CENTROTEC-Gruppe – ist der einzige börsennotierte europäische Komplettanbieter von Heiz- und Klimatechnik im Gebäudebereich. Das Produktspektrum umfasst vornehmlich Systemlösungen aus den Bereichen der Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik sowie der Solarthermie, Biomasse, Wärmepumpentechnologie und der Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei werden sowohl Lösungen für den Neubau als auch für den kontinuierlich bedeutender werdenden Renovierungsmarkt angeboten und weiterentwickelt.

CENTROTEC ist über Tochtergesellschaften und Vertriebspartner in mehr als 50 Ländern vertreten. Die insgesamt zwölf Produktionsstätten befinden sich vorwiegend in Europa. Zum 31.12.2014 waren konzernweit mehr als 3.000 Mitarbeiter an 48 Standorten in Europa, Nordamerika und Asien beschäftigt. Diese erwirtschafteten im Jahr 2014 einen Umsatz von 531 Mio. EUR, wovon unverändert 58 % Prozent auf den deutschen Markt entfielen.

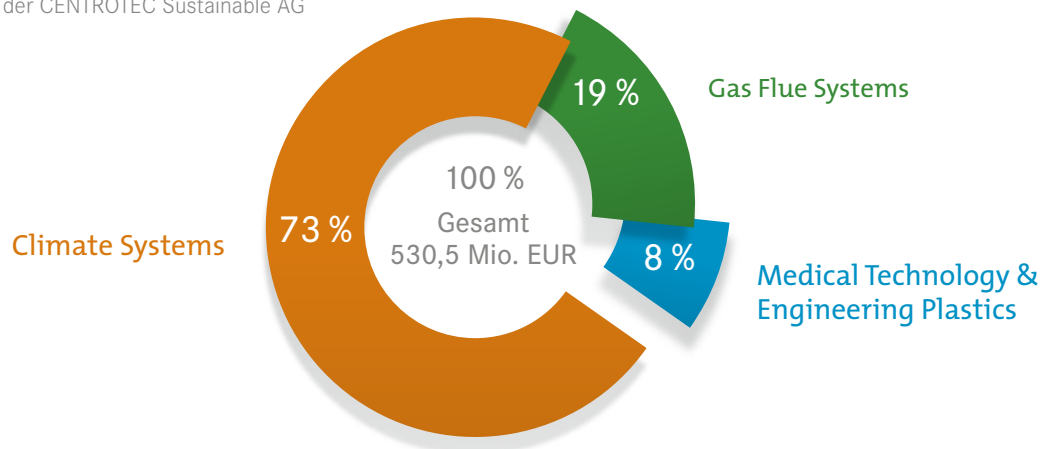
1.2 Konzernstruktur

Das Geschäft der CENTROTEC-Gruppe unterteilt sich in drei Segmente. Das umsatzstärkste Segment Climate Systems bildet gemeinsam mit dem Segment Gas Flue Systems das Kerngeschäft mit energieeffizienter und nachhaltiger Heiz- und Klimatechnik. Die Kundenkreise und Anwendungssituationen zeigen große Überlappungen auf, die Produkte sind allerdings unterschiedlich. Bei Climate Systems stehen die Geräte und Gesamtsysteme im Fokus, die Unternehmen des Segments Gas Flue Systems konzentrieren sich auf das Zubehör. Das dritte und gleichzeitig kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe.

Die CENTROTEC Sustainable AG mit Sitz in Brilon, Deutschland, fungiert für sämtliche Tochterunternehmen als börsennotierte Finanz-Holding. Sämtliche Aktivitäten auf den Produktmärkten werden über die Tochterunternehmen abgewickelt. Die bedeutendsten Gesellschaften im Kerngeschäft sind hierbei die Wolf GmbH, Ubbink B.V., Brink Climate Systems B.V. und die Centrotherm Systemtechnik GmbH. Diese Unternehmen verfügen über eigene Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics stellt die Möller Medical GmbH die größte Gesellschaft dar.

Umsatz nach Segmenten

der CENTROTEC Sustainable AG



1.3 Geschäftstätigkeit

1.3.1 Geschäftsfelder

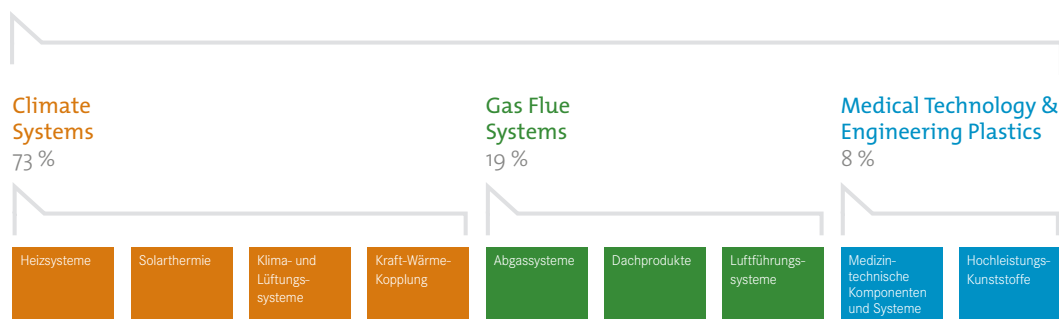
Die im Segment Climate Systems zusammengefassten Gesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben ein umfassendes Portfolio an Heiz-, Klima- und Lüftungssystemen. Bei den Heizsystemen der Wolf GmbH und ihrer Tochtergesellschaften stehen neben modernen Brennwertgeräten für Öl- und Gasheizungen auch unterschiedliche Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Kraft-Wärme-Kopplung im Fokus. Außerdem bietet das Unternehmen ein breites Portfolio an Lösungen zur Klimatisierung von Gewerbegebäuden an. Die niederländische Brink Climate Systems B.V. hat sich neben Luftheizungen auf das wachsende Marktsegment von Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Alle wesentlichen Fertigungsstandorte des Segments befinden sich in Deutschland und den Niederlanden. Der Vertrieb erfolgt in den Kernabsatzmärkten über eigene Vertriebs- und Servicestandorte. Darüber hinaus wird in zahlreichen Ländern mit zum Teil exklusiven Vertriebspartnern gearbeitet. Die Vertriebswege unterscheiden sich dabei je nach Produktart und Absatzmarkt. Im Bereich Heizsysteme werden die Aufträge überwiegend über Großhändler abgewickelt. Dennoch ist für den Markterfolg eine gute und direkte Verbindung zu den Handwerkern entscheidend. Im Bereich der Klimälösungen sind hingegen zumeist Architekten und Generalunternehmer die entscheidenden Ansprechpartner.

Das Segment Gas Flue Systems ist im Wesentlichen durch die Ubbink B.V. sowie die Centrotherm Systemtechnik GmbH auf die Bereiche der Abgassysteme für Heizungen mit Brennwerttechnik und Luftführungssysteme für Wohnraumlüftungen mit Wärmerückgewinnung spezialisiert. Die im Segment entwickelten und produzierten passiven Systeme werden häufig als ergänzende Bestandteile zu den aktiven Systemen des Climate Systems Segments eingesetzt. Auch in diesem Segment liegen die wichtigsten Produktionsstandorte in Deutschland und den Niederlanden. Darüber hinaus gibt es ein europa- und zunehmend auch weltweites Netz an Tochterunternehmen. Je nach Produktgruppe erfolgt der Vertrieb über den Großhandel oder direkt an andere Hersteller von Heizungs- und Lüftungssystemen.

Im Segment Medical Technologie & Engineering Plastics werden Medizintechniklösungen und Hochleistungskunststoffe an Produktionsstandorten in Deutschland und Dänemark erzeugt und international vertrieben.

Geschäftsfelder

der CENTROTEC Sustainable AG



1.3.2 Leitung und Kontrolle

Die Führungs- und Kontrollstruktur der CENTROTEC Sustainable AG und des Konzerns basiert auf den Vorgaben des Corporate Governance Kodex und des deutschen Aktiengesetzes. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und überwacht und berät den Vorstand bei der operativen Führung der gesamten Unternehmensgruppe. Im Berichtszeitraum wurde der Vorstand in ein zweiköpfiges, gleichberechtigtes Gremium umgestaltet. In den Vorjahren hatte der Vorstand stets aus drei bis fünf Mitgliedern bestanden, von denen immer einer zum Vorstandsvorsitzenden berufen war. Für die Einzelgesellschaften werden unter Mitwirkung des Vorstandes in jährlichen Budgetverhandlungen Zielvorgaben erarbeitet. Diese dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung individueller Ziele für Vorstände, Geschäftsführer und Führungskräfte und bilden die Basis für deren variable Gehaltsbestandteile. Die Grundzüge der Vergütungssysteme sowie Angaben zu den Konzernbezügen einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind in dem Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2014 zusammengefasst. Der Vergütungsbericht, der die Angaben zu den Organbezügen beinhaltet, ist im Corporate Governance Bericht veröffentlicht und als Bestandteil dieses Lageberichts anzusehen.

Grundsätzlich basiert die CENTROTEC-Unternehmensphilosophie auf großen unternehmerischen Freiheiten der einzelnen operativen Einheiten sowie der Mitarbeiter und Führungskräfte. Dies ermöglicht den operativen Tochtergesellschaften marktorientiertes, schnelles und innovatives Handeln und steigert die Attraktivität der Arbeitsplätze. Darüber hinaus wird zur Erschließung von Synergien in allen operativen Bereichen die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenunternehmen auch segmentübergreifend vorangetrieben.

Das konzernweite Planungs- und Budgetierungssystem dient gemeinsam mit dem Risikomanagementsystem als Grundlage für die operative Steuerung des Konzerns. Diese erfolgt mit Hilfe operativer Steuerungskennzahlen, die in wöchentlichem, monatlichem oder vierteljährlichem Rhythmus als Soll-Ist- und Vorjahresvergleiche vorliegen. Von großer Bedeutung, besonders für die Steuerung der Segmente, sind hierbei der Umsatz und das operative Ergebnis (EBIT). Darüber hinaus werden regelmäßig weitere Kennzahlen zur Liquiditätsbetrachtung, dem Working Capital und der Finanzierungssituation genutzt (siehe hierzu auch die entsprechenden Tabellen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht). Diese werden auf den verschiedenen Ebenen in regelmäßigen Gesprächen erläutert und bewertet. Dadurch können Abweichungen von den Zielvorgaben sowie Veränderungen der Rahmenbedingungen frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Daneben bilden auch die kontinuierlichen Programme zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung eine wesentliche Grundlage, um Organisation und Prozesse auf die Herausforderungen der sich immer schneller ändernden Zielmärkte auszurichten.

1.3.3 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB

Die nach § 289a HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung sowie der jährlich veröffentlichte Corporate Governance Bericht des Unternehmens stehen auf der Homepage des CENTROTEC-Konzerns im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

1.3.4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der CENTROTEC Sustainable AG Anwendung finden, und erläutert die Struktur sowie die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates beschrieben. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Sie finden den Vergütungsbericht auf der Seite 18 des Geschäftsberichts.

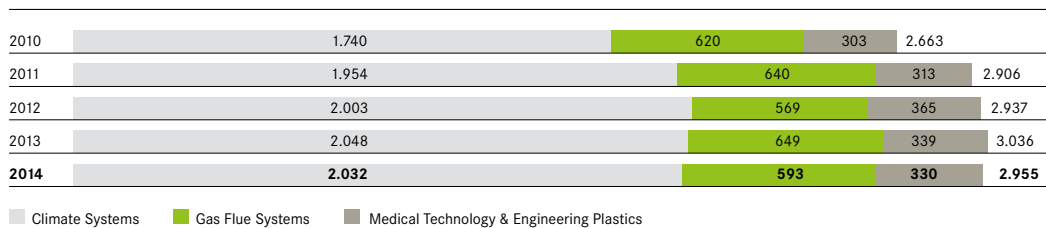
1.4 Menschen bei CENTROTEC

Die inzwischen über 3.000 Mitarbeiter in der CENTROTEC-Gruppe sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einzelunternehmen und des Konzerns. Ihre Motivation zu erhalten und weiter zu fördern, ist ein bedeutender Grundgedanke der Unternehmensphilosophie. Konkretisiert wird diese durch die Konzern-Leitlinien, die auf soziale Verantwortung sowie unternehmerisches und nachhaltiges Handeln bei absoluter Integrität bauen. Diese Grundprinzipien werden in den einzelnen Einheiten auf unterschiedlichem Wege mit Leben gefüllt. Hiermit wird den verschiedenen Unternehmenskulturen der Unternehmen, die durch die Buy-and-Build-Strategie zum Konzern hinzugekommenen sind, Rechnung getragen. Die grundsätzlich großen Freiheiten der operativen Einheiten und der einzelnen Mitarbeiter werden durch ein konzernweites Zielsystem flankiert und sind speziell auf Managementebene wichtiger Bestandteil des ergebnisorientierten Führungs-, Vergütungs- und Anreizsystems des Konzerns und seiner Einzelunternehmen.

Die mittlerweile bei 6 % liegende Ausbildungsquote belegt, dass die Themen Aus- und Weiterbildung große Bedeutung bei CENTROTEC genießen. Auch die wachsende Zahl der auf individuelle Bedürfnisse ausgerichteten Arbeitszeitmodelle belegt die Bedeutung, die dem Thema „Mitarbeiterzufriedenheit“ im CENTROTEC-Konzern beigemessen wird.

MITARBEITER NACH SEGMENTEN

[FTE/Full Time Equivalent/Vollzeitbeschäftigte zum 31.12.]



Am Ende des Geschäftsjahres 2014 waren weltweit 3.078 Personen (Vorjahr 3.167 Personen) in den vollkonsolidierten Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns beschäftigt, davon 121 Leiharbeiter (Vorjahr 138). Umgerechnet in Vollzeitstellen (FTE = Full Time Equivalents) waren dies 2.955 FTE (Vorjahr 3.036 FTE; davon Leiharbeiter 97 FTE, Vorjahr 107 FTE). Im Segment Gas Flue Systems kam es durch die Entkonsolidierung der afrikanischen Tochtergesellschaft zu einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl um 56 FTE im Vergleich zum Jahresende 2013. Im Segment Climate Systems lag die Mitarbeiterzahl in der ersten Jahreshälfte über dem Vorjahresniveau. Seit Jahresmitte schlugen sich aber die Optimierungsanstrengungen am neu errichteten niederländischen Standort in reduzierten Personalzahlen, vornehmlich im administrativen Bereich, nieder. Zum 31.12.2014 lag die Zahl der im Climate Systems Segment beschäftigten Mitarbeiter leicht unter dem Vorjahreswert. Konzernweit lag die Zahl der Leiharbeitsverhältnisse auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr.

Der Personalaufwand im CENTROTEC-Konzern lag im Geschäftsjahr 2014 bei 158,2 Mio. EUR (Vorjahr 155,5 Mio. EUR) und erhöhte sich damit um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Durch diesen im Vergleich zum Umsatzwachstum leicht überproportionalen Anstieg des Personalaufwands erhöhte sich die Personalaufwandsquote auf 29,9 % (Vorjahr 29,5 %). Im Wesentlichen resultiert die Erhöhung des Personalaufwands aus unterjährig wirksam werdenden tariflichen Anpassungen, der Sonderbelastung aus dem Wechsel in der Konzernführung und der personellen Stärkung in den Bereichen der Entwicklung sowie Vertrieb.

1.5 Forschung und Entwicklung

CENTROTEC misst der Forschung und Entwicklung (F&E) einen hohen Stellenwert bei. Entsprechend der Unternehmensphilosophie ist dieser Bereich dezentral organisiert und damit an den jeweiligen Produktionsstandorten angesiedelt. Hier ist er eng mit dem jeweiligen operativen Geschäft verknüpft. Aufgrund des voranschreitenden Zusammenwachsens der Einzelsysteme zu komplexen Gesamtlösungen findet aber auch eine immer stärkere segmentübergreifende Kooperation statt.

Durch die dezentrale Struktur können Änderungen der Kundenanforderungen oder neue regulatorische Vorgaben im Rahmen der Produktentwicklung optimal berücksichtigt werden. Die unterschiedlichen Entwicklungsprojekte werden in enger Abstimmung mit dem Vertrieb vorangetrieben und adressieren die Anforderungen der einzelnen Landesgesellschaften. Schwerpunkt der F&E-Tätigkeit ist eine kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz und des Bedienkomforts der immer stärker zu Gesamtsystemen zusammenwachsenden Teilsysteme aus den Bereichen Heizung, Lüftung und Klimatisierung im Gebäude.

Konkret beinhaltet dies im abgelaufenen Geschäftsjahr im Segment Climate Systems beispielsweise

- die Entwicklung und Einführung einer Split-Luft/Wasser-Wärmepumpe
- die Entwicklung einer Haustechnikzentrale (modulare Kombination von Heizung und Lüftung für Wohngebäude)
- die Erweiterung des Portfolios an Gasbrennwertgeräten
- die Erweiterung des Portfolios an Kompaktlüftungsgeräten für den gewerblichen Anwendungsbereich

Im Segment Gas Flue Systems wurde in 2014 die Kompetenz im Bereich der Metallfertigung von Abgassystemen am deutschen Standort aufgebaut. Zudem wurde die gesamte Bandbreite der Luftverteiler auf den aktuellsten Stand gebracht. Im Bereich der Luftführungssysteme wurde eine wichtige Ergänzung des Produktportfolios durch neue Abmessungen vorbereitet.

Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics wurden im Jahr 2014 in enger Abstimmung mit den Kunden wichtige Bestandsprodukte überarbeitet und erneuert. Der Entwicklungsschwerpunkt lag dabei auf dem Bereich Transfusion.

Im CENTROTEC-Konzern waren im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 146 Mitarbeiter/FTE (Vorjahr 156 Mitarbeiter/FTE) mit Forschungs- und Entwicklungsprojekten beschäftigt und es wurden 13,1 Mio. EUR (Vorjahr 12,0 Mio. EUR) in diesem Bereich investiert.

1.6 Nachhaltigkeit

Die im Konzernnamen getragene Nachhaltigkeit spiegelt sich nicht nur im Portfolio wirtschaftlicher Produkte zur Energieeinsparung und für den Einsatz Erneuerbarer Energien zur Klimatisierung und Wärmegewinnung in Gebäuden wider. Nachhaltiges Handeln – also der sorgsame Umgang mit Ressourcen und die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft – stellt einen Grundwert der Unternehmensphilosophie dar. Um alle Potenziale in diesem Bereich zu erschließen, sammelt CENTROTEC seit 2010 konzernweit umfangreiche Informationen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit und veröffentlichte in 2014 den dritten Nachhaltigkeitsbericht. Im laufenden Geschäftsjahr ist die Veröffentlichung einer weiteren Aktualisierung zum Thema Nachhaltigkeit in Vorbereitung.

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist dabei weit gefasst, hat aber seine Schwerpunkte im Bereich der von den Konzernunternehmen ausgehenden Umwelteinflüsse. Speziell das Thema CO₂-Reduzierung ist hier im Sinne des hocheffizienten CENTROTEC eigenen Produktportfolios besonders im Fokus. Soziale Aspekte, die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und der Gesellschaft sind jedoch ebenso Teil der Berichterstattung wie auch das Thema Corporate Governance.

Das Erfassen der Informationen aus diesen Bereichen bewirkt an sich schon eine intensivere Beschäftigung mit diesen im Tagesgeschäft häufig nur unzureichend und dann auch nur punktuell wahrgenommenen nicht-monetären Faktoren. Die Erhebung wird dabei ergänzt durch einen allen Konzernunternehmen zur Verfügung stehenden Ideen- und Maßnahmenpool. Beispielhafte Maßnahmen reichen vom vermehrten Einsatz selbst-erzeugter beziehungsweise aus Erneuerbaren Energien stammender Energie, über die besondere Beachtung von Umweltaspekten im Produktentwicklungsprozess bis hin zum weiteren Ausbau der Kommunikationssysteme.

Weitere Informationen zum Thema „Nachhaltigkeit“ im CENTROTEC-Konzern stehen auf der Webseite des Konzerns zur Verfügung.

KOMBINIERTE SYSTEMLÖSUNGEN

Moderne Heizsysteme nutzen die Energie der Sonne durch Solarthermie, Biomasse oder Wärmepumpen. Unser Anspruch ist dabei, Komfort und Wohlbefinden der Nutzer mit höchster Energieeffizienz und einfachster Bedienung zu verbinden. Das schließt neben einer benutzerfreundlichen Bedienung per Smartphone auch Inbetriebnahme und Wartung ein. Gleichzeitig steigt die technische Komplexität des Gesamtsystems mit Komponenten aus der Heizungs-, Solar-, Klima- und Lüftungstechnik und die Anforderungen der Nutzer an das System – wie beispielsweise die optimale Regulierung von Temperaturzonen im Gebäude über den gesamten Jahresverlauf bei gleichzeitig effizientem Energieeinsatz.

Daher steht das Gesamtsystem immer im Mittelpunkt. Steuerungs- und Regelungslösungen werden optimal aufeinander abgestimmt, steckfertige Verbindungen und abgespeicherte Programme erlauben eine schnelle und damit kostengünstige Inbetriebnahme. Das Produktspektrum der CENTROTEC-Tochtergesellschaft Wolf deckt alle modernen Heiz-, Klima- und Lüftungssysteme ab und liefert für jeden Einsatzbereich effiziente Systemlösungen.

1

Wolf Solarthermie-Flachkollektoren:

Hocheffektive Solar-Kollektoren mit innovativem Absorber und guter Isolierung fangen thermische Solarenergie ein, insbesondere auch in der Übergangszeit.

2

Wolf Haustechnik-Zentrale

Das neue Wolf Wohnraumlüftungsgerät CWL-T-300 Excellent und die neuen Wolf Wärmeerzeuger bilden nicht nur optisch, sondern auch technisch eine Einheit. Die Zuluft für die Wohnräume wird durch ein hydraulisches Nachheizregister auf Wohlfühltemperatur erwärmt. Somit können Heizflächen minimiert und im Idealfall sogar entfallen. Die benötigte Heizleistung wird durch Wolf Wärmeerzeuger wie

z. B. die Luft/Wasser-Wärmepumpe BWL-1S, oder die Ölbrennwertheizung TOB oder die Gasbrennwertzentrale CGS-2 bereitgestellt. Maximale Energieeffizienz ist die Folge.

3

Wolf Schichtenspeicher:

Ein multifunktionaler Wärmespeicher wie der Wolf Schichten-Speicher BSP ermöglicht die Anlagenkombination von Wärmepumpen, Solaranlagen, Gas- und Ölkesseln, Thermen, Holz- und Pelletheizungen und Elektro-Heizeinsätzen. Die Schichtenbleche stabilisieren die Temperaturschichten im Speicher und verbessern den Ertrag der hier eingekoppelten und gespeicherten Energie deutlich. Eine Frischwasserstation bietet zu jeder Zeit höchsten Warmwasserkomfort.

4

Wolf Bedienmodul :

„Smart Home“, so heißt das Zauberwort für die vernetzte intelligente Gebäudesteuerung. Mit dem neuen Wolf Bedienmodul BM-2 können Wärmeerzeuger, integrierte Wolf Solaranlagen sowie die Comfort-Wohnungs-Lüftungsgeräte CWL Excellent vernetzt angesteuert werden. Mit der Wolf Regelungs-App Smartset kann das integrierte System in Verbindung mit dem Schnittstellenmodul ISM7i auch bequem mit dem Smartphone bedient werden, egal wo sich der Nutzer momentan aufhält.



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick

Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der CENTROTEC-Konzern einen Umsatz von 530,5 Mio. EUR (Vorjahr 525,4 Mio. EUR). Damit wurde die zu Beginn des Geschäftsjahres abgegebene Prognose (525 bis 550 Mio. EUR) beim Umsatz erreicht. Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) in Höhe von 31,0 Mio. EUR wurde das mit 36 bis 38 Mio. EUR prognostizierte Ergebnis, wie unterjährig bereits angekündigt, verfehlt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Bilanzstichtag von 45,7 % im Vorjahr auf 48,9 %. Die Nettoverschuldung sank auf 15,5 Mio. EUR (Vorjahr 21,9 Mio. EUR).

2.2 Geschäftsverlauf

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis weist einen für den CENTROTEC-Konzern typischen saisonalen Verlauf aus. Im Geschäftsjahr 2014 wurde der im Jahresverlauf üblicherweise zu beobachtende starke Umsatzanstieg von einem ab der Jahresmitte schwachen deutschen Heizungsmarkt abgebremst. In den ersten Monaten des Jahres hatte das Umsatzvolumen, auch aufgrund des vergleichsweise milden Winters, noch deutlich über den Vorjahreswerten gelegen.

In allen drei Segmenten konnten leichte Umsatzanstiege verzeichnet werden.

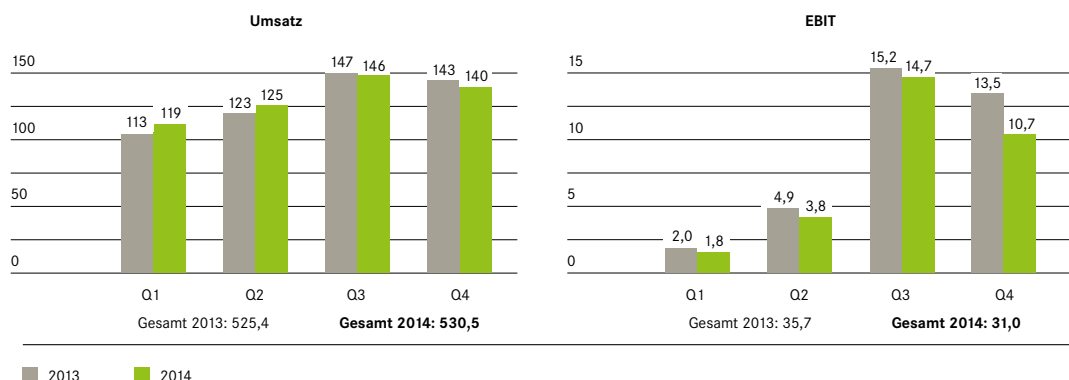
2.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Märkte, in denen das Kerngeschäft des CENTROTEC-Konzerns angesiedelt ist, werden im Wesentlichen von der Baukonjunktur, den Energiepreisen sowie regulatorischen Vorgaben zur Energieeffizienz von Gebäuden beeinflusst. Die Entwicklung des Renovierungsmarktes hat hierbei aus Konzernsicht eine größere Bedeutung als der Neubaumarkt.

Die europäische Bauwirtschaft verzeichnete in 2014 nach Angaben von EUROCONSTRUCT nach sieben Jahren kontinuierlichen Umsatzrückgangs, mit einem europaweiten Gesamtrückgang des Bauvolumens um mehr als 20 Prozent, erstmals wieder einen moderaten Zuwachs von circa einem Prozent. Im Vorjahr war hier noch ein Rückgang von annähernd drei Prozent zu verzeichnen. In Deutschland konnten in 2014 der Wohnungs- und Nichtwohnungsneubau am stärksten zulegen, wohingegen die Baumaßnahmen im Bestand deutlich niedrigere Zuwächse verzeichneten.

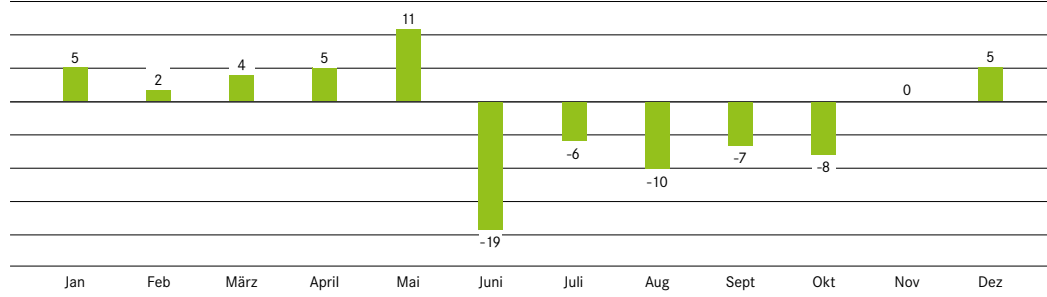
UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG DER QUARTALE 2013 - 2014

[in Mio. EUR]



2014 ABSATZ ÖL- UND GASHEIZSYSTEME DEUTSCHLAND

[in Prozent verglichen mit demselben Monat des Vorjahres]



Die Energiepreise auf den Weltmärkten sanken in der zweiten Jahreshälfte 2014 deutlich. Am einfachsten war diese Entwicklung beim Öl zu verfolgen, da sich hier die aktuellen Weltmarktpreise auch sehr direkt in den Endverbraucherpreisen niederschlugen. Zum Jahresende lag der Rohölpreis bei deutlich unter 60 USD und damit über 50 % unter den Höchstwerten der letzten drei Jahre. Dies spiegelte sich auch in erheblich reduzierten Heizölpreisen beim Endverbraucher wider.

Die Entwicklung der für den CENTROTEC-Konzern relevanten europäischen Märkte für Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik war erneut unbefriedigend. Im Bereich der Heiztechnik und auch bei der Solarthermie waren erneut Markttrückgänge zu verzeichnen, die auch durch positive Tendenzen im Bereich der Wärmepumpen und der Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung nicht kompensiert werden konnten. Der deutsche Markt für Wärmeerzeuger zeigte sich im Jahr 2014 nach einem guten Start ab Mitte des Jahres in einer schwachen Verfassung. Insgesamt wies der deutsche Heizungsmarkt im Gesamtjahr 2014 ein leicht unter dem Vorjahresniveau liegendes Volumen auf. Bei den Wärmepumpen war ein moderater und im Bereich der Solarthermie ein deutlicher Rückgang des Marktvolumens zu verzeichnen. Im Bereich der gas- und ölbasierten Wärmeerzeuger war aus Gesamtjahressicht ebenfalls ein leichter Rückgang der Absatzzahlen zu beobachten. Die Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung verzeichnete im Jahr 2014 in Deutschland, aber auch in den meisten Auslandsmärkten, Marktwachstum. Dahingegen blieb die Entwicklung der sonstigen europäischen Märkte für Klimatechnik weiter schwierig.

Die Aktivitäten der Unternehmen des Segments Medical Technology & Engineering Plastics finden in überwiegend stark fragmentierten Märkten statt, für die keine umfassenden Marktinformationen vorliegen. Grundsätzlich zeichnet sich der Markt für Medizintechnik durch einen stabilen langfristigen Wachstumstrend aus, der durch den demographischen Wandel unterstützt wird.

2.4 Ertragslage

2.4.1 Umsatz

Im Geschäftsjahr 2014 erwirtschaftete der CENTROTEC-Konzern einen Umsatz von 530,5 Mio. EUR und damit 1,0 % mehr als im Vorjahr (525,5 Mio. EUR). Der bei weitem bedeutendste regionale Einzelmarkt ist Deutschland mit einem Umsatzanteil von 58 %. Es folgen Frankreich und die Niederlande mit jeweils knapp 9 %. Bei der regionalen Verteilung der Umsätze hat es im Berichtszeitraum damit keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Jahr 2013 gegeben.

SEGMENTUMSÄTZE

[in Mio. EUR]

2010	331,8	112,8	35,0	479,7
2011	381,8	116,3	39,7	537,8
2012	391,8	102,6	39,4	533,8
2013	384,8	99,2	41,4	525,4
2014	386,2	102,6	41,7	530,5

■ Climate Systems
 ■ Gas Flue Systems
 ■ Medical Technology & Engineering Plastics

☞ Im Segment **Climate Systems** erhöhte sich der Umsatz im Jahr 2014 leicht um 0,4 % auf 386,2 Mio. EUR (Vorjahr 384,8 Mio. EUR). Der seit Mitte des Jahres zu beobachtende Einbruch des wichtigen deutschen Heizungsmarktes und das mit Ausnahme des Bereichs der Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung schwierige Lüftungs- und Klimageschäft belasteten die Entwicklung im Segment.

Im Heimatmarkt Deutschland konnte Wolf in allen Produktbereichen seine Marktanteile verteidigen. Im wichtigen Bereich der Wärmeerzeuger mit Brennwerttechnik konnten die Marktanteile sogar leicht ausgebaut werden. Demgegenüber stagniert die Marktposition bei Wärmeerzeugern in den meisten ausländischen Absatzmärkten auf niedrigem Niveau.

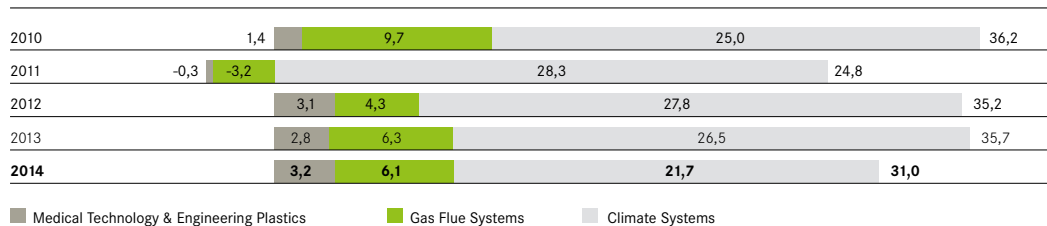
Die Absatz- und Umsatzentwicklung mit Klimaprodukten war rückläufig. Hier spiegelt sich das, trotz leichtem Zuwachs in 2014, historisch niedrige Niveau der Bauaktivitäten auf fast allen Auslandsmärkten wider. Für das Segment Climate Systems hat der deutsche Markt mit einem Anteil von mehr als zwei Dritteln des Umsatzes die größte Bedeutung und konnte ein leichtes Wachstum verzeichnen. Weitere signifikante Zuwächse wurden in Italien, China und der Türkei erzielt. Dahingegen ging der Umsatz in Russland, der Ukraine, Polen und Österreich zurück.

☞ Der Gesamtjahresumsatz des Segments **Gas Flue Systems** belief sich im Jahr 2014 auf 102,6 Mio. EUR und lag damit um 3,4 % über dem des Vorjahres (99,2 Mio. EUR). Getragen wurde diese Entwicklung von den Zuwächsen bei den Kernprodukten aus der Abgas- und Luftführung. Ähnlich wie im Segment Climate Systems litt auch im Gas Flue Systems Segment der Umsatz unter der schwachen Entwicklung des deutschen Marktes für Heiztechnik in der zweiten Jahreshälfte. Aufgrund der in diesem Segment aber erheblich größeren Internationalisierung konnte dies durch Zuwächse in den beiden anderen für das Segment wichtigen Märkten, Frankreich und Niederlande, überkompensiert werden. Weitere Zuwächse waren über die amerikanische Tochtergesellschaft zu verzeichnen. Das vollkonsolidierte afrikanische Tochterunternehmen dieses Segments trug noch bis zum Verkauf an den Kooperationspartner Anfang des vierten Quartals mit insgesamt 2,9 Mio. EUR zum Segmentumsatz bei.

☞ Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** erhöhte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2014 leicht um 0,8 % auf 41,7 Mio. EUR (Vorjahr 41,4 Mio. EUR). Die Produktbereiche Liquid Handling und Humankanülen verzeichneten in der Medizintechnik eine gute Entwicklung. Der Umsatzanteil des deutschen Marktes konnte in 2014 zulegen. Dahingegen reduzierte sich der Umsatzanteil des nordamerikanischen Marktes durch den Wegfall eines in 2013 abgewickelten Großauftrags aus dem Medizintechnikbereich. Ohne Berücksichtigung dieses Einmaleffekts konnte das Nordamerikageschäft weiter ausgebaut werden.

EBIT NACH SEGMENTEN

[in Mio. EUR]



2.4.2 Ergebnis

Im Jahr 2014 erwirtschaftete der CENTROTEC-Konzern ein operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 53,0 Mio. EUR (Vorjahr 55,5 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der um 11,0 % gestiegenen Abschreibungen in Höhe von 22,0 Mio. EUR (Vorjahr 19,8 Mio. EUR) belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 31,0 Mio. EUR (Vorjahr 35,7 Mio. EUR). Dieser Rückgang um 13,1 % führte zu einer auf 5,8 % (Vorjahr 6,8 %) reduzierten EBIT-Marge. In den drei Segmenten bewegte sich die EBIT-Marge in einer Bandbreite zwischen 5,6 und 7,7 %.

Das Segment **Climate Systems** beendete das Jahr 2014 mit einem operativen Ergebnis (EBIT) in Höhe von 21,7 Mio. EUR und lag damit deutlich unter dem im Vorjahr durch Sondereffekte wie der Auflösung von nicht wirksam gewordenen Kaufpreiserstattungen auf 26,5 Mio. EUR erhöhten Wert. Dagegen stehen als Erfolg strikter Kostenverfolgung die positiven Auswirkungen der erneut leicht verbesserten Materialaufwandsquote und der nur moderate Anstieg des Personalaufwands. Letzterer stieg von 111,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 112,1 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Die Personalaufwandsquote blieb hierdurch konstant bei 29,0 %. Zu einer Ergebnisbelastung führte die starke Abwertung des Rubels in der zweiten Jahreshälfte. Die Abschreibungen erhöhten sich u. a. als Folge der hohen Investitionen für den Neubau des Produktions- und Verwaltungsgebäudes in Staphorst, Niederlande, überproportional auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 12,6 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich im Segment **Gas Flue Systems** in 2014 auf 6,1 Mio. EUR, nachdem es im Jahr zuvor mit 6,3 Mio. EUR noch leicht höher gelegen hatte. Wesentliche Ursache hierfür ist der Anstieg des Personalaufwands im Segment von 28,4 Mio. EUR auf 30,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum. In dieser Summe ist jedoch auch eine einmalige Belastung in Höhe von 1,0 Mio. EUR aus der Veränderung der Konzernführung enthalten. Ohne diese läge die aktuelle Personalaufwandsquote (28,0 %) trotz Mehraufwand durch das Insourcing der Metallfertigung auf Vorjahresniveau (26,8 %). Die deutliche Reduzierung der Materialaufwandsquote auf 45,3 % (Vorjahr 47,1 %) resultiert zu einem großen Teil aus dem auf die Kernprodukte konzentrierten Produktmix, dem Insourcing der Metallfertigung, den weiterhin niedrigen Materialeinstandspreisen sowie den kontinuierlich verbesserten betrieblichen Prozessen. Die Abschreibungen erhöhten sich als Folge des in den letzten beiden Jahren vorübergehend gesteigerten Investitionsvolumens auf 5,7 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR).

Im Segment **Medical Technology & Engineering Plastics** wurde im Geschäftsjahr 2014 ein EBIT von 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 2,8 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die durch einen veränderten Produktmix und optimierte Prozesse verbesserte Materialaufwandsquote, das konstante Abschreibungsniveau sowie die konsequente Kontrolle aller Kostenpositionen wirkten sich dabei positiv aus.

EPS*

[in EUR]

2010		1,54
2011	(0,55)	
2012		1,31
2013		1,40
2014		1,00

* Ergebnis je Aktie

Durch das erneut auf nunmehr minus 4,4 Mio. EUR (Vorjahr minus 5,1 Mio. EUR) verbesserte Zinsergebnis konnte der Wegfall des im Vorjahr positiven Beteiligungsergebnisses und das negative Sonstige Finanzergebnis nur teilweise kompensiert werden. Als Folge lag das Vorsteuerergebnis mit 26,1 Mio. EUR um 16,0 % unter dem Vorjahreswert von 31,1 Mio. EUR. Die Steuerquote im Konzern stieg gegenüber dem im Vorjahr durch einen Sondereffekt auf 23,4 % reduzierten Wert wieder auf den im Durchschnitt der Vorjahre liegenden Wert von 33,4 %. Hieraus leitet sich ein Nachsteuerergebnis (EAT) von 17,4 Mio. EUR (Vorjahr 24,0 Mio. EUR) ab. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (EPS) belief sich für das Geschäftsjahr 2014 auf 1,00 EUR (Vorjahr 1,40 EUR).

2.5 Vermögens- und Finanzlage

2.5.1 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des CENTROTEC-Konzerns dient der nachhaltigen Sicherung der Unternehmensfortführung. In diesem Rahmen werden die Interessen und Ansprüche der Mitarbeiter, der Anteilseigner, der sonstigen Kapitalgeber und anderer Interessenten sichergestellt. Darüber hinaus ist eine Kapital- und Risikostruktur zu gewährleisten, die der Verfolgung des Unternehmensziels eines nachhaltigen und profitablen Wachstums dient. Das bedeutet, dass den Konzerngesellschaften nicht nur ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der erforderlichen Betriebsmittel zur Verfügung stehen sollen, sondern auch, dass das Unternehmen Zugriff auf ausreichende Finanzmittel hat, um sich bietende Chancen für externes Wachstum zu nutzen. Die Finanzierung erfolgt dabei überwiegend auf der Ebene der operativen Tochtergesellschaften: Entsprechend der CENTROTEC-Unternehmensphilosophie wird bislang bei der Aufnahme von Fremdmitteln vorzugsweise über „ring-fenced“-Strukturen auf die jeweils zu finanzierenden Vermögenswerte und Gesellschaften abgestellt. Die Finanzierung der CENTROTEC-Holding erfolgt über verrechnete Dienstleistungen und teilweise auch Dividenden von Tochtergesellschaften.

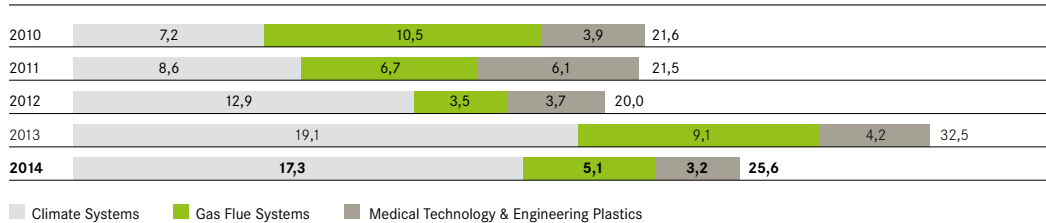
2.5.2 Akquisitionen und Divestments

In 2014 kam es lediglich zu kleineren Veränderungen der Konzernstruktur mit geringem Einfluss auf die Ergebnis- und Vermögenssituation des CENTROTEC-Konzerns. So wurden im ersten Quartal die restlichen 20 % der Anteile an der bereits in 2013 vollkonsolidierten Wolf Italia erworben. Zudem wurde von der Möller Medical GmbH eine 100%-ige Tochter in den USA gegründet.

Die vollkonsolidierte 60 % Beteiligung an der Ubbink East Africa Ltd. in Kenia wurde im vierten Quartal an den Kooperationspartner veräußert und trug seit diesem Zeitpunkt nicht mehr zum Konzernergebnis bei. Darüber hinaus wurde der Vertrieb für die iberische Halbinsel neu strukturiert. In diesem Zusammenhang wurden die Aktivitäten der Ubbink Iberica SL zum Jahresende eingestellt.

INVESTITIONEN

[in Mio. EUR (ohne Akquisitionen)]

**2.5.3 Investitionen**

Grundsätzliche Zielsetzung der Investitionsentscheidungen innerhalb der Unternehmen der CENTROTEC-Gruppe ist es, eine solide und wettbewerbsfähige Basis an modernen und hocheffizienten Entwicklungs-, Produktions-, Logistik-, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten zu erhalten und auszubauen.

In den letzten beiden Jahren stand der Ausbau bzw. die konsequente Modernisierung dieser Einheiten stark im Fokus der Unternehmensstrategie. Entsprechend war das Investitionsvolumen in beiden Jahren im Vergleich zu den Vorjahren erheblich erhöht und lag im Berichtszeitraum bei 25,6 Mio. EUR (Vorjahr 32,5 Mio. EUR). Seit Mitte 2014 sind die wesentlichen Ausbaumaßnahmen abgeschlossen und das Investitionsvolumen reduzierte sich wieder auf ein normales, im Bereich der Abschreibungen liegendes Maß. In allen drei Segmenten lagen die Investitionen im Gesamtjahr 2014 unter denen des Vorjahres, aber über den jeweiligen Abschreibungen.

Mit 17,3 Mio. EUR (Vorjahr 19,1 Mio. EUR) wurden erneut im Segment Climate Systems die höchsten Investitionen vorgenommen. Die größte Einzelmaßnahme war die Mitte 2013 begonnene Errichtung eines komplett neuen Produktions- und Verwaltungsgebäudes für die Brink-Gruppe am Standort in Staphorst, Niederlande. Diese Maßnahme wurde Mitte 2014 abgeschlossen und beendete die Phase der signifikant erhöhten Investitionen des Segments. Zudem wurde in der Wolf-Gruppe erneut stark in die Weiterentwicklung des Produktportfolios und bei Brink in die Modernisierung der Produktionsanlagen investiert.

Im Segment Gas Flue Systems lag das Investitionsvolumen bei 5,1 Mio. EUR und damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (9,1 Mio. EUR) sowie nur leicht über den Abschreibungen. Bedeutende Einzelmaßnahmen waren hier der Ausbau und die Modernisierung der Produktionsinfrastruktur am niederländischen und am deutschen Standort.

Im Segment Medical Technology & Engineering Plastics lag das Investitionsvolumen in 2014 bei 3,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR). Die Hauptinvestition im Bereich Medizintechnik war die Neuanschaffung eines 5-Achsfräszentrums.

2.5.4 Bilanzstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres belief sich die Bilanzsumme des CENTROTEC-Konzerns auf 425,6 Mio. EUR und lag damit um 3,0 % unter dem Vorjahreswert von 438,7 Mio. EUR. Die Entkonsolidierung eines Unternehmens verursachte eine Bilanzverkürzung um 1,6 Mio. EUR.

FINANZKENNZAHLEN

[in Mio. EUR]	2014	2013
Bilanzsumme	425,6	438,7
Anlagevermögen (davon Goodwill)	235,3 72,1	230,6 72,0
Eigenkapital	207,9	200,4
Eigenkapitalquote (in Prozent)	48,9	45,7 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	15,5	21,9
Net Working Capital*	56,3	54,9

* Umlaufvermögen – liquide Mittel – kurzfristiges, nicht zinstragendes Fremdkapital

Das erhöhte Investitionsvolumen führte zu einem Anstieg der Langfristigen Vermögenswerte um 4,7 Mio. EUR und ließ speziell das Sachanlagevermögen um 3,2 Mio. EUR auf 112,5 Mio. EUR anwachsen. Dahingegen blieben die Geschäfts- und Firmenwerte mit 72,1 Mio. EUR (Vorjahr 72,0 Mio. EUR) annähernd konstant. Die Immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich von 44,0 Mio. EUR Ende 2013 auf 42,8 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums. Die wesentlichen Änderungen bei den um 17,8 Mio. EUR reduzierten Kurzfristigen Vermögenswerten stellten die Abnahme der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um insgesamt 9,4 Mio. EUR dar. Parallel reduzierte sich auch der Bestand an Liquiden Mitteln von 73,2 Mio. EUR Ende 2013 auf 65,0 Mio. EUR Ende 2014.

Auf der Passivseite der Bilanz zeigte sich zum einen die Erhöhung des Eigenkapitals um 7,5 Mio. EUR auf 207,9 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote zum 31.12.2014 von 48,9 % (Vorjahr 45,7 %) entspricht. Dabei wirkte sich die durch die Anpassung des Diskontierungszinssatzes bedingte Steigerung der Pensionsrückstellungen um 10,4 Mio. EUR negativ auf die Eigenkapitalentwicklung aus. Dies spiegelt sich auch in einer leichten Steigerung der Langfristigen Verbindlichkeiten von 121,9 auf 122,1 Mio. EUR wider, auch wenn die langfristigen Finanzverbindlichkeiten deutlich von 58,8 auf 53,9 Mio. EUR zurückgefahren wurden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden besonders durch den Abbau der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 20,7 Mio. EUR auf 95,6 Mio. EUR reduziert.

2.5.5 Finanzierung

Bis zum Ende des Geschäftsjahres wurden die Finanzverbindlichkeiten auf 80,6 Mio. EUR (Vorjahr 95,1 Mio. EUR) und die Nettofinanzverbindlichkeiten auf 15,5 Mio. EUR (Vorjahr 21,9 Mio. EUR) weiter signifikant reduziert. Bei den Laufzeiten der Kreditverbindlichkeiten ist durch unterschiedliche Fälligkeiten und verschiedene Gläubiger eine Risikostreuung gewährleistet. Die bilanzierten Finanzschulden setzten sich wie folgt zusammen:

**FINANZVERBINDLICHKEITEN
FÄLLIGKEITSSPIEGEL ZUM 31.12.2014
[in TEUR]**

	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze
Immobilienkredite	23.791	2.197	7.569	14.025	1,3–5,8 %
Andere Darlehen	40.668	11.956	25.080	3.632	1,4–7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	10.975	10.975			0,7–5,9 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	75.434	25.128	32.649	17.657	
Finanzierungsleasing	5.133	1.589	3.401	143	
Gesamt	80.567	26.717	36.050	17.800	

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die bestehende Finanzierung der Brink-Gruppe neu verhandelt und mit der Finanzierung des Neubaus kombiniert. Diese bis 2024 laufende Finanzierung bildet einen erweiterten Rahmen für die gesamte Brink-Gruppe. Der in 2014 fertiggestellte Neubau der Gruppe dient hierbei als Sicherheit. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden fortlaufend überwacht.

Der bei weitem größte Teil der Finanzschulden ist in EUR ausgestellt. Die Rahmenkredite sind variabel verzinst, der überwiegende Teil der anderen Finanzschulden ist entweder fest verzinst oder über Zinsswaps langfristig abgesichert.

Es bestehen Operating-Leasing-Verträge beispielsweise für Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und für Personenkraftwagen. Diese Vermögenswerte sind aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen nicht im Anlagevermögen zu bilanzieren.

2.5.6 Liquiditätslage

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 lag der Finanzmittelbestand, also die um genutzte Betriebsmittelkredite reduzierten liquiden Mittel, bei 54,1 Mio. EUR und damit um 5,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der operative Cash Flow, reduzierte sich im Jahresverlauf von 41,3 Mio. EUR in 2013 auf 33,8 Mio. EUR in 2014. Das gesunkene Ergebnis und die erhöhte Rückführung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum hatten hier den größten Einfluss. Dahingegen reduzierte sich der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit aufgrund der seit Jahresmitte 2014 plangemäß abgeschlossenen Großprojekte und der im Berichtszeitraum nicht vorhandenen Ausgaben für den Beteiligungserwerb auf 23,3 Mio. EUR (Vorjahr 31,8 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag in 2014 bei minus 15,6 Mio. EUR, nachdem er im Vorjahr aufgrund höherer Aufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der Umfinanzierung der Wolf-Gruppe mit 0,5 Mio. EUR noch leicht im positiven Bereich gelegen hatte.

Zum 31.12.2014 verfügte CENTROTEC über Liquide Mittel in Höhe von 65,0 Mio. EUR (Vorjahr 73,2 Mio. EUR). Gemeinsam mit den verfügbaren freien Kreditlinien hat der Konzern damit Zugriff auf ausreichend Liquide Mittel, um die Zukunft aktiv gestalten zu können.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung des Konzerns

Insgesamt kann man die Entwicklung der Ertragslage der CENTROTEC als nicht ganz zufriedenstellend bezeichnen: Der Konzern hat in einem, besonders seit Jahresmitte, schwierigen Marktumfeld den zu Jahresbeginn avisierten Umsatzkorridor zwar erreicht. Das operative Ergebnis lag jedoch entgegen den ursprünglich geäußerten Erwartungen unter dem Vorjahreswert. Die CENTROTEC hat im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut ihr Investitionsvolumen auf hohem Niveau gehalten und damit wichtige Voraussetzungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit geschaffen. Auch in die internationalen Vertriebsaktivitäten wurde intensiviert. Trotz dieser wiederum hohen Investitionen in zukünftiges Wachstum konnte die Nettoverschuldung weiter reduziert und die Eigenkapitalquote erhöht werden. Zusammenfassend ist das Unternehmen damit sowohl finanziell als auch hinsichtlich seiner materiellen und immateriellen Ressourcen sehr solide positioniert und verfügt über gute Voraussetzungen, um organisch zu wachsen und sich bietende strategische Chancen für externes Wachstum wahrzunehmen.

3 Nachtragsbericht

Am 10. März hat die Wolf GmbH einen Kaufvertrag zur Übernahme von 100 % der Anteile an dem kroatischen Klima- und Lüftungsgerätehersteller PRO-KLIMA d.o.o. unterzeichnet. Das Unternehmen mit Sitz in Samobor bei Zagreb ist Marktführer in Kroatien und beliefert zudem mit einer Exportquote von 55 Prozent neben den benachbarten Ländern in Südosteuropa vor allem Russland, Deutschland und Österreich. Zuletzt erwirtschaftete PRO-KLIMA einen Jahresumsatz von rund 13 Mio. Euro. Mit der Akquisition erschließt sich die CENTROTEC den Zugang zu einem bislang wenig bedienten Markt. Zudem stellt das hochflexible und nach Eurovent zertifizierte Klimageräteprogramm von PRO-KLIMA eine optimale Ergänzung zum bestehenden Produktportfolio der Gruppe dar. Vollzogen wird der Zukauf voraussichtlich im zweiten Quartal dieses Jahres. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

4 Übernahmerelevante Angaben gem. §§ 315 (4) und 289 (4) HGB

4.1 Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über Änderungen der Satzung

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen, ebenso erfolgt die Ernennung eines Mitglieds des Vorstandes zum Vorsitzenden des Vorstandes. Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, der einfachen Kapitalmehrheit, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse bestimmt. Dies gilt auch für Satzungsänderungen.

Andere Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind nicht erforderlich.

4.2 Befugnisse des Vorstandes zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien

4.2.1 Aktienrückkauf

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 wurde die Gesellschaft bis zum 19.05.2015 ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand wurde ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-)Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

4.2.2 *Genehmigtes Kapital*

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 21.05.2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.000.000 EUR (genehmigtes Kapital 2012) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Einzelheiten der Aktienausgabe festzulegen und, unter definierten Voraussetzungen, das Bezugsrecht auszuschließen (a) für Spitzenbeträge, (b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen und (d) zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft.

4.2.3 *Bedingtes Kapital*

Das Bedingte Kapital I hat sich zum 31.12.2014 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2005 ist das Grundkapital weiter bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2011 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital II betrug zum 31.12.2014 unverändert 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer bzw. Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2014 435.949 EUR, eingeteilt in 435.949 Stückaktien (Vorjahr 455.844 EUR, eingeteilt in 455.844 Stückaktien).

In den kommenden Jahren kann sich lediglich das Bedingte Kapital III durch Ausübung bereits ausgegebener Aktienoptionen verändern. Die Bedingten Kapitalia I und II werden sich aufgrund der abgelaufenen Ausübungsfristen für die ausgegebenen Aktienoptionen nicht mehr verändern.

4.3 *Sonstige Angaben*

Weitere übernahmerelevante Informationen wie die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals sowie direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital können dem Konzernanhang auf Seite 98 entnommen werden.

KONTROLLIERTE WOHNUNGSLÜFTUNG MIT WÄRMERÜCKGEWINNUNG

Zur Einsparung von Energie und CO₂-Emissionen werden Gebäude immer stärker wärmegeklämmt und luftdicht abgeschlossen, im Neubau wie auch in der Sanierung. Für das menschliche Wohlbefinden im Gebäude ist je nach Intensität der Raumnutzung eine Luftwechselrate von 0,3 bis 0,7 pro Stunde erforderlich, wodurch die Vorteile der Investition in Dämmung und Isolierung aufgrund von Lüftungswärmeverlusten wieder verloren gehen können.

Hier hilft die Kontrollierte Wohnraumlüftung. Sie stellt eine dauerhaft hohe Raumluftqualität bei höchster Energieeffizienz sicher. Mit einer Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % werden Lüftungsenergieverluste in hochgedämmten Gebäuden um bis zu zwei Drittel reduziert, was in einem Einfamilienhaus mehreren hundert Litern Heizöl pro Jahr entspricht. So wird der Wohnkomfort deutlich gesteigert, Energie eingespart und Bauschäden vorgebeugt. Dezentrale Lüftungstechnik mit Wärmerückgewinnung und CO₂-Überwachung bietet ähnliche Vorteile wie zentrale Systeme, ermöglicht aber auch den nachträglichen Einbau im Rahmen einer energetischen Sanierung.

1

Wolf-Brennwertgerätereihe für Öl und Gas:

Die neuentwickelten Brennwertgerätereihe für Gas und Öl vereinen höchste Energieeffizienz mit niedrigem Stromverbrauch, leichter Installation und einem umfassenden und komfortablen Steuerungs- und Bediensystem.

2

Brink Renovent Excellent:

Zentrale Wohnungslüftungssysteme mit Wärmerückgewinnung von bis zu 95 % und besonders energiesparenden Ventilatoren sowie komfortabler Steuerung sind aktueller Stand der Technik im Neubau.

3

Ubbink Air Excellent:

Das innovative Luftverteilsystem für hygienische Luftverteilung im gesamten Gebäude.



5 Risikobericht

5.1 Angaben zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 HGB

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des CENTROTEC-Konzerns zielt darauf ab, mögliche interne Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Es erstreckt sich neben der Optimierung der internen Prozesse und Abläufe vor allem auch auf die Finanzberichterstattung der CENTROTEC-Gruppe. Eine Kernfunktion der Finanzberichterstattung ist die Steuerung des Gesamtkonzerns. Basierend auf der von den Aufsichtsgremien genehmigten Budget- und Mittelfristplanung erfolgen Ist- und Abweichungsanalysen. Den Veränderungen der Rahmenbedingungen des laufenden Geschäftsbetriebes wird durch regelmäßige Forecasts Rechnung getragen.

Die CENTROTEC-Abschlüsse beruhen auf einem konzernweiten Berichterstattungssystem. Dieses bildet die Basis für einen standardisierten Datenmeldeprozess im Konzern. Die Buchhaltungen der operativen Gesellschaften sind dezentral organisiert, werden aber durch ein konzernweites Rechnungslegungshandbuch hinsichtlich der Anwendung von IFRS-Rechnungslegungsstandards, wie sie in der EU anzuwenden sind, für die gruppenweite Berichterstattung und ein konzernweites, einheitliches, digitales Berichterstattungssystem harmonisiert.

Die aus diesem umfassenden und zeitnah liefernden Berichterstattungssystem gewonnenen Informationen bilden die Grundlage für die aktive und frühzeitig wirkende Konzernsteuerung. Die regelmäßig stattfindenden Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen und die enge Begleitung der Geschäftsführer durch den Vorstand garantieren eine entsprechende Bewertung der aus dem Reporting gewonnenen Informationen und führen, falls notwendig, auch zu entsprechenden Korrekturmaßnahmen. Zusammen mit den Regelungen der Satzung und der jeweiligen Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführer bilden diese unterschiedlichen Reporting- und Analysemaßnahmen ein kohärent arbeitendes Gesamtsystem. Das System wird dabei in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Aufsichtsrat hinsichtlich Effizienz und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet bzw. erweitert.

Alle wesentlichen Verträge von Konzerngesellschaften werden zur Risikovermeidung vom Rechtsbereich des Konzerns mitgestaltet oder gegengelesen. Die Wirtschaftsprüfer der Einzelgesellschaften, der Teilgruppen und des Konzernabschlusses überprüfen das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem, soweit dies nach den Prüfungsstandards und der gewählten Prüfungsstrategie erforderlich ist, und berichten darüber dem Aufsichtsrat. Anregungen daraus werden von Vorstand und Management aufgegriffen, um das System ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Überwachung und Steuerung der unterschiedlichen Risikofelder verfügt CENTROTEC über ein konzernweites Risikomanagementsystem, das ständig weiterentwickelt und auf seine Wirksamkeit hin überprüft wird. Hierbei werden in allen wesentlichen Unternehmen der Gruppe, unter Berücksichtigung der bestehenden Richtlinien, regelmäßig Berichte über Art, Eintrittserwartung und potenzielle Auswirkung erkannter Risiken abgegeben. Aus Konzernsicht wird die Bedeutung der bewerteten Risiken nach Gegenmaßnahmen, die Risikoerwartungswerte, als „sehr niedrig“ eingestuft wenn deren maximalen Gesamtauswirkungen auf das Ergebnis unter einer halben

Millionen EUR liegt. Als „gering“ bei einer Auswirkung von unter zwei Mio. EUR. Als „moderat“ wenn die Auswirkungen unter fünf Mio. EUR, als „hoch“ wenn sie bis zu zehn Mio. EUR und als „sehr hoch“ wenn sie über zehn Mio. EUR liegen. Dabei erfolgt die Bewertung nach dem maximal möglichen Risiko und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Risiken, die bereits in der Budgetplanung des Konzerns Berücksichtigung gefunden haben, finden lediglich mit dem nicht im Budgetprozess abgedeckten Wert Aufnahme in den Risikobericht.

Daneben erfolgt eine enge Begleitung des operativen Geschäftes durch den Vorstand. Auf dieser Grundlage wird eine frühzeitige Reaktion innerhalb des Risikomanagementsystems angestoßen und es werden je nach potenziellem Risikowert unterschiedliche Eskalationshierarchien bis hin zum Vorstand und Aufsichtsrat rechtzeitig eingebunden, um notwendige Maßnahmen zur Vermeidung bzw. Absicherung von Risiken zu ergreifen. Das Risikomanagementsystem dient auch als Grundlage für die nachfolgende Beschreibung der Risikofelder und Risikopositionen des Konzerns.

5.2 Risikofelder

5.2.1 Umfeld- und Branchenrisiken

Für die CENTROTEC besteht eine grundsätzliche Abhängigkeit des Geschäftsverlaufs von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung insbesondere in Europa. Den bei weitem bedeutendsten Einzelmarkt stellt dabei aus Konzernsicht Deutschland dar. Diese hohe Abhängigkeit stellt bei einer aktuell nicht zu erwartenden, aber grundsätzlich denkbaren, Eintrübung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland ein hohes Risiko dar. Diesem Risiko wird durch verstärkte Internationalisierungsbemühungen begegnet. Grundsätzlich bewegt sich CENTROTEC im Branchenumfeld der Bauinvestitionen. Im Berichtsjahr 2014 entwickelten sich die Märkte in Europa, dem Hauptabsatzgebiet des Konzerns außerhalb Deutschlands, auf niedrigem Niveau überwiegend schwach. Hinzu kam ab Jahresmitte auch noch die schwache Entwicklung des deutschen Heizungsmarktes. Sinkende Bauinvestitionen können sich nachteilig auf die Absatzentwicklung des Konzerns auswirken. CENTROTEC adressiert dieses moderate Risiko durch seine Fokussierung auf besonders energieeffiziente Lösungen zur Heizung und Klimatisierung von Gebäuden: Derartige Lösungen gewinnen infolge der zunehmenden Verschärfung der nationalen regulatorischen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden sowie vor dem Hintergrund langfristig steigender Energiepreise zunehmend an Bedeutung. Darüber hinaus ist das Risiko weiter sinkender Bauinvestitionen aktuell vor dem Hintergrund des europaweit bereits historisch geringen Bauvolumens und der für die kommenden Jahre prognostizierten Zuwächse vergleichsweise gering.

Grundsätzlich zeigen sich auch deutliche Einflüsse gesetzlicher Rahmenbedingungen und öffentlicher Fördermaßnahmen. So könnte beispielsweise eine Rücknahme von Fördermaßnahmen bei ansonsten gleichbleibenden Rahmenbedingungen zu Umsatzrückgängen oder einem verlangsamten Umsatzwachstum führen. Hier gab es eine Vielzahl von Änderungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, die die Endkunden erheblich verunsicherten. Speziell bei den Förderungen könnte es zudem durch die Finanzkrise in einigen Ländern zu einem Einfrieren von Fördermitteln bzw. einer Aussetzung staatlicher Bau- und Klimaschutzmaßnahmen kommen. Aber auch langwährende Verhandlungen über eine mögliche Verbesserung der Förderbedingungen können temporär einen Investitionsstau hervorrufen. Das speziell in Deutschland, aber auch in anderen Ländern abgegebene Bekenntnis der Politik zur Verstärkung der Förderpolitik und die zuletzt beschlossenen Maßnahmen reduzieren dieses

moderate Risiko jedoch grundsätzlich. Die für das laufende Geschäftsjahr 2015 anstehende Einführung einer europaweiten Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden bietet den Konzernunternehmen mit ihren effizienten Lösungen zahlreiche Chancen. Es entstehen durch die Änderungen, aber auch Risiken bei der Anpassung des Produktportfolios und der Reaktion der Kunden auf das angepasste Produktportfolio.

Schließlich hat die Entwicklung der Preise für fossile Energieträger wesentlichen Einfluss auf die Bereitschaft in effiziente Heiz-, Lüftungs- und Klimatechnik und den Einsatz Erneuerbarer Energien zu investieren. So könnte ein weiteres Verharren der Ölpreise auf dem aktuell deutlich geringeren Niveau den Investitionsdruck zur Modernisierung des Heizungsbestands reduzieren. Ungeachtet kurzfristiger ökonomischer Überlegungen wird der verstärkte Einsatz fossiler Energieträger jedoch zu einer deutlichen Verschärfung der Klimaproblematik beitragen. Das in den letzten Jahren erreichte hohe Preisniveau und der mittel- und langfristige zu erwartende weitere Anstieg der Preise speziell für Öl, Gas und Kohle bieten, trotz des aktuell niedrigeren Niveaus, daher aus Sicht des Unternehmens mehr Chancen als Risiken.

5.2.2 Unternehmensstrategische Risiken

Ein Aspekt der CENTROTEC-Strategie ist neben dem organischen Wachstum auch das Wachstum durch Akquisitionen. Eine zentrale Herausforderung besteht dabei in der zügigen Anpassung der internen Organisation und Prozesse an die jeweils neu erreichte Größenordnung sowie der Integration der übernommenen Geschäfte oder neu gegründeten, vornehmlich ausländischen Einheiten in die Unternehmensstruktur. Eine zu schwache Anbindung neuer Einheiten an den bestehenden Konzern kann zu Transparenz- und Kontrollverlusten führen. Ein Überstülpen der Konzernkultur über neue Einheiten kann zum Verlust der Identifikation der Mitarbeiter mit Produkt und Unternehmen und schließlich auch zu einem Verlust der Marktposition und damit des Marktwertes führen. CENTROTEC verfolgt deshalb ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontrolle und unternehmerischer Freiheit der Konzerngesellschaften. Die Verzahnung von übernommenen Einheiten oder neu gegründeten Tochtergesellschaften mit dem Konzern wird durch ein übergreifendes Integrationsmanagement vorangetrieben und kontinuierlich überwacht, bis die Einheit schließlich voll in die konzernweiten Kontroll- und Steuerungsmechanismen integriert ist. Insgesamt wird die Konzernstruktur kontinuierlich auf Verbesserungspotenziale überprüft, die durch Neuorganisationsprojekte in den einzelnen Segmenten umgesetzt werden, um so eine tragfähige Basis für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu legen. Zu dieser möglichen Neuorganisation zählt grundsätzlich auch die Option, nicht mehr im strategischen Fokus stehende Einheiten zu veräußern, wobei auch hierfür sehr sorgfältig auf die entsprechenden Rahmenbedingungen geachtet wird. Die unternehmensstrategischen Risiken werden als gering bewertet.

Darüber hinaus sind mit einer zunehmenden Internationalisierung vielschichtige und in ihrer Gesamtbedeutung für CENTROTEC steigende Risiken verbunden, die sich zum Beispiel aus sich ändernden politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, Währungsschwankungen, dem Transport und der Abwicklung sowie den kulturellen Unterschieden ergeben. CENTROTEC setzt bei der weiteren Expansion insbesondere auf starke lokale Partner mit umfangreicher marktseitiger und logistischer Expertise und Kenntnis der lokalen Rahmenbedingungen. Durch die Gestaltung einer gleichgerichteten Interessenlage der jeweiligen Partner sowie einer kontinuierlichen Begleitung und Prüfung der Risikopositionen im Rahmen des Risikomanagements werden die sich ergebenden Marktchancen und -risiken unter Kontrolle gehalten und dieses bisher geringe Risiko klar begrenzt.

5.2.3 Risiken des operativen Geschäfts

Beschaffungsrisiken

Die Produktions- und Lieferfähigkeit der CENTROTEC-Gesellschaften ist in hohem Maße von einer zuverlässigen Belieferung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen abhängig. Das für den Bereich der Beschaffung verbleibende Risiko wird als gering eingestuft, da es zum einen durch enge technische Kooperation mit wichtigen Lieferanten, zum anderen durch das Vorhalten von jeweils mindestens zwei Bezugsquellen abgesichert wird. Ein weiteres potenzielles und auch aus Konzernsicht relevantes Risiko auf der Beschaffungsseite besteht in einem möglichen Anstieg der Beschaffungspreise. Diese entsprechend den Marktentwicklungen regelmäßig auftretende Problematik wird je nach Segment und Produktbereich über Methoden wie zum Beispiel der Absicherung langfristiger Lieferbeziehungen sowie entsprechender Preisvereinbarungen und durch eine kontinuierliche Marktbeobachtung und Optimierung der Beschaffungsquellen kontrolliert. Die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Zuliefermärkten wird aktiv überwacht. Zugleich werden in den konzernweit verfolgten Ergebnisverbesserungsprogrammen kontinuierlich Potenziale zum Ausgleich der Preissteigerungen identifiziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Aktuell schätzt die CENTROTEC das Risiko steigender Beschaffungspreise als gering ein.

Technische und Qualitätsrisiken

Aus Produktmängeln und Qualitätsproblemen können Risiken entstehen. Diese werden unter anderem durch interne, auf Einzelunternehmensebene festgelegte Richtlinien bzw. die Zertifizierung nach internationalen Qualitätsnormen wie beispielsweise ISO 9001, ISO 14001 oder ISO TS 16949 adressiert. Hierbei orientieren sich die einzelnen Konzernunternehmen immer an den branchenspezifisch höchsten Qualitätsstandards. Zur Sicherstellung der Produktqualität und Minimierung der damit verbundenen Risiken werden qualitätsbestimmende Teile der CENTROTEC-Produkte im gesamten Produktionsprozess wie auch die Endprodukte umfassenden Qualitätskontrollen unterzogen. Die hierfür eingesetzten Verfahren und Systeme werden in regelmäßigen Abständen überprüft und entsprechend aktueller Standards weiterentwickelt. Damit kann dieses grundsätzlich in allen Konzerneinheiten auch weiterhin vorhandene Risiko in seiner Gesamtwirkung deutlich reduziert werden. Darüber hinaus wird dem Risiko von Unfällen und Anlagenausfällen durch entsprechende Schulungen von Kunden und Mitarbeitern, Unfallverhütungsvorschriften und Arbeitsanweisungen vorgebeugt.

Das größte Einzelrisiko dieses Bereichs stellt der mögliche Ausfall von Produktionsanlagen dar. Dies wird durch vorbeugende Instandhaltung und kontinuierliche Kontrolle der Betriebsparameter begegnet. Die Anlagen selbst und eine mögliche Betriebsunterbrechung sind entsprechend ihrem Wert gegen mögliche Schäden versichert. Zusammengefasst werden die technischen und die Qualitätsrisiken im Geschäftsjahr 2014 als moderat eingeschätzt.

Innovationsrisiken

Die Entwicklung innovativer Produkte ist grundsätzlich mit dem Risiko verbunden, dass die angestrebte Zielsetzung trotz eines hohen Ressourcenaufwands nicht erreicht wird. Zur Minimierung dieses grundsätzlichen Entwicklungsrisikos besteht ein intensiver Austausch und Peer-Review der Produktentwicklungsaktivitäten zwischen den einzelnen Konzerngesellschaften und eine intensive Marktanalyse. Hierfür wird zunehmend auf das Marktwissen des auch international immer besser aufgestellten Vertriebs zurückgegriffen. Auf diese Weise werden Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt und durch schnelle Korrekturen der Entscheidungen das als gering bewertete Risiko in seinen möglichen Auswirkungen begrenzt. Darüber hinaus werden sämtliche Investitionen und Entwicklungsprojekte vor dem Hintergrund des Gesamtportfolios und einer individuellen Chancen-Risiken-Betrachtung im Rahmen der konzernweiten Entwicklungsaktivitäten eingehend und frühzeitig bewertet.

Absatzrisiken

Auf der Absatzseite besteht das potenzielle Risiko, wichtige Kundenbeziehungen, insbesondere zu Großkunden, zu verlieren. Durch die überwiegende Fokussierung der Produkte auf den Endanwenderbereich wird die Abhängigkeit von einzelnen Kunden, trotz des Vertriebs über den Großhandel, grundsätzlich begrenzt. So erreicht der größte Kunde bei CENTROTEC einen Anteil von circa vier Prozent des Konzernumsatzes, alle übrigen Kunden liegen deutlich darunter. Auf Einzelunternehmensebene wird diese Grenze in Ausnahmefällen jedoch teilweise überschritten. Grundsätzlich kann der Verlust einer Großhandels- oder Großkundenbeziehung immer einen spürbaren Einfluss auf Umsatz und Ertrag sowohl auf Konzern- als auch Einzelunternehmensebene haben. Diesem als gering eingeschätzten Abhängigkeitsrisiko wird durch ein aktives Management der Kundenbeziehungen und eine Diversifizierung der Absatzkanäle in den unterschiedlichen Märkten entgegengesteuert. Hierzu werden die Absatzkanäle in den einzelnen Segmenten und Ländern kontinuierlich auf mögliche strategiekonforme Verbreiterung überprüft. Darüber hinaus sinkt die Abhängigkeit des Umsatzes von einzelnen Kunden mit dem in der Vergangenheit vollzogenen und auch zukünftig angestrebten internationalen Wachstum.

Ein weiteres moderates Risiko auf der Absatzseite besteht im zunehmenden Preisdruck auf die CENTROTEC-Produkte, insbesondere durch bestehende oder in Einzelfällen auch neue Wettbewerber. Hier sieht sich CENTROTEC in seinen verschiedenen Segmenten aufgrund des bestehenden technologischen Vorsprungs und der bereits erreichten Marktposition in einer guten Ausgangsposition. Darüber hinaus wird das Produktportfolio regelmäßig auf Innovationspotenziale zur Sicherung und zum Ausbau der Wettbewerbsposition überprüft. Zusammengefasst stellen die angeführten Absatzrisiken die bedeutendste Risikogruppe im Konzern dar.

5.2.4 Personalrisiken

Grundsätzlich besteht das potenzielle Risiko, Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu verlieren. CENTROTEC adressiert dieses real vorhandene, aber in seinen Auswirkungen aus Konzernsicht moderate Risiko zum einen durch eine behutsame Integration neu erworbener Einheiten (siehe unternehmensstrategische Risiken), zum anderen durch die Verbreiterung der personellen Basis im Rahmen der Weiterentwicklung der Gesamtkonzernorganisation. Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung und regelmäßige Schulung der Mitarbeiter in ihren jeweiligen Fachgebieten und die Eigeninitiative bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ansätze und Verfahren durch die Mitarbeiter gefördert. Auf diese Weise bietet CENTROTEC den Mitarbeitern langfristige Entwicklungsperspektiven und trägt so auch zu einer geringen Fluktuation in den Schlüsselpositionen bei. Dies sind wichtige Maßnahmen gegen einen zukünftig allgemein drohenden Fachkräftemangel, dem ebenfalls mit einer speziell auf die einzelnen Konzernunternehmen zugeschnittenen Nachwuchsförderung begegnet wird.

Zusätzlich besteht, speziell in Zeiten des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs, im Personalbereich das Risiko eines übermäßig starken Kostenanstiegs in Folge hoher Lohn- und Gehaltsabschlüsse. Diesem regelmäßig auftretenden Risiko wird durch ein aktives Personalkostenmanagement und eine vertrauensvolle und durch gegenseitige Rücksichtnahme gekennzeichnete Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und Unternehmensführung begegnet. Zudem werden die Folgen möglicher hoher Tarif-Abschlüsse durch geplante Umsatzausweitungen und die fortlaufenden konzernweiten Prozessoptimierungen abgedeckt, können aber grundsätzlich zu einer Ergebnisbelastung führen.

5.2.5 Informationstechnische Risiken

Grundsätzlich kann im Bereich der Informationstechnologie nicht ausgeschlossen werden, dass Probleme mit bestehenden Systemen oder durch künftige Erweiterungen der bestehenden Systeme, wie zum Beispiel bei Release-Wechseln, auftreten oder Systemausfälle zu Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs führen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die üblichen Vorkehrungen und Sicherheitsmaßnahmen im EDV-Bereich angewandt. Die Angemessenheit der Sicherheitsmaßnahmen in der Informationstechnologie wird dabei regelmäßig überprüft. Gegebenenfalls werden die Systeme und Verfahren an sich ändernde Anforderungen angepasst. Zudem wird bei der Integration neuer Geschäftseinheiten ein behutsamer Migrationspfad beschritten, um größere Risiken auf den Geschäftsbetrieb zum Beispiel durch Systeminkompatibilitäten oder ungenügende Abbildung der jeweiligen geschäftlichen Besonderheiten zu vermeiden. Darüber hinaus wird die Anzahl der im Konzern eingesetzten Systeme immer weiter begrenzt, um mögliche Fehler und Inkompatibilitäten zu vermeiden und die Unterhaltung der Systeme weiter zu optimieren. Diese Maßnahmen sorgen dafür, dass die Risiken aus dem informationstechnischen Bereich aus Konzernsicht niedrig bleiben.

Grundsätzlich werden die operativen Einheiten entsprechend ihren geschäftlichen Anforderungen zunehmend systemseitig integriert.

5.2.6 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich für CENTROTEC im Wesentlichen aus der zum Teil auf Fremdkapital basierenden Finanzierung des Wachstums, insbesondere von Akquisitionen. Der in der Vergangenheit erfolgreich genutzten Chance, auf diese Weise hohe und stetig wachsende Erträge zu generieren, steht das potenzielle Risiko von Ergebnisrückgängen oder gar -ausfällen mit den entsprechenden finanzwirtschaftlichen Auswirkungen gegenüber. CENTROTEC begrenzt bei der Finanzierung ihrer operativen Tochtergesellschaften das getragene Risiko in der Regel lokal auf die jeweiligen Einheiten bzw. Geschäftsbereiche (ring-fenced Finanzierung) und kontrolliert die aktuelle wie künftige Ertragskraft aller Unternehmenseinheiten sowie die Einhaltung der relevanten Finanzkennzahlen in einem umfassenden Ertrags- und Ergebniscontrolling auf Einzelunternehmens- und Konzern-ebene. Abweichungen werden so zeitnah erkannt. Gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen werden frühzeitig eingeleitet und mit Konsequenz umgesetzt. Bei der Finanzierung werden Zinsänderungsrisiken bei den teilweise mit variablen Zinssätzen ausgestatteten Darlehen zum Teil durch den Abschluss von Zinsderivaten bei Kreditinstituten abgesichert. Die in diesem Bereich verbleibenden Risiken sind als gering einzustufen. Zudem hat CENTROTEC in der Vergangenheit Finanzverbindlichkeiten stets termingerecht zurückgeführt, insbesondere auch, um die hieraus resultierenden finanziellen Belastungen zu minimieren und die finanziellen Spielräume ausreichend groß zu halten.

Anpassungen der Finanzierung werden in den einzelnen Finanzierungskreisen entsprechend der jeweiligen Notwendigkeiten des operativen Geschäfts und der Finanzierungsanforderungen bei Bedarf vorgenommen. Durch die erhebliche Rückführung der Nettofinanzverschuldung des Konzerns in den vergangenen Jahren wurden die finanzwirtschaftlichen Risiken aus der Fremdkapitalfinanzierung weiter deutlich reduziert, besitzen aber weiterhin auch aus Konzernsicht noch eine gewisse Relevanz. Für tiefergehende Informationen zur Finanzierungssituation des CENTROTEC-Konzerns verweisen wir auf den Konzernanhang.

Bisher liegt ein Schwerpunkt des Geschäfts in den europäischen Kernländern, speziell in Westeuropa. Der weit überwiegende Teil des Umsatzes wird im EURO-Raum generiert. Mit dieser Ausrichtung sind lediglich beschränkte Risiken hinsichtlich der Änderung von Wechselkursen verbunden. Zunehmend wird aber auch das Geschäft im Nicht-EURO-Raum bzw. dem nicht europäischen Ausland an Bedeutung gewinnen. Dies zielt auf die Verbreiterung der Absatzbasis und damit auf eine Reduzierung der Abhängigkeit vom deutschen Markt ab. Diese Entwicklung führt jedoch, wie es Ende 2014 beim russischen Rubel zu beobachten war, zu erhöhten Risiken bei Geschäften in Fremdwährungen. Die bisher aus Konzernsicht geringen Risiken aus möglichen Wechselkursänderungen wurden in der Vergangenheit im Konzern selektiv mit entsprechenden Instrumenten abgesichert. Neben diesen Risiken einer Abwertung der Fremdwährungen besteht auch das grundsätzliche Risiko einer EURO-Abwertung. Diesem stehen aber gleichzeitig sich hieraus ergebende erhöhte Export-Chancen in den Nicht-EURO-Raum gegenüber. Eine Aufwertung des EURO könnte im Gegensatz dazu die Absatzchancen der überwiegend im EURO-Raum gefertigten Produkte des Konzerns beeinträchtigen. Hier ist das Ziel, durch eine Verbreiterung der Absatzmärkte im Rahmen der Internationalisierung das Risiko zu vermindern.

Mögliche finanzwirtschaftliche Risiken durch Forderungsausfälle werden beispielsweise durch Vorkassezahlungen, Kreditversicherungen, Ausfuhrpauschalgewährleistungen (Hermesbürgschaften), Akkreditivabwicklung, permanentes Forderungsmanagement, allgemeine Bonitätsprüfungen sowie durch bestehende Delkrederehaftung minimiert und dadurch in ihren möglichen Auswirkungen aus Konzernsicht begrenzt. Es verbleibt aber ein moderates Risiko aus möglichen Forderungsausfällen.

Das Risiko aus dem steuerlichen Bereich, welches zu großen Teilen aus den wachsenden Anforderungen an die Dokumentation bei Transferpreisen resultiert, ist aus Konzernsicht als gering einzustufen. Gleiches gilt für das Risiko aus der Bewertung von Vorräten.

5.2.7 Sonstige Risiken

Aus Lieferung und Verkauf von Produkten, Anlagen und Dienstleistungen können dem CENTROTEC-Konzern und seinen Einzelunternehmen rechtliche Risiken aus der Möglichkeit nicht vertragsgemäßer Lieferung, der Produkthaftung, durch Produktmängel, bei Qualitätsproblemen, infolge Verletzung geistigen Eigentums oder der Nichtbeachtung steuerlicher Vorschriften erwachsen. Trotz eines umfassenden Qualitätsmanagements und entsprechender ständig optimierter Organisationsstrukturen können derartige Risiken nicht vollständig ausgeschlossen werden, liegen aber auf einem für ein Industrieunternehmen normalen Niveau. Zur Absicherung hierfür werden in einem für den Geschäftsbetrieb üblichen Umfang Gewährleistungsrückstellungen gebildet und entsprechende Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen, die im Bereich möglicher Kundenansprüche auf Erfahrungswerten über Ausfälle und entsprechende Gewährleistungen beruhen bzw. potenzielle Haftungsumfänge berücksichtigen. Außerdem werden alle Kundenreklamationen konsequent geprüft und bearbeitet sowie im Nachgang im Hinblick auf interne Optimierungsmöglichkeiten untersucht.

Darüber hinaus sind zur Minimierung der allgemeinen Risiken des operativen Geschäfts weitere Versicherungen abgeschlossen, die die möglichen Auswirkungen dieser grundsätzlich im Geschäftsbetrieb vorkommenden Risiken auf einen sehr niedrigen Umfang begrenzen. Zu diesen Versicherungen gehören im Wesentlichen Betriebsausfall-, Betriebshaftpflicht-, Rechtsschutz-, Geschäfts- und Sachversicherungen, Warenkredit- und Ertragsausfall-, Serienschadenversicherungen sowie eine D&O-Versicherung für Vorstände, Geschäftsführer und Aufsichtsräte. Darüber hinaus bestehen für Betriebslager spezielle Sachversicherungen (Elementarschäden). Aus den umfangreichen Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen der letzten Jahre resultieren noch geringe Risiken, die die ordnungsgemäße Inbetriebnahme betreffen.

Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig, die für den Konzern bedeutende bzw. existenzielle finanzielle Verpflichtungen erwarten lassen.

5.3 Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Während sich die Absatzmarktsituation unter stabilen Rahmenbedingungen verhalten positiv entwickeln sollte, stellen die Unsicherheiten als Folge der wirtschaftlichen und politischen Krisen, wie z. B. in der Ukraine, im Nahen und Mittleren Osten und besonders in Griechenland ein schwer abschätzbares Risiko für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, für die Branche und nicht zuletzt auch für die CENTROTEC dar. Durch die deutlich verbesserte Finanzposition hat sich der Konzern jedoch zusätzliche Handlungsspielräume verschafft: Einerseits, um – organisch oder durch Akquisitionen – international zu expandieren und durch Investitionen in Innovationen die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu stärken; und andererseits um auf mögliche aufkommende Risiken oder verschlechterte Marktbedingungen angemessen zu reagieren. Auch operativ hat sich der Konzern durch eine vergleichsweise flexible Kostenstruktur in den wesentlichen Produktionsbetrieben über Leiharbeitskräfte und Arbeitszeitmodelle die Möglichkeit geschaffen, seine Produktionskapazitäten an vorübergehende konjunkturelle und saisonale Schwankungen anzupassen. Vor diesem Hintergrund sieht das Management ein ausgewogenes Chancen-Risiken-Profil und hierbei keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken für das Geschäftsjahr 2015.

6 Prognosebericht

6.1 Ausrichtung des Konzerns

CENTROTEC wird auch in Zukunft seinen Fokus auf den Bereich der Heiz- und Klimatechnik für Gebäude legen. Hierbei steht die Optimierung des bereits umfassenden Produktportfolios im Vordergrund. Kostenvorteile für Endnutzer und Installateure durch Installations-, Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit sowie Effizienz sind dabei von besonderer Bedeutung. Diese auch für andere Bereiche der Industrie geltenden Megatrends sind in Zukunft nur noch über das effiziente Zusammenwirken der Einzelsysteme zu erreichen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sind im Konzern vorhanden. Sie werden zudem systematisch durch Forschungs- und Entwicklungsarbeit, verstärkte Zusammenarbeit der Konzernunternehmen und auch durch Nutzung externen Wissens ausgebaut. Zu Letzterem gehört traditionell bei CENTROTEC auch die Möglichkeit entsprechender Akquisitionen. Darüber hinaus wird dem immer höheren Anteil der Renovierung bzw. der energetischen Modernisierung des Gebäudebestandes mit Hilfe der Entwicklung entsprechender Produktlösungen Rechnung getragen.

Internationalisierung ist ein wesentlicher Schwerpunkt der CENTROTEC-Strategie. Die in den letzten Jahren, und entgegen den Erwartungen auch im Berichtszeitraum, auf den ausländischen Hauptabsatzmärkten des Konzerns lastenden gesamtwirtschaftlichen Probleme haben zwar zwangsläufig die Bedeutung des deutschen Heimatmarktes erhöht, ändern aber nichts an der Notwendigkeit, CENTROTEC internationaler zu positionieren, um den Wachstumspfad vergangener Jahre auch in Zukunft wieder zu erreichen. Zudem rückt die seit Mitte des Jahres 2014 schwache Entwicklung des deutschen Heizungsmarktes diesen Aspekt noch stärker in den Fokus. Die Bedeutung der Erschließung neuer und die weitere Durchdringung bestehender internationaler Märkte wurden hierdurch nochmals unterstrichen und werden in Zukunft noch stärker im Mittelpunkt der Konzernstrategie stehen. Mit der nach dem Bilanzstichtag unterzeichneten Übernahme von PRO-KLIMA wird ein wichtiger Schritt zur Ausweitung der internationalen Präsenz im Klimageschäft vorgenommen.

Die Produktionsstandorte der CENTROTEC-Unternehmen sind überwiegend in Deutschland und den Niederlanden angesiedelt. An den dortigen Standorten ist CENTROTEC in der Lage, flexibel die von den Kunden geforderte Vielfalt sowie Qualität zu vertretbaren Kosten zu fertigen. Hinzu kommen logistische Vorteile. Nichtsdestotrotz prüft der Konzern im Rahmen der Internationalisierungsstrategie weiterhin sehr intensiv die Möglichkeiten, international relevante Märkte auch mit Hilfe lokaler Produktionsstätten zu erschließen.

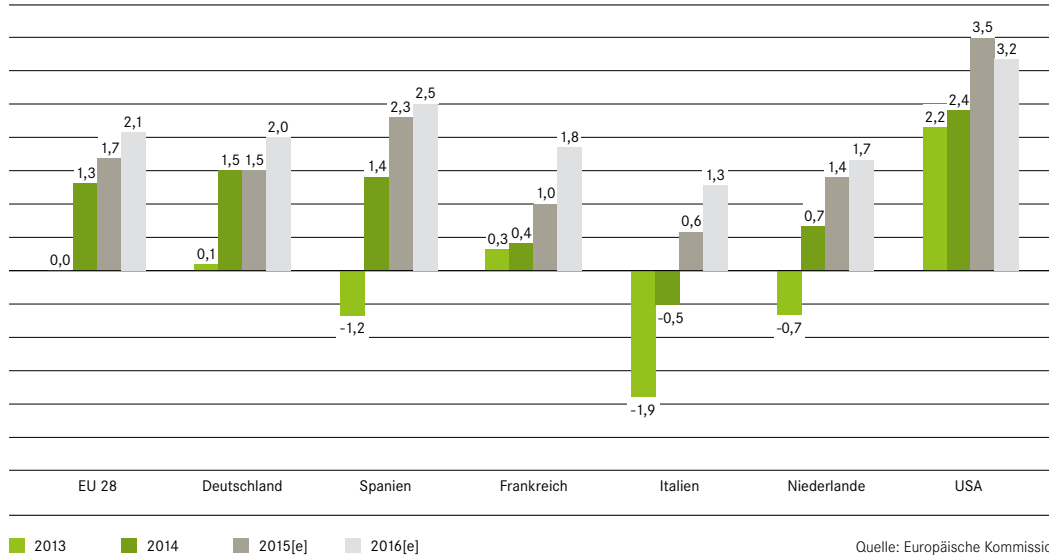
6.2 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem gesamtwirtschaftlich erneut schwächer als prognostiziert verlaufenem Jahr 2014 sind die Vorhersagen für die aus CENTROTEC-Sicht bedeutenden Märkte in West- und Südeuropa für die beiden folgenden Jahre grundsätzlich verhalten positiv, aber erneut mit sehr großer Unsicherheit belastet. Insbesondere eine Ausweitung oder Lösung der EURO-Krise in Griechenland wird hier einen maßgeblichen Einfluss auf die tatsächliche Konjunktorentwicklung haben.

Für die Märkte in Mittel- und Osteuropa sind diese Aussichten grundsätzlich ebenfalls positiv, aber u. a. als Folge der Nähe zum Russland/Ukraine-Konflikt mit noch größeren Unsicherheiten behaftet.

ENTWICKLUNG REALES BRUTTOINLANDSPRODUKT

[Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent]



Für die europäische Baubranche wird nach einem ersten leichten, unter den Prognosen liegenden Wachstum im Jahr 2014 auch für die Folgejahre eine weitere Erholung der in den Vorjahren zum Teil stark rückläufigen Märkte vorhergesagt. Für die gesamte europäische Baubranche wird für die Jahre 2015 und 2016 ein reales Wachstum von jeweils mehr als zwei Prozent prognostiziert. Diese grundsätzlich positive Entwicklung sollte auch die Internationalisierungsanstrengungen des CENTROTEC-Konzerns unterstützen, wenngleich die Konzernprodukte einen spätzyklischen Charakter haben. Die Wachstumsgeschwindigkeit des deutschen Baugeschäfts soll im Gegensatz zu den Vorjahren unter dem europäischen Durchschnitt liegen.

Die in fast allen europäischen Ländern geplanten oder bereits umgesetzten verschärften regulatorischen Vorgaben für die energetische Gestaltung von Neubauten sowie die vielerorts vorhandenen finanziellen Anreize zur energetischen Sanierung und zum Einsatz Erneuerbarer Energien unterstützen die grundsätzlich positiven Markteinschätzungen. Gleichwohl werden die konkreten Auswirkungen, wie beispielsweise bei der ab September 2015 europaweit geltenden Ökodesign-Richtlinie und der Anfang 2016 in Kraft tretenden Verschärfung der deutschen Energieeinsparverordnung (EnEV), erst im kommenden Jahr wirksam.

Trotz der seit Mitte des Jahres 2014 deutlich rückläufigen Energiepreise ist mittel- bis langfristig weiterhin mit steigenden Preisen für fossile Energieträger zu rechnen. Hauptursache für diese Entwicklung ist der global weiter steigende Energieverbrauch, insbesondere in den wirtschaftlich stark wachsenden Schwellenländern. Dieser Trend konnte bisher noch nicht durch steigende Energieeffizienz und den verstärkten Einsatz Erneuerbarer Energien kompensiert werden. Da auch die Stromerzeugung mit Hilfe Erneuerbarer Energien in Europa durch die zum Teil hohen Kosten und die Auswirkungen auf das Landschaftsbild zunehmend kritisch gesehen werden, ist perspektivisch von einer steigenden Bedeutung der Energieeinsparung und des Klimaschutzes durch innovative Systemlösungen im Gebäude auszugehen.

GEZAHLTE DIVIDENDE FÜR GESCHÄFTSJAHR

[in EUR]

2011	0,10
2012	0,15
2013	0,20
2014	0,20 (e)

6.3 Erwartete Ertrags- und Finanzlage

Die dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bieten wenig Raum für Euphorie hinsichtlich der zu erwartenden Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr 2015. Erst zum Jahresende lassen sich wieder positive Impulse von den ab Herbst in Kraft tretenden, verschärften europäischen und nationalen Effizienzvorgaben für Gebäude erwarten. Zugleich erweisen sich die in Deutschland aktuell geführten öffentlichen Diskussionen um die Einführung eines steuerlichen Anreizprogramms als investitionshemmend, da in der Hoffnung auf steuerliche Förderung anstehende Investitionen aufgeschoben werden. Auf dieser Basis geht CENTROTEC für das Gesamtjahr 2015 bei unveränderter Konzernstruktur von einem auf Vorjahresniveau liegenden Umsatz und operativen Ergebnis (EBIT) aus.

Für das laufende Geschäftsjahr 2015 steht bei den Unternehmen des CENTROTEC-Konzerns die Weiterentwicklung des Produktportfolios eindeutig im Fokus der Investitionsentscheidungen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf spezifischen Lösungen zur Deckung der Bedarfe außerhalb des Heimatmarktes Deutschland. Dementsprechend sollen auch punktuell die ausländischen Vertriebs- und Serviceorganisationen gestärkt werden. Darüber hinaus wird auch die Modernisierung der Fertigungsstätten weiter fortgesetzt, aber ebenso wie das Thema der Kapazitätserweiterungen planmäßig unter dem erhöhten Volumen der beiden Vorjahre liegen. Die Finanzierung der geplanten Investitionen sowie der Akquisition in Kroatien erfolgt erneut aus dem operativen Cash Flow sowie über Bankdarlehen, Leasing oder bereits vorhandene Barmittel auf Ebene der investierenden Konzerngesellschaften.

Trotz des hinter den Erwartungen zurückgebliebenen operativen Geschäftsverlaufs schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG der Hauptversammlung vor, auch für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende auf Vorjahresniveau (0,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie) auszuschütten, da sich die Finanzsituation weiter verbessert hat.

6.4 Chancenbericht

Die erreichte Marktposition im mittel- und langfristigen Wachstumsmarkt für Gebäudeenergieeffizienz bietet weitreichende Möglichkeiten zur Umsatz- und Ergebnissteigerung des Konzerns.

❖ Positive Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen:

Der mittel- und langfristig auch weiterhin zu erwartende Anstieg der Energiepreise bietet eine nachhaltige Grundlage für eine langfristig positive Geschäftsentwicklung. Dieser Trend kann durch eine Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen an die Gebäudeenergieeffizienz und verbesserte Förderbedingungen noch beschleunigt werden. Insbesondere im europäischen Ausland, aber auch darüber hinaus besteht Bedarf, eine Vielzahl von in Deutschland bereits eingeführter Maßnahmen sukzessive ebenfalls anzuwenden. Sollten derartige Maßnahmen mit einer allgemeinen Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder einhergehen, dürfte dies positive Impulse in den Absatzmärkten der CENTROTEC setzen.

••• Nutzung der Marktposition:

CENTROTEC verfügt über eine einzigartige Kombination wettbewerbsfähiger Konzerngesellschaften im Bereich energieeffizienter Lösungen für den Gebäudebereich. Durch die Verknüpfung der Kompetenzen in den angrenzenden Bereichen Heizung, Klima und Lüftung können so aufeinander abgestimmte Systemlösungen entwickelt und angeboten werden. Die Bedeutung solcher integrierter Systemlösungen wird insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Vernetzung der Gebäudetechnik mittelfristig stetig steigen.

••• Solide Finanzposition:

Die weiter reduzierte Nettoverschuldung sowie die gestärkte Eigenkapitalquote geben dem Konzern einen erweiterten Handlungsspielraum für organisches und externes Wachstum auch außerhalb der bislang im Fokus stehenden geographischen Absatzmärkte. Dies eröffnet dem Unternehmen weitergehende Wachstumschancen und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten.

7 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Mittel- bis langfristig sind die Rahmenbedingungen branchenspezifischer Art durchaus positiv, da die Märkte für Heiz- und Klimälösungen von den globalen Megatrends Energieeffizienz und Klimaschutz profitieren und dabei stärker als die Gesamtwirtschaft wachsen sollten. Auch die Entwicklung hin zu mehr Komfort und einem größeren Gesundheitsbewusstsein, speziell bei der Wohnraumgestaltung, bietet dem CENTROTEC-Konzern allgemein gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum. Kurzfristig zeichnet sich jedoch ein deutlich nüchterneres Marktumfeld mit vielen Unsicherheitsfaktoren, insbesondere der EURO-Krise und dem Ukraine-Konflikt, ab. Zudem befinden sich einige wichtige Produkte zur Bedienung der ausländischen Absatzmärkte noch in der Entwicklung.

Für 2015 wird deshalb nach aktuellem Erkenntnisstand und unter Berücksichtigung einer unveränderten Konzernstruktur von einer im Vergleich zum Vorjahr stabilen Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis ausgegangen.

Bilanzierung

Einige der im Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich Aussagen zu erwarteten Umsätzen, Ergebnissen und Investitionen sowie zu möglichen Veränderungen der Rahmenbedingungen in den Märkten und der Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstandes über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse formuliert. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse von CENTROTEC wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder auch implizit angenommen oder beschrieben werden.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die im Rahmen der Bilanzierung möglichen Bewertungsspielräume analysiert, abgewogen und so ausgeübt, dass nach Ansicht des Vorstandes möglichst faire und sichere Werte dargestellt werden. Außerdem ist eine offene, zeitnahe und umfassende Kapitalmarkt-kommunikation Teil der CENTROTEC-Philosophie, der mit Hilfe der Bilanzierung entsprochen wird.

Konzernabschluss	Konzernanhang	Konzernanhang	Konzernanhang
62 Konzernbilanz	70 Konzern-Segmentberichterstattung	90 J. Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses	114 K. Ergänzende Angaben
63 Konzerngewinn- und Verlustrechnung	72 A. Basisdaten des Konzerns	90 Geschäfts- oder Firmenwerte [1]	114 Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges [1]
64 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	73 B. Angewandte Vorschriften	91 Immaterielle Vermögenswerte [2]	114 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag [2]
65 Konzern-Kapitalflussrechnung	76 C. Konsolidierungsmethoden	93 Sachanlagen [3]	115 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen [3]
66 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	77 D. Fremdwährungsumrechnung	94 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen [4]	116 Corporate Governance Kodex [4]
	78 E. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	95 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte [5]	116 Honorare des Abschlussprüfers [5]
	84 F. Finanzrisikomanagement	95 Latente Steueransprüche und Steuerschulden [6]	116 Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses [6]
	86 G. Kritische Annahmen und Schätzungen	97 Vorräte [7]	118 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	87 H. Segmentberichterstattung	97 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [8]	
	87 I. Angaben zum Konsolidierungskreis	98 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [9]	
		98 Eigenkapital [10]	
		101 Pensionsrückstellungen [11]	
		103 Sonstige Rückstellungen [12]	
		104 Finanzverbindlichkeiten [13]	
		106 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten [14]	
		107 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten [15]	
		109 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistung sowie Bestandsveränderungen [16]	
		109 Sonstige Erträge [17]	
		109 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten [18]	
		110 Sonstige Aufwendungen [19]	
		110 Zinserträge und -aufwendungen [20]	
		110 Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Finanzergebnis [21]	
		110 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [22]	
		111 Nicht beherrschende Anteile [23]	
		111 Ergebnis pro Aktie [24]	
		112 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse [25]	
		113 Kapitalflussrechnung [26]	

Aktiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2014	31.12.2013
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	1	72.072	71.951
Immaterielle Vermögenswerte	2	42.765	43.971
Sachanlagevermögen	3	112.488	109.289
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	4	0	28
Ausleihungen und Beteiligungen	4, 15	1.212	1.233
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	10	178
Sonstige Vermögenswerte	5	197	307
Latente Steueransprüche	6	6.582	3.670
		235.326	230.627
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7	61.007	66.564
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8, 15	48.269	52.101
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		2.629	1.407
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9, 15	65.039	73.151
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5, 15	6.964	4.430
Sonstige Vermögenswerte	5	6.349	10.397
		190.257	208.050
Aktiva		425.583	438.677

Passiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		17.647	17.627
Kapitalrücklage		35.290	35.031
Eigene Anteile		(112)	(112)
Sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag		136.407	122.398
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		17.690	24.294
		206.922	199.238
Nicht beherrschende Anteile		986	1.189
		207.908	200.427
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	11	39.821	29.443
Sonstige Rückstellungen	12	14.449	17.196
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	53.850	58.753
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	1.618	2.815
Sonstige Verbindlichkeiten	14	146	218
Latente Steuerschulden	6	12.184	13.510
		122.068	121.935
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	12	4.181	2.327
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.191	2.693
Finanzverbindlichkeiten	13, 15	26.717	36.330
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	24.302	33.424
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14, 15	9.942	10.469
Sonstige Verbindlichkeiten	14	28.274	31.072
		95.607	116.315
Passiva		425.583	438.677

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013
Umsatzerlöse	25	530.549	525.431
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	16	(246.062)	(248.837)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16	(1.511)	1.266
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.981	3.776
Sonstige Erträge	17	10.680	17.193
Personalaufwand	18	(158.176)	(155.478)
Sonstige Aufwendungen	19	(86.448)	(87.839)
EBITDA		53.013	55.512
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2, 3	(22.030)	(19.839)
Betriebsergebnis (EBIT)		30.983	35.673
Zinserträge	20	267	408
Zinsaufwendungen	20	(4.641)	(5.489)
Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen	21	(54)	513
Sonstiges Finanzergebnis	21	(442)	0
Ergebnis vor Steuern (EBT)		26.113	31.105
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	(8.747)	(7.152)
Ergebnis nach Steuern (EAT)		17.366	23.953
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile	23	(324)	(341)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		17.690	24.294
EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	24	1,00	1,40
Ergebnis je Aktie (verwässert)	24	1,00	1,38
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; unverwässert)	10, 24	17.626	17.357
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in tausend Stück; verwässert)	10, 24	17.766	17.632

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013
Ergebnis nach Steuern (EAT)		17.366	23.953
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	6	206	105
Derivative Finanzinstrumente		51	824
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen		(34)	(201)
Sonstiges Ergebnis für Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		223	728
Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	11	(9.891)	397
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	6	2.937	(113)
Sonstiges Ergebnis für Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden		(6.954)	284
Sonstiges Ergebnis		(6.731)	1.012
Gesamtergebnis		10.635	24.965
davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		(361)	(284)
Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG		10.996	25.249

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		30.983	35.673
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2, 3	22.030	19.839
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		170	505
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		72	836
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		(202)	(424)
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		9.137	9.374
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(12.906)	(8.929)
Dividendeneinzahlung		11	0
Zinseinzahlungen		267	302
Zinsauszahlungen		(3.187)	(4.566)
Ertragsteuerzahlungen		(12.575)	(11.278)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26	33.800	41.332
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		(135)	(4.145)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen	2, 3, 4	(24.861)	(28.855)
Einzahlungen aus Abgängen von Werten des Sachanlagevermögens/immaterielle Vermögenswerte/Ausleihungen		827	1.189
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen		880	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	26	(23.289)	(31.811)
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	10	197	3.297
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		12.900	36.484
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		(25.159)	(36.714)
Dividendenausschüttung		(3.523)	(2.594)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	26	(15.585)	473
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes		(5.074)	9.994
Währungsgewinne/-verluste des Finanzmittelbestandes		(68)	(83)
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres*		59.206	49.295
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres*	26	54.064	59.206

* Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzgl. jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten

Konzern- Eigenkapital- veränderungs- rechnung

in TEUR	[Anmerkung 10]	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Rücklage Aktien- optionen	Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen
1. Januar 2014		17.627	35.031	(112)	1.980	131
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		20	177			
Aktienoptionsprogramm			82		(37)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						(44)
Gesamtergebnis						(44)
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2014		17.647	35.290	(112)	1.943	87
1. Januar 2013		17.307	31.032	(112)	2.757	332
Einstellung in Gewinnrücklage						
Veränderungen aus Optionsausübung		320	2.977			
Aktienoptionsprogramm			1.022		(777)	
Dividendenausschüttung						
Ergebnis nach Steuern						
Sonstiges Ergebnis						(201)
Gesamtergebnis						(201)
Sonstige Veränderungen						
31. Dezember 2013		17.627	35.031	(112)	1.980	131

Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	Derivative Finanz-instrumente	Rücklagen und Gewinn-/Verlust-vortrag	Summe sonstige Rücklagen und Gewinn-/Verlustvortrag	Ergebnisanteil der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Eigenkapital der Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
(370)	(68)	120.725	122.398	24.294	199.238	1.189	200.427
		24.294	24.294	(24.294)	0		0
			(37)		197		197
		(3.523)	(3.523)		45		45
				17.690	(3.523)		(3.523)
					17.690	(324)	17.366
253	51	(6.954)	(6.694)		(6.694)	(37)	(6.731)
253	51	(6.954)	(6.694)	17.690	10.996	(361)	10.635
		(31)	(31)		(31)	158	127
(117)	(17)	134.511	136.407	17.690	206.922	986	207.908
(418)	(892)	100.345	102.124	22.705	173.056	1.609	174.665
		22.705	22.705	(22.705)	0		0
					3.297		3.297
			(777)		245		245
		(2.594)	(2.594)		(2.594)		(2.594)
				24.294	24.294	(341)	23.953
48	824	284	955		955	57	1.012
48	824	284	955	24.294	25.249	(284)	24.965
		(15)	(15)		(15)	(136)	(151)
(370)	(68)	120.725	122.398	24.294	199.238	1.189	200.427

ABGASSYSTEM- KASKADEN/ -MEHRFACHBELEGUNGEN

ENERGIESPARENDE GROSSKESSEL

In Mehrfamilienhäusern steht meist nur ein Schornstein bzw. Schacht für viele Heizkessel zur Verfügung. Bei den niedrigen Strömungsgeschwindigkeiten der Brennwerttechnik muss verhindert werden, dass Abgase über gerade nicht feuernde Kessel in deren Aufstellraum gelangen. Für die geschossüberbrückende Mehrfachbelegung von mehreren Brennwertkesseln an eine vertikale Abgasleitung haben Centrotherm/Ubbink ein patentiertes System entwickelt. Auch für Kaskadenlösungen, bei denen mehrere Wärmeerzeuger in einem Aufstellraum mit einem gemeinsamen Abgassystem verbunden werden, bieten sie einzigartige Lösungen.

Große Heizleistungen von mehreren 100 kW decken die Wolf Mittel- und Großkessel Gerätebaureihen ab. Es wurden modernste Gerätetypen für die Befeuerung mit Öl oder Gas, mit Brennwert- oder Niedertemperaturtechnik und für den Unter- oder Überdruckbetrieb entwickelt. Allen gemeinsam ist eine hohe Energieeffizienz.

1

Centrotherm/Ubbink Abgassystem zur Mehrfachbelegung:

An jedem Anbindestück zu der Abgasleitung in dem gemeinsamen Kaminschacht ist eine Kondensatrückführung integriert. Diese verhindert, dass Abgase anderer Kessel in den Aufstellraum gelangen.

2

Wolf-Mittelkessel-Brennwert- gerätereihe MGK-2 für Gas:

Diese Mittelkessel-Brennwertgerätereihe für Gas beinhaltet neun Größen von 23 bis 630 kW. Der MGK-2 eignet sich dank seines leisen Betriebs und seiner geringen Abmessung vor allem zur effizienten Sanierung bzw. Erneuerung von Bestandsimmobilien und ist unter wirtschaftlichen Aspekten äußerst attraktiv.

3

Centrotherm/Ubbink Kaskaden- Abgassystem:

Kaskaden verbinden mehrere Kessel in einem Aufstellraum mit einem gemeinsamen Abgassystem. Centrotherm/Ubbink bieten Systeme an, die eine Rückströmung von Abgas in andere Kessel verhindert.



Konzern-Segmentberichterstattung

		Climate Systems	
Nach Segmenten			
in TEUR			
Gewinn- und Verlustrechnung		[Anmerkung 25]	
		01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013
Umsatzerlöse mit Dritten		386.193	384.799
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten		1.435	982
Materialaufwand		(191.005)	(190.911)
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(1.117)	(723)
Personalaufwand		(112.100)	(111.513)
Sonstige Aufwendungen und Erträge		(47.788)	(43.513)
EBITDA		35.618	39.121
Abschreibungen		(13.960)	(12.585)
Segmentergebnis (EBIT)		21.658	26.536
Zinserträge		232	368
Zinsaufwendungen		(2.850)	(2.842)
Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen		0	(1.484)
Sonstiges Finanzergebnis		(162)	0
EBT		18.878	22.578
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
Ergebnis nach Steuern (EAT)			
Nicht beherrschende Anteile			
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROTEC Sustainable AG			
Bilanzkennzahlen			
Vermögen*		270.156	286.696
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen		0	0
Ausleihungen und Beteiligungen		1.212	1.233
Erstattungsanspruch Ertragsteuern**			
Schulden		100.753	100.834
Finanzverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern**			
Investitionen			
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte***		17.268	22.248

		Europäische EURO-Länder	
Nach Regionen			
in TEUR			
		2014	2013
Umsatzerlöse mit Dritten		456.027	452.784
davon in Deutschland		302.401	300.834
Vermögen****		403.301	415.893
davon in Deutschland		272.702	283.369
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte***		24.468	34.339

* Exkl. At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen, Ausleihungen und Beteiligungen sowie Erstattungsanspruch Ertragsteuern**

** Inkl. latente Steuern

*** Inkl. Firmenwert und Werten aus Unternehmenszusammenschlüssen

**** Exkl. Erstattungsanspruch Ertragsteuern**

Gas Flue Systems		Medical Technology & Engineering Plastics		Konsolidierung		Gesamt	
01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013	01.01.2014 31.12.2014	01.01.2013 31.12.2013
102.618	99.241	41.738	41.391	0	0	530.549	525.431
7.029	6.109	193	222	(8.657)	(7.313)	0	0
(49.484)	(49.927)	(14.238)	(15.401)	8.665	7.402	(246.062)	(248.837)
(430)	704	36	1.285	0	0	(1.511)	1.266
(30.544)	(28.403)	(15.532)	(15.562)	0	0	(158.176)	(155.478)
(17.445)	(16.630)	(6.551)	(6.727)	(3)	0	(71.787)	(66.870)
11.744	11.094	5.646	5.208	5	89	53.013	55.512
(5.651)	(4.840)	(2.419)	(2.414)	0	0	(22.030)	(19.839)
6.093	6.254	3.227	2.794	5	89	30.983	35.673
326	187	1	4	(292)	(151)	267	408
(1.309)	(1.968)	(774)	(830)	292	151	(4.641)	(5.489)
(54)	1.997	0	0	0	0	(54)	513
(395)	0	115	0	0	0	(442)	0
4.661	6.470	2.569	1.968	5	89	26.113	31.105
						(8.747)	(7.152)
						17.366	23.953
						(324)	(341)
						17.690	24.294
101.956	102.292	43.107	43.418	(59)	(67)	415.160	432.339
0	28	0	0	0	0	0	28
0	0	0	0	0	0	1.212	1.233
						9.211	5.077
17.851	21.297	4.129	4.833	0	0	122.733	126.964
						80.567	95.083
						14.375	16.203
5.095	9.118	3.241	4.230	0	0	25.604	35.596

Europäische Nicht-EURO-Länder		Übrige Welt		Konsolidierung		Gesamt	
2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
53.655	55.242	20.867	17.405	0	0	530.549	525.431
						302.401	300.834
12.105	15.821	2.301	3.480	(1.335)	(1.594)	416.372	433.600
						272.702	283.369
745	1.018	391	239	0	0	25.604	35.596

A Basisdaten des Konzerns

Der CENTROTEC-Konzern – im Folgenden auch CENTROTEC-Gruppe oder CENTROTEC genannt – ist ein internationaler Konzern mit Tochtergesellschaften in dreizehn europäischen Ländern, zwei asiatischen Ländern und zwei Tochterunternehmen in den USA mit einem Jahresumsatz von 531 Mio. EUR (Vorjahr 525 Mio. EUR) und weltweit 2.955 Beschäftigten (Full Time Equivalent) (Vorjahr 3.036 FTE). Die Tätigkeitsschwerpunkte der CENTROTEC liegen in der Entwicklung, der Produktion und dem Vertrieb in folgenden Produktbereichen:

- Heizungssysteme, insbesondere Brennwerttechnik für Gas, Öl und Biomasse als Energieträger sowie solarthermische Anlagen
- überwiegend aus Kunststoffkomponenten bestehende Abgassysteme für Heizungen
- technische Dachsysteme
- Lüftungssysteme mit und ohne Wärmerückgewinnung
- Klimatisierungssysteme
- Wärmepumpen
- Blockheizkraftwerke insbesondere zur Nutzung von Bio- und Klärgas
- medizintechnische Komponenten und Geräte sowie
- Kunststoffhalberzeugnisse und -fertigteile.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht die CENTROTEC-Gruppe ihren Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Energiesparprodukte entwickelt und vertrieben werden und/oder deren Kompetenz im Bereich medizintechnischer Produkte, innovativer kunststoffbasierter Produkte oder Abgas- und Lüftungssysteme liegt.

Die CENTROTEC Sustainable AG ist seit dem 08.12.1998 als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Börse notiert. Viele der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben jedoch eine längere Tradition. Die Muttergesellschaft des Konzerns, die CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, ist im Prime Standard im Index SDAX unter den Kennziffern CEV, WKN 540750 und ISIN DE0005407506 notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz der Konzernobergesellschaft ist Am Patbergischen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Die CENTROTEC Sustainable AG ist kein Teil eines übergeordneten Konzerns, sondern die Obergesellschaft des in diesem Anhang bzw. Konzernjahresabschluss dargestellten Konzerns. Weitere Finanz- und Unternehmensinformationen der CENTROTEC sind unter obiger Adresse oder auf der Homepage www.centrotec.de verfügbar.

Das Geschäftsjahr der CENTROTEC entspricht dem Kalenderjahr. Dementsprechend umfasst die Gewinn- und Verlustrechnung den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2014 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können unter Umständen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2014 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 01.01.2014 verpflichtend anzuwendenden IFRS.

Die CENTROTEC Sustainable AG als Muttergesellschaft des CENTROTEC-Konzerns ist verpflichtet, einen Jahresabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs zu erstellen.

Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Die Rechnungslegungsstandards wurden durch den IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards/Interpretationen oder stellen neue Standards/Interpretationen dar. CENTROTEC hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die 2013 Vergleichsangaben in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

IAS 27 (revised)	Einzelabschlüsse
IAS 28 (revised)	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
Änderungen des IAS 32	Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden
Änderungen des IAS 36	Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte
Änderung des IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Novation von Derivaten und Fortsetzung des Hedge Accountings
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an Unternehmen
Änderungen des IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Konzernabschluss, Joint Arrangements und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangsvorschriften
Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften
IFRIC 21	Abgaben

Alle aufgeführten Standards und Interpretationen hat die Europäische Union in europäisches Recht übernommen.

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen Standards und Interpretationen haben sich im Geschäftsjahr 2014 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft ergeben.

Ab dem Geschäftsjahr 2015 oder später anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die folgenden vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen wurden von der EU in europäisches Recht übernommen. Keine der ab Geschäftsjahr 2015 oder später anzuwendenden Vorschriften wurde frühzeitig angewandt.

Änderungen zu IAS 19 (revised)	Mitarbeiterbeiträge im Rahmen leistungsorientierter Pensionszusagen
IFRSs 2010-2012	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010-2012), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben
IFRSs 2011-2013	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011-2013), die sich aus den in diesem Zyklus erörterten Sachverhalten ergeben haben

IAS 19 (revised)

Der IASB hat im November eine Anpassung des IAS 19R (2011), Leistungen an Arbeitnehmer, veröffentlicht, die ein Wahlrecht in Bezug auf die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionszusagen, an denen sich Arbeitnehmer (oder Dritte) durch verpflichtende Beiträge beteiligen, in den Standard einfügt. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.07.2014 beginnen. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Die folgenden vom IASB herausgegebenen Standards und Interpretationen wurden bis zum 31.12.2014 noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen:

Änderungen zu IAS 1	Angabeninitiative
Änderungen zu IAS 27	Equity Methode im Einzelabschluss
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung möglicher Abschreibungs- methoden
Änderungen zu IAS 16 und IAS 41	Landwirtschaft: Fruchtttragende Pflanzen
IFRS 9	Finanzinstrumente
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme
IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden
IFRSs 2012-2014	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012-2014)

Änderungen des IAS 1

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderung ‚Angabeninitiative‘ des IAS 1 herausgegeben. Die Änderungen zielen darauf ab, Hürden zu beseitigen, die Ersteller in Bezug auf die Ausübung von Ermessen bei der Darstellung des Abschlusses wahrnehmen. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Änderungen zu IAS 27

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat am 12.08.2014 eine Änderung an IAS 27 veröffentlicht. Die Änderungen zu IAS 27 wird es den Unternehmen erlauben in ihrem Einzelabschluss die Anteile an Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen mit Hilfe der Equity Methode zu berücksichtigen. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 38

Das IFRS Interpretations Committee ist zu dem Schluss gekommen, dass zwar die Auswahl einer Abschreibungsmethode eine Ermessensentscheidung involviert, dass aber eine erlösorientierte Methode keine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs bietet. Die Änderungen treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41

Es wird eine Definition von „fruchtttragenden Pflanzen“ in beide Standards (IAS 16 und IAS 41) aufgenommen, um fruchtttragende Pflanzen in den Anwendungsbereich von IAS 16 zu bringen und somit Unternehmen zu ermöglichen, sie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder nach dem Neubewertungsmodell zu bilanzieren. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen werden keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

IFRS 9

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24.07.2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Nach IFRS 9 werden alle finanziellen Vermögenswerte in zwei Klassifizierungskategorien aufgeteilt – diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Wenn finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, so können Aufwendungen und Erträge entweder vollständig im Periodenergebnis oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen sein. Durch IFRS 9 wird das grundlegende Bilanzierungsmodell für finanzielle Verbindlichkeiten aus IAS 39 nicht geändert. Die wesentlichen Änderungen in den Regelungen

zum Hedge Accounting umfassen insbesondere Anwendungs- und Effektivitätsvoraussetzungen, zulässige Grundgeschäfte sowie Bilanzierung, Ausweis und Anhangangaben. Die erstmalige verpflichtende Anwendung ist für Geschäftsjahre vorgesehen, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen. Ob dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zur Folge hat, ist noch zu prüfen.

Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures‘ und IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28

Der IASB hat Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 herausgegeben. Die Änderungen adressieren Sachverhalte, die sich im Zusammenhang mit der Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften ergeben haben. Sie treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderung wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Änderungen zu IFRS 11

Mit Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit wird IFRS 11 so geändert, dass der Erwerb von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen – wie in IFRS 3 definiert – alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden hat, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Änderungen treten für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Eine frühere Anwendung ist gestattet. Die Änderung wird keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

IFRS 14

Mit IFRS 14 ‚Regulatorische Abgrenzungsposten‘ wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. IFRS 14 wurde im Januar 2014 herausgegeben und gilt für Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen. Der Standard wird keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

IFRS 15

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlussstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Das Kernprinzip von IFRS 15 ist, dass ein Unternehmen Erlöse in der Höhe erfassen soll, in der für die übernommenen Leistungsverpflichtung(en), also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Das fünfstufige Rahmenmodell umfasst folgende Punkte:

- Identifizierung des Vertrags/der Verträge mit einem Kunden,
- Identifizierung der eigenständigen Leistungsverpflichtungen in dem Vertrag,
- Bestimmung des Transaktionspreises,
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen des Vertrags,
- Erlöserfassung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen durch das Unternehmen.

IFRS 15 wurde im Mai 2014 herausgegeben und ist auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2017 beginnen. Ob dies Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zur Folge hat, ist noch zu prüfen.

C Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2014. Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

a Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird. Beherrschender Einfluss wird ausgeübt, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letzten Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich grundsätzlich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erlangt wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet sich CENTROTEC auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die direkt dem Erwerb zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im

Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete, erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mit Hilfe eines Niederwerttests (Impairment-Test) mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet. Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als nicht beherrschender Anteil im Eigenkapital ausgewiesen. Sofern die Anschaffungskosten das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreitet, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei sukzessiven Anteilserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bedingte Kaufpreisbestandteile werden abhängig von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

D Fremdwährungs- umrechnung

b Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt. Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbzeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Die Beteiligung wird zu jedem Bilanzstichtag mit Hilfe eines Niederstwerttests (Impairment-Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den ermittelten, niedrigeren Wert abgewertet.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

c Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die CENTROTEC-Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte bilanziert. Ferner werden einige wirtschaftlich unbedeutende Beteiligungen ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROTEC Sustainable AG ist.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in EUR umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden die bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationland.

Die folgende Tabelle gibt dem Abschluss zugrunde gelegte Wechselkurse wieder:

Währungsumrechnung

ISO Code	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013
GBP	0,7789	0,8337	0,8061	0,8493
DKK	7,4453	7,4593	7,4548	7,4579
CHF	1,2024	1,2276	1,2146	1,2311
PLN	4,2732	4,1543	4,1843	4,1975
USD	1,2141	1,3791	1,3285	1,3281
SGD	1,6058	1,7414	1,6823	1,6619
RUB	72,3370	45,3246	50,9518	42,3370

E Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung und den zum Marktwert bewerteten, erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden und Eventualschulden. Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung muss ein Geschäfts- oder Firmenwert einer „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ (Cash Generating Unit) oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert so zugeordnet worden ist, hat die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darzustellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und darf nicht größer sein als ein Geschäftssegment.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment-Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aufgrund eines Impairment-Tests in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Wertaufholung.

b Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbenene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern die folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Das Management beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, dass der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die die oben aufgeführten Kriterien nicht erfüllen, und Forschungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei immateriellen Vermögenswerten betragen im Durchschnitt:

	Jahre
Markenrechte, Lizenzen und Kundenstämme	3 - 20
Patente/Technologien	3 - 25
Software- und Softwareentwicklungen	3 - 10
Aktivierete Entwicklungskosten	3 - 5

c Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger, wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an produktionsbezogenen Gemeinkosten. Sofern Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der Herstellung, dem Bau sowie dem Erwerb von qualifizierten Vermögenswerten stehen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden sie gemäß IAS 23 als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die der planmäßigen, linearen Abschreibung zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei Sachanlagen betragen im Durchschnitt:

	Jahre
Gebäude	10 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

d Wertminderungen nicht-monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist. Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen, sofern nicht Indikatoren schon vorher darauf hinweisen, dass eine

Wertminderung stattgefunden haben könnte. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden prognostizierte Zahlungsströme mit dem zum Bilanzstichtag berechneten WACC (Weighted Average Cost of Capital) abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte, bei denen eine Wertminderung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

e At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen sowie Ausleihungen und Beteiligungen

Die Bilanzpositionen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen, an nicht assoziierten Unternehmen (Beteiligungen) sowie Ausleihungen und Wertpapiere. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden At Equity bilanziert. Die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen sowie die Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und die Ausleihungen der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet.

f Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO-Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderen direkten Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen. Sie werden auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufspreis abzüglich geschätzter, noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

g Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate oder mehr nach dem Bilanzstichtag liegt. Sie sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zugeordnet und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet.

h Latente Steuern

Latente Steuern betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Bilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die latenten Steueransprüche umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht abgezinst. Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann. Die Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Latente Steuern werden in der Bilanz grundsätzlich als langfristig klassifiziert. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden (oder in Kürze geltenden) Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

i Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit einer Restlaufzeit von drei Monaten in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

j Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebenen, nennwertlosen Stückaktien der CENTROTEC Sustainable AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt einen EURO.

Die Veränderung der Kapitalrücklage ist auf die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms zurückzuführen. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und möglicher Einkommensteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital in der Rücklage für eigene Aktien abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhaltenen Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die sonstigen Rücklagen und der Gewinnvortrag beinhalten neben dem Gewinnvortrag im Wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen von Zinssicherungsinstrumenten, Neubewertungen aus Pensionsplänen und Rücklagen für Aktienoptionen.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalanteile, einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

k Aktienbasierte Vergütungsformen

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungsformen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan Mitarbeitern, Mitgliedern des Managements sowie Vorständen gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr nach den Regelungen des IFRS 2. Aktienbasierte Vergütungsformen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROTEC die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe eines Binomialmodells bestimmt. Dieses schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar, wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungsweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter

dienen können. Der Optionswert wird einmalig zum Zeitpunkt der Gewährung festgelegt. Nachfolgende Änderungen der Parameter bleiben unberücksichtigt.

Der aus aktienbasierten Vergütungsformen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungsformen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über latente Steueransprüche abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst.

Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete, optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungsformen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald mit Steuerbehörden der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung reguliert wurde.

l Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für leistungsorientierte Pensionszusagen an Führungskräfte und Mitarbeiter gebildet und anhand des Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Im Konzern existieren unterschiedliche Pensionspläne. Die Pensionsverpflichtung wird mit dem Planvermögen auf der Passivseite der Bilanz saldiert ausgewiesen. Die Neubewertungen aus Pensionsplänen sind erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten. Sie können zu keinem späteren Zeitpunkt in Gewinn und Verlust umgliedert werden (recycling).

Weitere Informationen zur Pensionsverpflichtung und zum Planvermögen finden sich unter Note [11].

In vielen Ländern, in denen CENTROTEC-Mitarbeiter beschäftigt sind, besteht eine beitragsorientierte, gesetzliche Grundversicherung, die Rentenzahlungen in Abhängigkeit vom Einkommen und geleisteten Beiträgen übernimmt. Bei beitragsorientierten Plänen werden feste Beträge an konzernfremde Fondsgesellschaften entrichtet. Mit den Zahlungen der Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger bestehen für CENTROTEC keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Darüber hinaus haben einzelne Arbeitnehmer der Gruppe Verträge mit privaten Versicherungsträgern geschlossen, die in einigen Bereichen durch Betriebsvereinbarungen unterstützt werden. Neben dem in den Zuwendungen an Mitarbeiter enthaltenen Personalaufwand für einen Zuschuss

entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Dies gilt insbesondere dann, wenn eine konzernfremde Fondsgesellschaft nicht genügend Vermögenswerte hält, um die ihr gegenüber gemachten Ansprüche aus laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

m_Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden zum Barwert eines am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“ Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

Die Gewährleistungsrückstellung ist zu bilden für kostenlose Nacharbeiten, Ersatzlieferungen, Minderungen oder Schadensersatzleistungen wegen Nichterfüllung. Sie kann auf gesetzliche Verpflichtungen beruhen oder auf einer selbständigen Gewährleistungszulage. Im CENTROTEC-Konzern sind neben Einzelrückstellungen auch Pauschalrückstellungen zu bilden, wenn aufgrund der Vergangenheit mit einer Gewährleistungsanspruchnahme gerechnet werden muss. Der Pauschalsatz ist aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit vom jeweiligen Konzernunternehmen selbstständig zu berechnen.

n_Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

o_Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen dem Konzern substantiell alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögenswertes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingzahlung wird in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhält-

nisse, bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses erfasst.

p_Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. In der Bilanz werden sowohl die originären als auch die derivativen Finanzinstrumente erfasst. Die erstmalige Erfassung erfolgt zum Zeitpunkt, wenn das Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Finanzinstrument erloschen sind oder vollständig übertragen wurden und die Gruppe alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Kategorisierung finanzieller Vermögenswerte

Beim erstmaligen Ansatz ist ein finanzieller Vermögenswert grundsätzlich in eine der folgenden Kategorien einzustufen: Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments), erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets).

Die Kategorisierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) beinhalten nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, welche bestimmbare Zahlungsströme haben und nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden. Besteht bei auf einem aktiven Markt gehandelten Fälligkeitsinvestments (z. B. Anleihen) eine Halteabsicht bis zum Ende der Laufzeit, so können diese als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity-Investments) kategorisiert werden. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte sind der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte“ (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. In der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ werden Finanzinstrumente eingeordnet, wenn sie als solche designiert werden oder eine Zuordnung zu einer anderen Kategorie nicht möglich ist.

Derivate sind grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte einzustufen, es sei denn, sie werden als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der vier oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments) werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) werden bei Erst- und Folgebewertung im Allgemeinen mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, ohne etwaige Transaktionskosten in Abzug zu bringen. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (Available-for-Sale Financial Assets) werden Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung (mit Ausnahme von Wertberichtigungen) so lange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Neubewertungsrücklage) ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Bei einer Veräußerung des finanziellen Vermögenswerts wird das in der Neubewertungsrücklage bilanzierte kumulierte Bewertungsergebnis aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer Wertminderung wird die Neubewertungsrücklage um den Wertminderungsbetrag angepasst und der sie übersteigende Betrag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Wertaufholungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, ansonsten erfolgswirksam vorgenommen. Ist der beizulegende Zeitwert von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) kategorisiert wurden, nicht verlässlich ermittelbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Wertaufholungen werden in diesem Fall nicht vorgenommen.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn nach der Zugangserfassung des finanziellen Vermögenswerts objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben. Die Höhe des Wertminderungsverlusts entspricht dabei der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind die Kategorien Darlehen und Forderungen (Loans and Receivables) sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets) relevant. Zudem sind die Derivate als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designiert (Hedging Derivatives).

In der Kategorie Darlehen und Forderungen werden im Wesentlichen Ausleihungen, liquide Mittel sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Die als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten Beteiligungen und Wertpapiere.

Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern grundsätzlich zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken eingesetzt und als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert. Erst- und Folgebewertung erfolgen zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil wird erfolgsneutral in einer gesonderten Position im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die im Eigenkapital kumulierten Bewertungsergebnisse werden erfolgswirksam aufgelöst, wenn das gesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Kategorisierung finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind beim erstmaligen Ansatz jeweils in eine der folgenden Kategorien einzustufen: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), differenziert nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten werden (Held for Trading) und solchen, die bei Ersterfassung dieser Kategorie zugeordnet wurden (Designation), zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Analog zur Vorgehensweise bei finanziellen Vermögenswerten hängt auch hier die Kategorisierung von dem jeweiligen Zweck ab. Wird eine Verbindlichkeit zu Handelszwecken gehalten, ist sie der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten“ (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zuzurechnen. Alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten sind als „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ einzustufen.

Derivate gelten grundsätzlich als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten, es sei denn, dass sie als effektives Sicherungsinstrument im Rahmen eines Hedge Accountings designiert wurden (Hedging Derivatives). Letztere sind keiner der beiden oben genannten Kategorien zuzuordnen.

Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten

Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) erfolgen Erst- und Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien unter Berücksichtigung etwaiger Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Für die CENTROTEC-Gruppe sind im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten relevant. Derivate sind als effektive Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Hedge Accountings designed (Hedging Derivatives).

In den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Gruppe erfasst.

Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Ein Unternehmen hat bei seinen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Diese umfasst drei Stufen: a) die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise (Stufe 1), b) Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen (Stufe 2) und c) nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren) (Stufe 3).

Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 1). Sofern keine Marktpreise verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle ermittelt (Stufe 2). Im CENTROTEC-Konzern fallen unter Stufe 1 Wertpapiere, die zu Marktpreisen bewertet werden. In Stufe 2 fallen die Finanzderivate, deren beizulegender Zeitwert mit Hilfe der DCF-Methode ermittelt wird. Als Eingangsparameter für diese Methode werden die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise, Zinssätze und Zinsvolatilitäten verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Weitere Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, liegen nicht vor, d. h. es liegen keine Finanzinstrumente vor, die der Stufe 3 zuzuordnen wären.

q Zuschüsse der öffentlichen Hand

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

T Ertragsrealisation

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Gütern werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 erfasst. D. h. wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, wenn die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können, wenn dem Konzern weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsgewalt über die verkauften Güter verbleibt und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt. Dies ist im Rahmen des Verkaufs von Gütern regelmäßig der Zeitpunkt der Lieferung, wenn die Gefahr auf den Kunden übergegangen ist.

Umsatzerlöse für Dienstleistungen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht worden sind.

Die Percentage of Completion-Methode wird nicht angewendet. Umsätze werden abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst. Zins- und Dividendenerträge werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

S Finanzierungskosten

Finanzierungskosten wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

t Dividenden

Dividenden wie Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

F_ Finanzrisikomanagement

a_ Finanzrisikofaktoren

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROTEC-Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt. Unter Risiko verstehen wir unerwartete Ereignisse und mögliche Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen gesetzter Ziele und Erwartungen auswirken. Relevant sind Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten und unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Für die Messung und Steuerung wesentlicher Einzelrisiken unterscheidet die Gruppe zwischen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken.

Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge eines Ausfalls oder einer Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners entstehen kann. Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen, finanziellen Vermögenswerte, die abzüglich Wertberichtigungen erfasst sind, zuzüglich eben dieser Wertberichtigungen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland und den Niederlanden.

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach konzern einheitlichen Regeln gebildet und decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab. Für eingetretene, jedoch noch nicht identifizierte Verluste wurden Portfoliowertberichtigungen gebildet. Für weitere Angaben zu den Wertberichtigungen sowie

zur Altersstruktur der Forderungen verweisen wir auf die Angaben zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditversicherungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunfteien, zum anderen auf intern gewonnenen Erfahrungswerten mit den jeweiligen Vertragsparteien. Im Hinblick auf Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, deuten zum Bilanzstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen aus diesen Forderungen nicht nachkommen werden.

Aufgrund der hohen Kundenzahl, unterschiedlicher Kundengruppen sowie deren internationaler Struktur und der Anwendung von Kreditversicherungen ist das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gestreut. CENTROTEC weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von circa 3,8 % (Vorjahr circa 3,5 %).

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinn verstehen wir das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Die Gruppe generiert finanzielle Mittel überwiegend durch das operative Geschäft. Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie freie Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend überwacht. In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten und diskontierten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten dargestellt. Variable Zinszahlungen wurden mit dem zum Stichtag gültigen Fixing angesetzt. Die Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen erfolgte mit dem Kassakurs zum Stichtag.

Liquiditätsanalyse (inklusive Prognose Zinszahlungen sowie den revolvingenden Kreditlinien)

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2014	122.820	62.370	21.821	19.114	19.515
2013	148.031	82.105	22.902	28.974	14.050

Hinzu kommen voraussichtliche Liquiditätsabflüsse aus den abgeschlossenen Derivaten in folgender Höhe:

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 2 Jahre	Davon Laufzeit 2 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
2014	406	160	110	107	29
2013	737	332	159	200	46

Marktrisiko

Unter Marktrisiko verstehen wir das Risiko eines Verlusts, der infolge einer Veränderung bewertungsrelevanter Marktparameter (Währung, Zins, Preis) entstehen kann.

Die Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind in der CENTROTEC begrenzt, da die Transaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Ein wachsender Teil der Geschäftsaktivitäten findet jedoch in europäischen Nicht-Euro-Ländern, insbesondere Osteuropas, statt und auch die Märkte außer-

halb Europas erhalten gesteigerte Aufmerksamkeit. Mit der geographischen Ausdehnung sind geringe und überschaubare Risiken hinsichtlich von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse verbunden. Daher werden im Konzern nur selektiv Instrumente zur Absicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

Wenn der Euro gegenüber den für CENTROTEC wesentlichen Fremdwährungen zum 31.12.2014 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 24 TEUR verringert (Vorjahr 6 TEUR verringert). Wenn der Euro um 10 % abgewertet gewesen wäre, hätte sich das EBIT um 24 TEUR erhöht (Vorjahr 1 TEUR erhöht).

Währungssensitivität

in TEUR Währung	Stichtagskurs	Kurs bei Aufwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Kurs bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %
GBP	0,7789	0,86	(101)	0,70	119
DKK	7,4453	8,19	90	6,70	(110)
CHF	1,2024	1,32	(1)	1,08	1
PLN	4,2732	4,70	(42)	3,85	51
USD	1,2141	1,34	32	1,09	(38)
SGD	1,6058	1,77	(18)	1,45	21
RUB	72,3370	79,57	16	65,10	(20)
Gesamt			(24)		24

Das Eigenkapital wäre bei einer 10 %-igen Aufwertung des Euro zum 31.12.2014 um 24 TEUR (Vorjahr 6 TEUR) niedriger gewesen bzw. bei einer 10 %-igen Abwertung um 24 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) höher gewesen. In die Ermittlung der Währungssensitivitäten wurden alle wesentlichen Finanzinstrumente einbezogen, bei denen die Vertragswährung nicht der funktionalen Währung der CENTROTEC-Gruppe entspricht. Translationsrisiken sowie latente und tatsächliche Steuern sind in den Berechnungen nicht enthalten.

Die Marktrisiken aus Zinsänderungen ergeben sich vorwiegend aus zinsensiblen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie den Zahlungsmitteln, bei denen Zinssatzänderungen zu Veränderungen der erwarteten Zahlungsströme führen. Zur Absicherung gegen ungünstige Zinsbewegungen wurden im

Wesentlichen Zinsswaps abgeschlossen, die der Absicherung der Cash Flow Risiken von Darlehen mit variablen Zinssätzen dienen und gemäß IAS 39 als Cash Flow Hedges designiert werden können. Für weitere Angaben zu den eingesetzten Sicherungsinstrumenten verweisen wir auf die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31.12.2014 um 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 686 TEUR (Vorjahr 558 TEUR) höher bzw. um 402 TEUR (Vorjahr 361 TEUR) niedriger gewesen. Das Eigenkapital wäre zum 31.12.2014 entsprechend um 1.181 TEUR (Vorjahr 1.180 TEUR) höher bzw. um 740 TEUR (Vorjahr 1.036 TEUR) niedriger gewesen.

Kapitalstruktur

Angaben in TEUR	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital	207.908	200.427	174.665	157.709	160.816
Langfristiges Fremdkapital	122.068	121.935	114.042	132.604	131.178
Kurzfristiges Fremdkapital	95.607	116.315	130.864	135.377	107.567
Bilanzsumme	425.583	438.677	419.571	425.690	399.561
Eigenkapitalquote	48,9 %	45,7 %	41,6 %	37,0 %	40,2 %
Fremdkapitalquote	51,1 %	54,3 %	58,4 %	63,0 %	59,8 %

Die Tabelle gehört zum Kapitel b) Kapitalrisikomanagement

G Kritische Annahmen und Schätzungen

In die Ermittlung der Ergebnis-Zinssensitivität wurden alle wesentlichen variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten des CENTROTEC-Konzerns sowie Zahlungsströme aus derivativen Finanzinstrumenten einbezogen. Die Eigenkapitalsensitivität wurde anhand hypothetischer Marktwertänderungen der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate berechnet.

Sonstige Risiken, die sich auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken, bestehen für den CENTROTEC-Konzern vor allem in Form von Börsenkursen. Zum Bilanzstichtag sind allerdings keine wesentlichen Anteile an börsennotierten Unternehmen im Bestand, die nicht konsolidiert bzw. At Equity bilanziert werden. Die unter den Wertpapieren ausgewiesenen geldmarktnahen Fonds unterliegen keinen wesentlichen Wertschwankungen.

Operative Risiken

Aus ihrer operativen Tätigkeit ist die Gruppe Marktpreisrisiken in Form von Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. CENTROTEC beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen von Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden. Diese Marktpreisrisiken werden vorwiegend über die gewöhnlichen operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten gesteuert.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROTEC begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren in fast allen Fällen mindestens zwei Lieferquellen.

b_Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um die Interessen und Ansprüche unserer Anteilseigner, Mitarbeiter und anderer Interessenten sicherzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren sowie die Risiken zu beherrschen, wobei jedoch eine Prämie für die Beibehaltung der finanziellen Flexibilität berücksichtigt wird. Zur Risikominimierung wird eine Finanzierungsstruktur aufgebaut, in der die einzelnen Konzernteile Ring Fenced, d. h. isoliert voneinander, finanziert sind. Es muss sichergestellt werden, dass sowohl interne als auch externe Wachstumsperspektiven und Chancen jederzeit von Konzernteilen realisiert werden können.

Potenzielle Maßnahmen zur Beeinflussung der Kapitalstruktur können sowohl das Eigenkapital (z. B. Gewinnthesaurierung) als auch das Fremdkapital (z. B. durch Kreditaufnahme/-tilgung) betreffen. Die angestrebte Eigenkapitalquote sollte in der Regel nicht unter 20 % liegen. (Siehe hierzu auch die Tabelle Kapitalstruktur auf Seite 85 unten.)

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS Regelungen, wie sie in der EU anzuwenden sind, macht es erforderlich, dass Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses ungewiss sind.

Nachfolgend werden die Annahmen und Schätzungen erläutert, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage haben können.

CENTROTEC führt mindestens einmal jährlich für seine goodwill-tragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einen Impairment-Test durch. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Diskontierungzinssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln. Folglich haben die Erwartungen des Managements indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- und Firmenwert und anderen Vermögenswerten. Die Durchführung von Sensitivitätsanalysen zeigen folgende Ergebnisse: Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Free Cash Flows 10 % niedriger gewesen wären, hätte sich keine Wertberichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben. Sofern der Diskontierung der Zahlungsströme ein um 100 Basispunkte höherer Zinssatz zugrunde gelegt worden wären, hätte dies ebenfalls zu keiner Wertberichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Insbesondere sind auch bei Pensionsansprüchen versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Einschätzung der Einbringlichkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Buchungsunterschiede und steuerliche Verlustvorträge. Des Weiteren bestehen im Rahmen von Erstkonsolidierung Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

H Segmentberichterstattung

Über die Geschäftssegmente wird in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger berichtet. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Hauptentscheidungsträger ist der Vorstand, der die folgenden drei Segmente kontrolliert:

1 „Climate Systems“: In diesem Segment werden Heizungs-, Lüftungs- und Klimatisierungssysteme sowie Systeme zur Nutzung Erneuerbarer Energien für Ein- und Zweifamilienhäuser sowie für Zweckgebäude wie öffentliche Einrichtungen, Schulen etc. entwickelt, produziert und vertrieben. Zentraler Fokus des Produktportfolios ist dabei der hohe Grad an Energieeinsparung und Kopplung der Systeme zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung. In diesem Marktsegment ist CENTROTEC europaweit eines der führenden Unternehmen.

2 „Gas Flue Systems“: Hier werden Abgassysteme für Heizungen für unterschiedliche Anwendungen sowie technische Dachprodukte entwickelt, produziert und vermarktet. Der Schwerpunkt der Systeme liegt bei Kunststoff-Abgassystemen für Brennerheizungen. In diesem Segment ist CENTROTEC eines der führenden Unternehmen in Europa. Ferner werden Baugruppen aus heiß verformbaren Materialien für kleine Serien produziert.

3 „Medical Technology & Engineering Plastics“: Hier werden medizintechnische und diagnostische Artikel und Geräte entwickelt, produziert und vertrieben. Zudem umfasst das Segment die Produktion und den Vertrieb von Kunststoffhalberzeugnissen, Fertigteilen und Baugruppen für kleine Serien in diversen Abnehmerbranchen, jedoch mehrheitlich in der Medizintechnik.

Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet. Die Daten ergeben sich aus den Buchhaltungen der Gesellschaften, die den jeweiligen Segmenten zugeordnet werden.

Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT, die in der Segmentberichterstattung dargestellt sind.

Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der CENTROTEC Sustainable AG wurden zum 31.12.2014 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROTEC-Gruppe bilden:

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/erworben
Vollkonsolidierung					
CENTROTEC Sustainable AG	Brilon, DE	-	17.646.525,00	EUR	* 17.07.1998
Segment Climate Systems					
Brink Climate Systems B.V.	Staphorst, NL	100 %	20.004,00	EUR	02.01.2002
Brink Climate Systems France S.A.S.	Nantes, FR	100 %	10.000,00	EUR	02.01.2014
Deveko B.V.	Deventer, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Golu B.V.	Soest, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Kempair B.V.	Eindhoven, NL	100 %	18.152,00	EUR	02.01.2002
Centrotec Real Estate B.V.	Doesburg, NL	100 %	1,00	EUR	30.01.2014
Ned Air Holding Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	08.04.2014
Ned Air Holding B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Ned Air B.V.	Ijsselmuiden, NL	100 %	54.454,00	EUR	05.06.2003
Holmak HeatX B.V.	Sassenheim, NL	100 %	38.500,00	EUR	08.09.2005
Innosource B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Soundscape B.V.	Sassenheim, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
HOLMAK dooel	Bitola, MK	100 %	816.623,00	MKD	13.06.2013
Centrotec Energy Solutions B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	08.09.2005
Centrotec Energy Solutions Nederland B.V.	Staphorst, NL	100 %	18.000,00	EUR	19.11.2010
Stiller Wonen B.V.	Amstelveen, NL	100 %	18.151,00	EUR	08.09.2005
Brink Climate Systems Deutschland GmbH	Ahaus, DE	100 %	450.000,00	EUR	29.11.2005
Wolf Holding GmbH	Mainburg, DE	100 %	25.000,00	EUR	22.09.2006
Wolf GmbH	Mainburg, DE	100 %	20.000.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf France S.A.S.	Massy, FR	100 %	1.040.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Iberica S.A.	Madrid, ES	100 %	1.181.315,74	EUR	05.10.2006
Wolf Technika Grzewcza Sp.z.o.o.	Warschau, PL	100 %	3.189.000,00	PLN	05.10.2006
Kuntschar & Schlüter GmbH	Wolfhagen, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.11.2008
Dreyer & Bosse Kraftwerke GmbH	Gorleben, DE	80 %	500.000,00	EUR	09.08.2011
Wolf Sustainable AG	Zürich, CH	100 %	100.000,00	CHF	24.06.2011
OOO Wolf Energiesparsysteme	Moskau, RU	100 %	3.200.000,00	RUB	25.11.2011
Wolf Klimaatechnik B.V.	Kampen, NL	100 %	150.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf Italia S.R.L.	San Donato Melanese, IT	100 %	100.000,00	EUR	01.07.2013
Centrotec Energy Solutions GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	23.07.2008
Segment Gas Flue Systems					
Ubbink B.V.	Doesburg, NL	100 %	46.286,00	EUR	21.12.1999
Ubbink N.V./S.A.	Gentbrugge, BE	100 %	592.117,48	EUR	21.12.1999
Ubbink UK Ltd.	Brackley, UK	100 %	2.485.000,00	GBP	21.12.1999
Ubbink France S.A.S.	La Chapelle sur Erdre, FR	100 %	310.000,00	EUR	21.12.1999

Gesellschaft

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	gegründet/erworben
Centrotherm Systemtechnik GmbH	Brilon, DE	100 %	108.360,00	EUR	15.12.1993
Centrotherm Gas Flue Technologies Italy S.R.L.	Verona, IT	100 %	119.000,00	EUR	19.10.2000
Centrotherm Eco Systems, LLC	Albany, USA	65 %	300.000,00	USD	22.04.2009
Ubbink Deutschland GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	14.07.2008
Centrotec JI Asia Pte. Ltd.	Singapur, SG	57,5 %	170.000,00	SGD	23.04.2003
Centrotec JIT Bintan PT	Bintan, ID	57,5 %	615.484.000,00	IDR	01.01.2004
Centrotec Composites GmbH	Brilon, DE	100 %	27.000,00	EUR	01.08.1990
Centrotec International GmbH	Brilon, DE	100 %	25.000,00	EUR	18.12.2002
Segment Medical Technology & Engineering Plastics					
medimondi AG	Fulda, DE	100 %	11.640.000,00	EUR	*16.10.2006
Möller GmbH	Fulda, DE	100 %	60.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical GmbH	Fulda, DE	100 %	1.400.000,00	EUR	28.08.2003
Möller Medical USA Inc.	Saratoga Springs, USA	100 %	10,00	USD	27.05.2014
Centroplast Engineering Plastics GmbH	Marsberg, DE	100 %	250.000,00	EUR	01.08.1990
Rolf Schmidt Industriplast A/ S	Kolding, DK	100 %	3.000.000,00	DKK	16.03.2001
Gesellschaften, nach der At Equity Methode konsolidiert					
Industrial Solar GmbH	Freiburg, DE	38 %	161.290,00	EUR	25.08.2011
Gesellschaften als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte bilanziert (nicht konsolidierte Gesellschaften), da diese nicht wesentlich sind:					
Wolf Klimatechnik S.a.r.l.	Junglinster, LU	100 %	15.000,00	EUR	05.10.2006
Wolf (Schweiz) AG	Kilchberg, CH	9 %	100.000,00	CHF	18.02.2014
CentroGulf Limited	Abu Dhabi, UAE	20 %	500.000,00	AED	07.07.2010
Geosolvis S.R.L.	Trento, IT	100 %	20.000,00	EUR	01.07.2013
* Datum der Entstehung durch Formwechsel					
Des Weiteren wurden bereits folgende Firmen entkonsolidiert und/oder befinden sich zurzeit noch in Liquidation:					
Brink Climate Systems Ireland Ltd. i.L.	Dublin, IE	100 %	100,00	EUR	10.05.2010
Ubbink Iberica i.L.	Les Fanqueses del Vallès, ES	40%	69.000,00	EUR	17.04.2013

Die Wolf GmbH hat die weiteren Geschäftsanteile in Höhe von 20 % an ihrem italienischen Vertriebspartner der Wolf Italia S.R.L. übernommen. An der Gesellschaft, die bereits seit dem letzten Jahr vollkonsolidiert wurde, hält der Konzern nun 100 %. Der Kaufpreis betrug 135 TEUR.

Ebenfalls wurden 9 % an der Firma Wolf (Schweiz) AG erworben. Die Firma wird als Beteiligung in der Kategorie als zur Veräußerung verfügbare, finanzielle Vermögenswerte (AFS) ausgewiesen.

Des Weiteren wurden vier Firmen im Geschäftsjahr gegründet: Centrotec Real Estate B.V. mit Sitz in Doesburg, Ned Air Holding Deutschland GmbH mit Sitz in Brilon sowie die Brink Climate

Systems France in Nantes. An allen drei Gesellschaften hält der Konzern 100 %. Die Gesellschaften werden vollkonsolidiert. Sie sind alle dem Segment Climate Systems zu geordnet. Die vierte Firma ist die Möller Medical USA Inc. mit Sitz in Saratoga Springs, USA. Die Firma wird vollkonsolidiert und unter dem Segment Medical Technology & Engineering Plastics ausgewiesen.

Ubbink East Africa Ltd. ist verkauft worden und wird daher nicht mehr im Segment Gas Flue Systems konsolidiert.

Des Weiteren wurden die Firmen Wolf UK, Centroplast UK sowie medimondi CH entkonsolidiert, da die Gesellschaften nicht mehr operativ tätig waren und die Liquidation abgeschlossen ist.

Erläuterungen zu Bestandteilen des Konzernjahresabschlusses

1 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Gliederung und Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im folgenden Spiegel dargestellt:

in TEUR	
2014	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	74.220
Währungsdifferenzen	24
Zugänge	273
Abgänge	(176)
Endkonsolidierung	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	74.341
<hr/>	
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.269)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	(176)
Abgänge	176
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.269)
<hr/>	
Nettobuchwert 31.12.2014	72.072
<hr/>	
2013	
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	72.260
Währungsdifferenzen	(88)
Zugänge	2.048
Abgänge	0
Endkonsolidierung	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	74.220
<hr/>	
Kum. Wertminderungen 1.1.	(2.269)
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	(2.269)
<hr/>	
Nettobuchwert 31.12.2013	71.951

Cash Generating Unit

	31.12.2014	31.12.2013
Wolf-Gruppe	31.221	30.929
Brink-Gruppe	25.433	25.609
Ubbink-Gruppe	11.116	11.114
Medimondi-Gruppe	4.302	4.299
Gesamt	72.072	71.951

Die zum 31.12.2013 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 71.951 TEUR haben sich im Geschäftsjahr 2014 um einen Betrag von 121 TEUR auf 72.072 TEUR erhöht. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um den Zugang der restlichen 20 % Anteile an der Wolf Italia, Milan.

Im CENTROTEC-Konzern werden vier Cash Generating Units unterschieden, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Der Impairment-Test wurde auf Basis des Nutzungswertes (Value in Use) durchgeführt. Den Berechnungen wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf den verabschiedeten Planungen für die Jahre 2015 bis 2019. Wachstumstreiber für den Cash Flow ist der Umsatz, der in der CGU Wolf in den ersten fünf Jahren im Durchschnitt um 2,50 % wächst, in der CGU Brink um 6,41 %, in der CGU Ubbink um 1,44 % und in der CGU medimondi um 5,77 %. Wesentliche Annahmen für Umsatzwachstum ist die Expansion in neue Märkte, die weiterhin insgesamt gute Konjunktur in Deutschland und eine zunehmende Erholung der Baukonjunktur in Holland. Ein weiterer Treiber in der CGU Brink ist die Durchdringung des gesamten europäischen Marktes mit Systemen zur Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung. Darüber hinaus wird aus dem fünften Planjahr für den Cash Flow eine ewige Rente abgeleitet. Der ewigen Rente wurde eine Wachstumsrate des Cash Flows von 1,0 % (Vorjahr 1,0 %) für alle CGU's unterstellt. Der Diskontierungssatz wurde aus den gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß dem CAPM abgeleitet wurden. Der Diskontierungszinssatz vor Steuern liegt je nach Cash Generating Unit zwischen 5,54 % und 7,92 % (Vorjahr 6,35 % bis 7,87 %).

Weder im Geschäftsjahr 2014 noch in der Vergleichsperiode 2013 ergaben sich auf die Geschäfts- oder Firmenwerte Wertminderungen im Rahmen der Impairment-Tests.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die Cash Generating Units:

2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Anlagen in Bau	Immaterielle Vermögenswerte Gesamt
2014					
Kum. Anschaffungsposten 1.1.	23.913	16.282	41.327	3.859	85.381
Währungsdifferenzen	2	24	0	0	26
Zugänge	198	1.564	1.213	3.779	6.754
Umbuchungen	0	350	1.244	(1.594)	0
Abgänge	(195)	(281)	(468)	(179)	(1.123)
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	(5)	0	0	0	(5)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	23.913	17.939	43.316	5.865	91.033
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(5.301)	(10.369)	(25.740)	0	(41.410)
Währungsdifferenzen	(1)	(16)	0	0	(17)
Zugänge	(1.113)	(2.058)	(4.494)	0	(7.665)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Abgänge	195	280	344	0	819
Endkonsolidierung	5	0	0	0	5
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(6.215)	(12.163)	(29.890)	0	(48.268)
Nettobuchwert 31.12.2014	17.698	5.776	13.426	5.865	42.765
2013					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	23.689	13.638	38.345	5.222	80.894
Währungsdifferenzen	0	(5)	0	0	(5)
Zugänge	62	1.385	1.899	2.471	5.817
Umbuchungen	0	1.473	2.506	(3.828)	151
Abgänge	(138)	(405)	(1.445)	(6)	(1.994)
Akquisition	300	196	22	0	518
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	23.913	16.282	41.327	3.859	85.381
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(4.300)	(8.621)	(22.929)	0	(35.850)
Währungsdifferenzen	0	6	0	0	6
Zugänge	(1.136)	(1.498)	(4.136)	0	(6.770)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	(442)	442	0	0
Abgänge	135	318	892	0	1.345
Akquisition	0	(132)	(9)	0	(141)
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(5.301)	(10.369)	(25.740)	0	(41.410)
Nettobuchwert 31.12.2013	18.612	5.913	15.587	3.859	43.971

Unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten wird die Marke „Wolf“ ausgewiesen (11,5 Mio. EUR). Die Marke Wolf hat keine bestimmte Nutzungsdauer, da uns das Markenrecht das exklusive Recht auf die Nutzung der Marke „Wolf“ sichert, so dass aus rechtlicher Perspektive die Nutzungsdauer unbestimmt ist. Auch bei Zugrundelegung der wirtschaftlichen Perspektive können wir keine Schätzung darüber treffen, wie lange das Unternehmen und damit die Marke „Wolf“ existieren wird, sodass wir aufgrund der Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode abgeben können, in der der Vermögenswert voraussichtlich Netto-Cash-Flows für das Unternehmen erzeugen wird. Aufgrund der unbestimmten Nutzungsdauer erfolgt keine Abschreibung. Daher wird die Marke Wolf jährlich einem Impairment-Test unterzogen, welcher bislang keinen Wertminderungsbedarf zeigte. Die Parameter hierfür entsprechen

den Parametern für den Impairment-Test für die Geschäfts- oder Firmenwerte in Textziffer 1. Im Geschäftsjahr belaufen sich die Aufwendungen für hauptsächlich interne Forschungen und Entwicklungen (inkl. den aktivierbaren Aufwendungen) auf 13.081 TEUR (Vorjahr 11.965 TEUR). Die Entwicklungsaktivitäten bezogen sich im Wesentlichen auf Gasbrennwertthermen, Splitwärmepumpen, Pelletkessel, Luftversorgungssysteme sowie medizinische Produkte. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Software in Höhe von 2.156 TEUR (Vorjahr 2.875 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 30 TEUR in den immateriellen Vermögenswerten aktiviert zu einem Zinssatz von 3 %. Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 259 TEUR für immaterielle Vermögenswerte.

3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist in dem folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
2014					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	94.471	79.815	42.811	11.755	228.852
Währungsdifferenzen	39	105	(1)	29	172
Zugänge	486	4.486	3.168	10.435	18.575
Umbuchungen	11.573	4.305	3.690	(19.568)	0
Abgänge	(388)	(4.339)	(5.157)	(78)	(9.962)
Akquisition	0	0	0	0	0
Endkonsolidierung	(501)	(281)	(64)	0	(846)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	105.680	84.091	44.447	2.573	236.791
<hr/>					
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(35.127)	(56.900)	(27.536)	0	(119.563)
Währungsdifferenzen	(2)	(59)	(11)	0	(72)
Zugänge	(4.167)	(4.993)	(4.947)	0	(14.107)
Wertminderungen	0	(80)	0	0	(80)
Umbuchungen	0	5	(5)	0	0
Abgänge	378	4.035	4.943	0	9.356
Endkonsolidierung	18	98	47	0	163
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(38.900)	(57.894)	(27.509)	0	124.303
<hr/>					
Nettobuchwert 31.12.2014	66.780	26.197	16.938	2.573	112.488
<hr/>					
2013					
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	89.108	73.618	40.206	5.056	207.988
Währungsdifferenzen	(27)	(54)	(24)	(5)	(110)
Zugänge	4.111	6.357	4.374	11.812	26.654
Umbuchungen	1.315	1.559	1.908	(4.933)	(151)
Abgänge	(36)	(2.146)	(4.036)	(175)	(6.393)
Akquisition	0	481	383	0	864
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	94.471	79.815	42.811	11.755	228.852
<hr/>					
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 1.1.	(31.519)	(54.387)	(26.405)	0	(112.311)
Währungsdifferenzen	0	38	14	0	52
Zugänge	(3.642)	(4.586)	(4.841)	0	(13.069)
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	(5)	5	0	0
Abgänge	34	2.078	3.819	0	5.931
Akquisition	0	(38)	(128)	0	(166)
Endkonsolidierung	0	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.	(35.127)	(56.900)	(27.536)	0	(119.563)
<hr/>					
Nettobuchwert 31.12.2013	59.344	22.915	15.275	11.755	109.289

Grundstücke und Bauten beinhalten hauptsächlich die Produktionsgebäude und Büros in Brilon (DE), Mainburg (DE), Doesburg (NL), Kampen (NL), Staphorst (NL), La Chapelle sur Erdre (FR), Fulda (DE), Marsberg (DE), Gorleben (DE) und Kolding (DK).

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Verwaltung. Das Sachanlagevermögen enthält Vermögenswerte in Höhe von 2.992 TEUR (Vorjahr 2.540 TEUR), die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Der wesentliche Teil hiervon entfällt in Höhe von 2.681 TEUR (Vorjahr 2.150 TEUR) auf technische Anlagen und Maschinen sowie in Höhe von 311 TEUR (Vorjahr 390 TEUR) auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Zugänge in Anlagen im Bau umfassen im Wesentlichen den Bau neuer Produktions- und Bürogebäude am Standort Staphorst (NL), die dieses Jahr fertig gestellt worden sind.

Des Weiteren besteht ein Bestellobligo in Höhe von 3.488 TEUR für Sachanlagen.

At Equity bilanzierte Unternehmen

in TEUR zum 31.12.	Industrial Solar GmbH	
	2014	2013
Beteiligungsquote in %	38,00	38,00
Anlagevermögen	193	217
Umlaufvermögen	606	1.293
Schulden	440	705
Umsatzerlöse	651	642
Jahresergebnis	(446)	(773)

4 At Equity Finanzanlagen, Beteiligungen und Ausleihungen

Diese Vermögenswerte umfassen At Equity bewertete Beteiligungen, weitere Beteiligungen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen sind, da sie nicht wesentlich sind (siehe Abschnitt I. Angaben zum Konsolidierungskreis), sowie Kredite bzw. Ausleihungen und Wertpapiere.

At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Zum 1.1.	28	1.485
Verlustanteile	(53)	(1.485)
Gewinnanteile	0	0
Kaufanteil	25	28
Abgang durch Verkauf	0	0
Ende 31.12.	0	28

Ubbink Iberica SL befindet sich in Liquidation nach Beschluss vom 03.12.2014 und wird nicht mehr als at Equity ausgewiesen. Industrial Solar GmbH wurde bereits im Vorjahr auf 0 EUR abgeschrieben, sodass in diesem Jahr keine weiteren Verlustanteile (169 TEUR) zu erfassen waren.

5 Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte nach ihrer Fristigkeit. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Übrige finanzielle Vermögenswerte	10	178
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	10	178
Rechnungsabgrenzungsposten	18	19
Übrige Vermögenswerte	179	288
Sonstige langfristige Vermögenswerte	197	307
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.964	4.430
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	6.964	4.430
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.654	6.471
Rechnungsabgrenzungsposten	2.615	2.625
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	482	524
Übrige Vermögenswerte	598	777
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.349	10.397

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2014	Brutto		Netto nach Saldierung	
		31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	1.653	2.006	1.596	1.243	
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	9.814	5.414	4.986	2.427	
Gesamt	11.467	7.420	6.582	3.670	

Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen lassen sich wie folgt aufgliedern:

Steuerliche Verlustvorträge

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Verlustvorträge	28.363	23.981
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	8.674	6.657
Wertberichtigungen darauf	(6.545)	(5.161)
Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen	2.129	1.496

In den übrigen finanziellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Forderungen gegenüber Lieferanten enthalten. Des Weiteren ist in dieser Position im Geschäftsjahr 2014 eine Steuerforderung bezüglich Kapitalertragssteuer in Höhe von 4,2 Mio. EUR enthalten, die im Zuge einer internen Dividendenausschüttung abgeführt worden war.

6 Latente Steueransprüche und Steuerschulden

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden werden gem. IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge berechnet. Diese Unterschiede in den Wertansätzen resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die dargestellten Nettowerte stellen die saldierten Werte von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

Die latenten Steueransprüche resultieren im Wesentlichen aus sonstigen Rückstellungen sowie Pensionsrückstellungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Von den latenten Steueransprüchen auf Verlustvorträge entfallen 6.156 TEUR (Vorjahr 5.435 TEUR) auf Gesellschaften, die auch im laufenden Jahr einen Verlust erzielt haben. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steueransprüche wurde aufgrund von Ergebnisprognosen überprüft. Auf Verlustvorträge in Höhe von 20.618 TEUR (Vorjahr 18.923 TEUR) wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert.

Die Verlustvorträge sind – mit Ausnahme von 14.351 TEUR – unbegrenzt vortragsfähig. Von den zeitlich beschränkt vortragsfähigen Verlusten verfallen in mehr als fünf Jahren 11.257 TEUR, innerhalb von fünf Jahren 986 TEUR, innerhalb von vier Jahren 571 TEUR, innerhalb von drei Jahren 728 TEUR, innerhalb von zwei Jahren 707 TEUR und innerhalb von einem Jahr 102 TEUR.

Die latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen

in TEUR	Brutto		Netto nach Saldierung	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	207	1.438	207	325
Erwartete Umkehr nach mehr als 12 Monaten	16.862	15.822	11.977	13.185
Gesamt	17.069	17.260	12.184	13.510

Die latenten Steueransprüche und die latenten Steuerschulden teilen sich wie folgt auf Bilanzpositionen auf:

Latente Steuern

in TEUR	2014	2013
Latente Steueransprüche (Brutto)		
Immaterielle Vermögenswerte	479	509
Sachanlagevermögen	386	227
Vorräte	72	452
Pensionsrückstellungen	5.964	3.015
Sonstige Rückstellungen	1.175	985
Sonstige Verbindlichkeiten	849	559
Übrige	413	177
Steuerliche Verlustvorträge	2.129	1.496
	11.467	7.420

Latente Steuerschulden (Brutto)

Immaterielle Vermögenswerte	10.064	7.499
Sachanlagevermögen	6.640	8.492
Vorräte	26	694
Sonstige Rückstellungen	41	189
Sonstige Verbindlichkeiten	45	122
Übrige	253	264
	17.069	17.260

Von den latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden wurden 4.335 TEUR (Vorjahr 1.433 TEUR) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Davon entfallen 92 TEUR auf Währungsdifferenzen (Vorjahr 126 TEUR) und 15 TEUR auf Zinsderivate (Vorjahr 16 TEUR). Auf Pensionsrückstellungen entfallen 4.228 TEUR (Vorjahr 1.291 TEUR).

Latente Steuerbilanzpositionen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Latente Steueransprüche	6.582	3.670
Latente Steuerschulden	(12.184)	(13.510)
Saldo	(5.602)	(9.840)
Davon: Aus Verrechnung mit Eigenkapital	4.335	1.433

Entwicklung der latenten Steuern

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Bilanzansatz latente Steuern (Saldo)	(5.602)	(9.840)
Unterschied gegenüber dem Vorjahr	4.238	2.031
Davon:		
Erfolgswirksam	1.136	1.978
Verrechnung mit Eigenkapital (inkl. Währungsdifferenzen)	2.902	302
Sonstige	200	(249)

Auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen (sog. Outside Basis Differences) von insgesamt 8.855 TEUR (Vorjahr 7.708 TEUR) wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da sich diese Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren werden.

7 Vorräte

Die Vorräte des Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte nach Kategorien

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.534	25.589
Unfertige Erzeugnisse	12.701	13.060
Fertige Erzeugnisse und Waren	25.772	27.915
Gesamt	61.007	66.564

Vorräte in Höhe von 1,1 Mio. EUR sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigung auf Vorräte entwickelte sich folgendermaßen:

in TEUR	31.12.2014
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	6.274
Aufwandwirksame Zuführung	909
Wertaufholung/Inanspruchnahmen	(1.776)
Währungsumrechnungseffekte	18
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	5.425

Die Wertaufholungen ergaben sich aufgrund des Anstiegs des Nettoveräußerungswerts als auch durch gesunkene Lagerbestände.

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert	48.269	52.101
davon: weder wertgemindert noch überfällig	38.814	40.885
davon: nicht wertgemindert und überfällig		
bis 30 Tage	6.159	7.311
zwischen 31 und 90 Tagen	2.098	1.894
zwischen 91 und 180 Tagen	238	517
mehr als 181 Tage	960	1.494

Buchwerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
EUR	47.662	50.901
GBP	1.548	1.433
PLN	844	1.174
USD	825	1.734
DKK	820	827
Übrige Währungen	553	336
Gesamt	52.252	56.405
Wertminderungen	3.983	4.304
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.269	52.101

Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Sofern individuell keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorlagen, wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Die folgende Tabelle gibt die Veränderungen in den Wertberichtigungen wieder:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Wertberichtigungen zum Beginn des Geschäftsjahres	4.304	4.573
Erfolgswirksame Veränderungen der Wertberichtigungen im Berichtszeitraum	588	1.694
Akquisition	0	229
Ausbuchung von Forderungen/Endkonsolidierung	(612)	(1.165)
Zahlungseingänge und Wertaufholung auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen	(312)	(1.018)
Währungsumrechnungseffekte	15	(9)
Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende	3.983	4.304

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, wird durch historische Erfahrungen über Ausfallquoten unserer Geschäftspartner bestimmt.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand	39	42
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	65.000	73.109
Gesamt	65.039	73.151

10 Eigenkapital

Allgemein

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2014 17.646.525 EUR (zum 31.12.2013 17.626.630 EUR). Es ist in 17.646.525 nennwertlose Stückaktien eingeteilt, auf die ein anteiliger Betrag in Höhe von 1,00 Euro pro Aktie entfällt. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 35.290 TEUR, sonstige Rücklagen und Gewinnvortrag von 136.407 TEUR sowie einem Jahresgewinn von 17.690 TEUR weist der Konzern zum 31.12.2014 ein auf die Aktionäre der CENTROTEC Sustainable AG entfallendes Eigenkapital in Höhe von 206.922 TEUR (Vorjahr 199.238 TEUR) aus. Das Eigenkapital reduzierte sich im Wesentlichen durch die in 2014 ausgeschüttete Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie sowie den erfolgsneutral verbuchten versicherungsmathematischen Ergebnissen aus den Pensionsverpflichtungen. Gegenläufig erhöhte sich das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage aus Einzahlungen im Zuge der in 2014 ausgeübten Aktienoptionen sowie dem erwirtschafteten Jahresgewinn 2014.

Entwicklung der Aktienzahl

in Stück	2014	2013
Anzahl 01.01.	17.627	17.307
Zugang im Rahmen der Optionsausübung	20	320
Anzahl 31.12.	17.647	17.627

Die Zugänge im Rahmen der Optionsausübung führten entsprechend zu einer Erhöhung des Gezeichneten Kapitals von 20 TEUR (Vorjahr 320 TEUR) sowie einem Zugang in der Kapitalrücklage von 177 TEUR (Vorjahr 2.977 TEUR).

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROTEC Sustainable AG bildet nach deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2014. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von dem im Jahresabschluss zum

31.12.2014 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Der dort ausgewiesene Jahresgewinn beträgt 12.740 TEUR und der ausgewiesene Bilanzgewinn 35.613 TEUR. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll weiterhin auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eigene Aktien

Am 31.12.2014 wurden insgesamt 12.080 eigene Aktien gehalten. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von unter 0,1 %. Die eigenen Aktien befanden sich zum Stichtag des Jahresabschlusses im Besitz der Gesellschaft. Es wurden im Geschäftsjahr keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2010 ist die Gesellschaft, bis zum 19.05.2015, ermächtigt, eigene Aktien zusammen mit schon gehaltenen eigenen Aktien bis zu zehn von hundert des bei Wirksamwerden der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien darf den Schlusskurs im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Aktien gleicher Gattung und Ausstattung an den dem Erwerb jeweils vorangehenden zehn Börsentagen um nicht mehr als 10 % überschreiten und um nicht mehr als 10 % unterschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ganz oder zum Teil Dritten als (Teil-) Gegenleistung anzubieten. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22.05.2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 21.05.2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 3.000.000 (in Worten: drei Millionen Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet und der rechnerische Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital insgesamt die Grenze von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, (i) die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, (ii) die zur Bedienung von Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. einer Wandlungspflicht ausgegeben wurden oder noch werden, sofern die Schuldverschreibung bzw. Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, sowie (iii) veräußerte eigene Aktien, sofern und soweit die Veräußerung während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgte;
- bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an anderen Unternehmen oder sonstigen Vermögenswerten;
- zur Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder mit ihr verbundenen in- und ausländischen Unternehmen (§ 202 Abs. 4 AktG).

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital und aktienbasierte Vergütungen

Bedingtes Kapital I

Das Bedingte Kapital I kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital I zum 31.12.2014 nicht verändert und beträgt 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien (Vorjahr 21.984 EUR, eingeteilt in 21.984 Stückaktien).

Bedingtes Kapital II

Das Bedingte Kapital II kann wegen Fristablauf nicht mehr ausgeübt werden. Daher hat sich das Bedingte Kapital II zum 31.12.2014 nicht verändert und beträgt 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien (Vorjahr 69.900 EUR, eingeteilt in 69.900 Stückaktien).

Bedingtes Kapital III

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.05.2008 ist das Grundkapital um weitere 756.000 EUR, eingeteilt in 756.000 Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31.12.2014 – einmalig oder mehrmals – Optionsscheine zum Bezug von neuen, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft auszugeben. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer der CENTROTEC Sustainable AG sowie Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Sinne von § 17 AktG. Ferner sind bezugsberechtigt die Geschäftsführer/Vorstände der vorgenannten Gesellschaften. Sofern die Optionen ausgeübt werden, werden neue Aktien geschaffen. Diese sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden. Das Bedingte Kapital III betrug zum 31.12.2014 435.949 EUR, eingeteilt in 435.949 Stückaktien (Vorjahr 455.844 EUR, eingeteilt in 455.844 Stückaktien).

Aktienbasierte Vergütung

CENTROTEC bediente sich aktienbasierter Vergütungs-transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die letzten Optionen wurden im Geschäftsjahr 2012 ausgegeben. Den aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen liegen entsprechende Hauptversammlungsbeschlüsse zugrunde. Danach bestanden am Stichtag 31.12.2014 bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt 435.949 EUR (Vorjahr 525.744 EUR), die in insgesamt 435.949 (Vorjahr 525.744) Stückaktien eingeteilt sind. Der Vorstand war ermächtigt, bis zum 31.12.2014 (einmalig oder mehrmalig) Aktienoptionen zum Bezug von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien der Gesellschaft auszugeben; über die Ausgabe an Vorstände entscheidet der Aufsichtsrat. Bezugsberechtigt sind Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände der Gesellschaft und ihrer gem. § 17 AktG verbundenen Unternehmen, denen Aktienoptionen einzelvertraglich gewährt wurden. Da kein neues Bedingtes Kapital zur Ausgabe von Aktienoptionen von der Hauptversammlung geschaffen wurde und das bestehende Bedingte Kapital im Rahmen der Ausgabe von Aktienoptionen fast vollständig ausgenutzt wurde, werden in Zukunft keine weiteren Aktienoptionen ausgegeben. Die Erteilung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung individueller Leistungsbedingungen geknüpft. Arbeitnehmer, Geschäftsführer und Vorstände haben individuell vereinbarte Ziele zu erreichen. Die Zielerreichung führt zu einer Erteilung der Aktienoptionen. Die Wartezeit bis zur frühesten möglichen Ausübung der Option beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Sie macht gleichzeitig eine zweijährige Dienstzeit notwendig, damit die Option nicht verfällt. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

Weiterhin ist die Ausübung auch an die Erfüllung von Marktbedingungen geknüpft. Danach ist eine Ausübung nur möglich, wenn sich der Börsenkurs am Tag der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat. Zudem ist eine Ausübung nur in bestimmten Perioden des Jahres möglich. Diese Ausübungszeiträume laufen vom dritten bis achten Börsenhandelstag nach dem Tag der Bekanntgabe von Jahres- bzw. Quartalsabschlüssen sowie von abgehaltenen Bilanzpressekonferenzen. Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte

ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem), errechnet aus den Kursen der dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden dreißig Börsentage – für das Bedingte Kapital I – bzw. der vorausgehenden zehn Börsentage – für das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III-, mindestens aber einen EUR.

Die folgende Tabelle zeigt die Aktienoptionstranchen mit noch ausübenden Optionen:

Aktienoptionstranchen

Anzahl Optionen	Ausgabedatum	Ausübungspreis*	Verfallsdatum	Optionen Ende 2014	Optionen Ende 2013	Veränderungen
Gewährt 2007	08.01.2007	10,55	07.01.2014	0	6.225	(6.225)
Gewährt 2008	23.06.2008	11,15	22.06.2015	22.165	25.608	(3.443)
Gewährt 2009	05.02.2009	7,75	04.02.2016	69.969	74.669	(4.700)
Gewährt 2010	11.01.2010	7,95	10.01.2017	120.682	128.456	(7.774)
Gewährt 2011	24.01.2011	15,25	23.01.2018	102.611	106.589	(3.978)
Gewährt 2012	21.03.2012	11,65	20.03.2019	101.138	101.138	0
Gesamt				416.565	442.685	(26.120)

* Aufgrund von Dividendenzahlungen in Höhe von jeweils 0,10 EUR in den Jahren 2011 und 2012, 0,15 EUR im Jahr 2013 sowie 0,20 im Jahr 2014 reduzierte sich der Ausübungspreis um 0,55 EUR für alle Tranchen bis einschließlich 2011 und um 0,45 EUR für die Tranche 2012.

Aus der nachstehenden Tabelle gehen die Zu- und Abgänge in den ausstehenden Optionen sowie die durchschnittlichen Ausübungspreise der Bewegungen und Stichtagsbestände hervor:

Stück/Preis in EUR	2014		2013	
	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	442.685	10,41	786.661	10,40
Gewährt	0	0	0	0
Ausgeübt	(19.895)	9,92	(319.164)	10,33
Verfallen bzw. Verwirkt	(6.225)	10,55	(24.812)	11,21
Ende des Jahres	416.565	10,78	442.685	10,41
Davon ausübbar	416.565	10,78	234.958	8,50

Der gewichtete durchschnittliche Anteilspreis zum Ausübungszeitpunkt der ausgeübten Optionen beträgt 17,88 EUR.

Nicht beherrschende Anteile

Diese Position beinhaltet das auf die Minderheitsgesellschafter entfallene Eigenkapital von 986 TEUR (Vorjahr 1.189 TEUR). Die Veränderungen im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich durch den zusätzlichen Kauf der 20 %-Anteile an Wolf Italien 138 TEUR sowie durch den Verkauf der 60 %-Anteile an der Ubbink East Africa (6) TEUR. Das Eigenkapital von Centrotherm USA wurde erhöht. Die nicht beherrschenden Anteile haben zusätzliches Eigenkapital von 26 TEUR eingelegt. Des Weiteren entfällt auf die Minderheiten ein Ergebnisanteil von (324) TEUR sowie Währungskursdifferenzen von (36) TEUR.

11 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf gesetzlichen oder vertraglichen Regelungen bzw. Direktzusagen. Die Pensionsverbindlichkeiten beruhen in Deutschland auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Dabei handelt es sich um Leistungszusagen (Direktzusagen), die auf den Richtlinien zur Gewährung von Werksrenten und darauf aufbauend auf einer Betriebsvereinbarung beruhen. Darüber hinaus bestehen Leistungszusagen in Form von Direktzusagen aufgrund der Leistungsordnung des Essener Verbandes.

Es besteht weiterhin die Möglichkeit, aufgrund einzelvertraglicher Vereinbarungen an einem leistungsorientierten Versorgungswerk teilzunehmen. Darüber hinaus gewährt das Unternehmen Beitragszusagen. Die Verpflichtungen umfassen die Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles bzw. Höhe des umgewandelten Betrages. Die Finanzierung im Inland erfolgt im Wesentlichen über Pensionsrückstellungen.

Bei den bestehenden Leistungsverpflichtungen in den Niederlanden handelt es sich um vertragliche Einzelregelungen für eine begrenzte Anzahl von Führungskräften, die bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Folge des Erreichens der Altersgrenze lebenslange Rentenleistungen erhalten. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem (durchschnittlichen) pensionsfähigen Gehalt. Die Finanzierung dieser Leistungsverpflichtung erfolgt über Delta Lloyd Levensverzekering N.V., eine externe Versicherungsgesellschaft.

Die Pensionsrückstellung wird gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartende Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Deutschland: Heubeck 2005 G; Niederlande: AG prognosetafel 2014) berechnet.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Pensionsansprüche haben sich die Berechnungsparameter wie folgt geändert:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen in %	2014		2013	
	Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Diskontierungssatz	1,90	1,66	3,60	3,90
Angenommene Gehaltssteigerungen	2,50	2,50	2,50	2,00
Angenommene Rentensteigerung	1,50	0,00	1,00	3,00

Pensionsleistungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Fondsfinanzierte Verpflichtungen	10.720	2.999
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(10.660)	(3.045)
Zwischensumme	60	(46)
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	39.761	29.420
Einfluss der Vermögensobergrenze	0	69
Bilanzierte Pensionsrückstellung	39.821	29.443

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens dargestellt:

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2014	32.419	(3.045)	29.374	69	29.443
Dienstzeitaufwand	595	0	595	0	595
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	103	0	103	0	103
Zinsaufwand/Zinsertrag (inkl. erwartete Erträge aus dem Planvermögen)	1.190	(145)	1.045	3	1.048
Geleistete Zahlungen	(1.261)	403	(858)	0	(858)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	21	(101)	(80)	0	(80)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	(325)	4	(321)	0	(321)
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(7.776)	(7.776)	0	(7.776)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	13.360	0	13.360	0	13.360
aus Änderungen demografischer Annahmen	325	0	325	0	325
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	4.054	0	4.054	0	4.054
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	(72)	(72)
Summe der Neubewertungseffekte	17.739	(7.776)	9.963	(72)	9.891
31.12.2014	50.481	(10.660)	39.821	0	39.821

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Externes Planvermögen	Gesamt	Einfluss der Vermögensobergrenze	Gesamt
01.01.2013	32.094	(3.020)	29.074	54	29.128
Dienstzeitaufwand	520	0	520	0	520
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	0	0
Zinsaufwand/Zinsertrag	1.014	(11)	1.003	2	1.005
Geleistete Zahlungen	(802)	8	(794)	0	(794)
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	0	(20)	(20)	0	(20)
Gewinne und Verluste aus Abgeltung	0	0	0	0	0
Neubewertungseffekte:					
aus Planvermögen	0	(2)	(2)	0	(2)
aus Änderungen finanzieller Annahmen	(480)	0	(480)	0	(480)
aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0	0	0
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	73	0	73	0	73
Veränderung der Vermögensobergrenze	0	0	0	13	13
Summe der Neubewertungseffekte	(407)	(2)	(409)	13	(396)
31.12.2013	32.419	(3.045)	29.374	69	29.443

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Versicherung	10.660	3.045
Summe	10.660	3.045

Der Großteil des Planvermögens wird durch den Pensionsversicherer Delta Loyd, Niederlande, betreut. Delta Loyd investiert in verschiedene Portfolios z. B. in Staatsanleihen, Betriebsanleihen, Hypotheken, Aktien und Immobilien. Einmal im Jahr wird eine Zahlung an Delta Loyd vorgenommen, die Delta Loyd unter

Berücksichtigung verschiedener Parameter wie Alter berechnet. Der Zahlungsabfluss für 2015 wird ca. 55 TEUR betragen.

Die Auszahlungen an die Arbeitnehmer nimmt Delta Loyd vor.

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der bestehenden Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 17 Jahre. Die Pensionszahlungen für das kommende Jahr werden voraussichtlich 1.274 TEUR betragen.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Sensitivitätsanalyse der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Änderungen der verschiedenen Bewertungsannahmen dargestellt:

Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen

in %	in %	2014		2013	
		Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter	Erhöhung der Parameter	Senkung der Parameter
Zinssatz	0,5	(8,4)	9,7	(7,5)	8,5
Rentendynamik	0,5	6,3	(5,7)	5,8	(5,3)
Gehaltsdynamik	0,5	0,7	(0,7)	0,8	(0,8)

Die Effekte der Sensitivitätsanalyse wurden analog zur Bewertung der Pensionsverpflichtung ermittelt.

12 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr:

Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Garantieverpflichtungen	Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren	Andere personalbezogene Kosten	Übrige Rückstellungen	Gesamt
01.01.2014	12.646	1.134	3.066	2.677	19.523
Zugang	1.076	47	2.436	3.022	6.581
Verbrauch	(1.028)	(159)	(1.324)	(2.638)	(5.149)
Auflösung	(622)	(35)	(1.419)	(214)	(2.290)
Währungsdifferenzen	1	0	(1)	(17)	(17)
Aufzinsung	135	0	35	0	170
Entkonsolidierung	(12)	0	0	(176)	(188)
31.12.2014	12.196	987	2.793	2.654	18.630
Davon erwarteter Verbrauch < 1 Jahr	199	917	704	2.361	4.181

In der Bilanz wurde nach Einschätzung bezüglich des Zeitpunkts der erwarteten Inanspruchnahme zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für Garantieverpflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Die Garantieverpflichtungen wurden für allgemeine und einzelne Gewährleistungsrisiken auf Basis verschiedener Gewährleistungsfaktoren gebildet. Die Gewährleistungsdauern betragen im Allgemeinen zwei bis sechs Jahre, aus Kulanzgründen kann davon nach oben abgewichen werden. Der Ressourcenabfluss der Rechtsansprüche und Gerichtsverfahren wird im Wesentlichen innerhalb des nächsten Jahres erwartet. Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jubiläumsrückstellungen, die bei Erfüllung bestimmter Jahre der Unternehmenszugehörigkeit geleistet werden. Des Weiteren enthalten die personalbezogenen

Rückstellungen beschlossene Anpassungsmaßnahmen und wurden auf Basis gerichtlicher Abfindungsvorschläge bzw. mit Einzelpersonen oder Betriebsräten vereinbarter Abfindungsformeln berechnet. Diese personalbezogenen Rückstellungen sind im Wesentlichen im kommenden Jahr fällig. In den übrigen Rückstellungen sind u. a. Drohverlustrückstellungen sowie noch ausstehende Vertreterprovisionen passiviert, die im Wesentlichen im nächsten Jahr verbraucht werden.

13 Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Darlehen strukturiert nach Krediten für Immobilien, Rahmenkredite und sonstige Darlehen.

Finanzverbindlichkeiten Fälligkeitspiegel

in TEUR	Gesamt ausstehender Betrag	Davon kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre	Spanne der Zinssätze in %
31.12.2014					
Immobilienkredite	23.791	2.197	7.569	14.025	1,3 – 5,8 %
Andere Darlehen	40.668	11.956	25.080	3.632	1,4 – 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	10.975	10.975	0	0	0,7 – 5,9 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	75.434	25.128	32.649	17.657	
Finanzierungsleasing	5.133	1.589	3.401	143	
Gesamt	80.567	26.717	36.050	17.800	
31.12.2013					
Immobilienkredite	16.545	1.372	6.423	8.750	1,3 – 5,8 %
Andere Darlehen	59.145	19.656	35.415	4.074	1,3 – 7,2 %
(Rahmen) Kreditlinien	13.945	13.945	0	0	1,3 – 8,2 %
Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing	89.635	34.973	41.838	12.824	
Finanzierungsleasing	5.448	1.357	4.008	83	
Gesamt	95.083	36.330	45.846	12.907	

Die Buchwerte der Verbindlichkeiten lauten auf folgenden Währungen

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
EUR	77.790	92.920
DKK	1.653	1.335
USD	866	179
PLN	258	103
KES	0	546
Gesamt	80.567	95.083

Bei den Immobilienkrediten laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2015 und 2023 aus, sodass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist. Dies gilt ebenso bei den anderen Krediten, deren Zinsbindungen zwischen 2015 und 2023 auslaufen. Der Fair Value der Finanzschulden, welcher durch Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme ermittelt wurde, liegt um circa 0,7 Mio. EUR über den Buchwerten.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagevermögen	47.380	36.444
Immaterielle Vermögenswerte	8	130
Vorräte	15.275	15.882
Forderungen	4.857	5.513
Sonstige Vermögenswerte	200	22
Gesamt	67.720	57.991

Verpfändete Geschäftsanteile	Anteilsquote
Brink Climate Systems B.V.	100 %
Ubbink UK Ltd.	100 %
Ubbink France S.A.S.	100 %
Ubbink N.V./S.A.	100 %
Holmak HeatX B.V.	100 %
Centrotherm Systemtechnik GmbH	85 %

Die Sicherheitseinstellung erfolgte unter den marktüblichen und gebräuchlichen Bedingungen für Kreditvergaben.

Finanzierungsleasing

Leasingvereinbarungen bestehen nur in begrenztem Umfang. Die Entscheidung, ob eine Investitionsmaßnahme per Bankfinanzierung oder per Leasing realisiert wird, wird jeweils im Einzelfall getroffen und hängt hauptsächlich von den zu diesem Zeitpunkt vorherrschenden Konditionen ab. Die Mehrzahl der Finanzierungsleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing) sind mit einer Kaufoption zu einem Preis, der entweder bei null EUR oder weit unter dem zu erwartendem Marktwert liegt, ausgestattet. Es ist damit zu rechnen, dass die betreffenden Anlagen am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum der CENTROTEC-Gruppe übergehen werden. Die nachstehende Tabelle zeigt die Leasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen, diskontierten sowie nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente, aufgliedert nach Fristigkeit.

Finanzierungsleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2014				
Mindestleasingzahlungen	5.496	1.679	3.664	153
Enthaltener Zinsanteil	363	90	263	10
Barwert	5.133	1.589	3.401	143
31.12.2013				
Mindestleasingzahlungen	5.743	1.431	4.228	84
Enthaltener Zinsanteil	295	74	220	1
Barwerte	5.448	1.357	4.008	83

14 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle zeigt die Aufgliederung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen und nach Fristigkeit:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kaufpreisverbindlichkeit	1.056	2.165
Derivative Verbindlichkeiten	457	524
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	105	126
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.618	2.815
Übrige Verbindlichkeiten	146	218
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	146	218
Bonuszahlungen an Kunden	4.588	5.028
Ausstehende Rechnungen	2.715	1.974
Ausstehende Gutschriften	438	595
Zinsabgrenzungen	293	286
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.908	2.586
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	9.942	10.469
Mitarbeitervergütungen	7.009	8.565
Urlaub und Überstunden	5.767	6.249
Erhaltene Anzahlungen	6.010	5.064
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	3.352	3.544
Umsatzsteuer	2.054	3.338
Altersteilzeit	1.628	2.033
Übrige Verbindlichkeiten	2.454	2.279
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	28.274	31.072

Die versicherungsmathematisch ermittelten Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 2,85 % abgezinst und mit ihrem Barwert passiviert. Die Verbindlichkeiten, welche laufende Altersteilzeitverpflichtungen betreffen, wurden mit Vermögenswerten aus Wertpapieren in Höhe von 2.265 TEUR (Vorjahr 2.008 TEUR) saldiert. Die Wertpapiere wurden zur Erfüllung gesetzlicher Auflagen im Rahmen der gesetzlichen Insolvenzversicherung für eingegangene Altersteilzeitverpflichtungen über ein Treuhandverhältnis erworben. Der wesentliche Teil der Derivaten Finanzinstrumente ist in den kommenden drei Jahren fällig.

15 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Aus den nachfolgenden Tabellen sind Buchwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien sowie deren beizulegende Zeitwerte ersichtlich:

Finanzielle Werte

in TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zu Anschaffungskosten	Zum beizulegenden Zeitwert		Wertansatz nach IAS 17	Buchwert	Fair Value
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeit	Darlehen und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Für Sicherungszwecke eingesetzte derivative Finanzinstrumente			
Bilanzposition zum 31.12.2014								
Ausleihungen		520					520	520
Beteiligungen			322				322	322
Wertpapiere				370			370	370
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		65.039					65.039	65.039
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		48.269					48.269	48.269
Derivative Finanzinstrumente						0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte		6.974					6.974	6.974
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2014	0	120.802	322	370	0	0	121.494	121.494
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	75.434						75.434	76.152
Finanzierungsleasing						5.133	5.133	5.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.302						24.302	24.302
Derivative Finanzinstrumente						547	547	547
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	11.013						11.013	11.013
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2014	110.749	0	0	0	547	5.133	116.429	117.147
Bilanzposition zum 31.12.2013								
Ausleihungen		509					509	509
Beteiligungen			30				30	30
Wertpapiere				694			694	694
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		73.151					73.151	73.151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		52.101					52.101	52.101
Derivative Finanzinstrumente						0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte		4.608					4.608	4.608
Summe finanzielle Vermögenswerte 31.12.2013	0	130.369	30	694	0	0	131.093	131.093
Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing	89.635						89.635	90.245
Finanzierungsleasing						5.448	5.448	5.448
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.424						33.424	33.424
Derivative Finanzinstrumente						524	524	524
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	12.760						12.760	12.760
Summe finanzielle Verbindlichkeiten 31.12.2013	135.819	0	0	0	524	5.448	141.791	142.401

Die Klasse Ausleihungen enthält langfristige Kredite, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht näherungsweise dem Buchwert.

Anteile an nicht konsolidierten und nicht At Equity bewerteten Unternehmen werden in der Klasse Beteiligungen zusammengefasst. Hierbei handelt es sich ausschließlich um nicht börsennotierte Kapitalgesellschaften. Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da keine öffentlich notierten Marktpreise existieren und der beizulegende Zeitwert aufgrund unsicherer zukünftiger Zahlungsströme nicht zuverlässig bestimmbar ist. Eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Buchwerte der in der Klasse Wertpapiere enthaltenen Vermögenswerte entsprechen den jeweiligen Marktpreisen.

Die Vermögenswerte in den Klassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten, sodass deren Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die Klassen derivative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Hedge Accounting enthalten ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges designierte Sicherungsinstrumente, welche mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Die Klassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten grundsätzlich Verbindlichkeiten mit regelmäßig kurzen Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten.

Die Klassen Finanzverbindlichkeiten ohne Finanzierungsleasing und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing enthalten überwiegend Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten größer als ein Jahr. Die beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich durch Diskontierung der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Cash Flows unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter. Dabei werden die individuellen Bonitäten der Gruppe in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt.

Nettogewinne oder -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar. Bei der Ermittlung der Nettoergebnisse wurden Zinsen, Währungsumrechnungen, Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse berücksichtigt.

in TEUR	Darlehen und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe
2014	(1.815)	(3.169)	0	(4.984)
2013	(1.136)	(6.956)	0	(8.092)

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt zur Absicherung von Zinsrisiken Zinsswaps.

Es handelt sich hierbei um Cash Flow Hedges. Die nachfolgende Tabelle zeigt die abgeschlossenen Kontrakte.

In TEUR	2014	2014	2014	2013
Finanzderivate	Kontraktvolumen	Vermögen	Schulden	Schulden
Zinsswaps	27.408	0	547	524
Gesamt	27.408	0	547	524
davon kurzfristig		0	91	0

Der volle beizulegende Zeitwert eines derivativen Sicherungsinstruments wird als langfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit eingestuft, sofern seine Restlaufzeit zwölf Monate übersteigt; andernfalls erfolgt eine Einstufung als kurzfristige(r) Vermögenswert/Verbindlichkeit.

Der ineffektive Teil von Cash Flow Hedges, der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, beläuft sich auf 5 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

Zinssicherungsinstrumente

Zum 31.12.2014 variieren die festen Zinssätze der Zinsswaps zwischen 0,84 bis 3,99 % (Vorjahr 0,84 bis 4,40 %). Die im Eigenkapital (Rücklage für Cash Flow Hedges) erfassten Gewinne und Verluste aus Zinssicherungsinstrumenten werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung der Bankkredite (Erläuterung 13) ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

16 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen sowie Bestandsveränderungen

Materialaufwand

in TEUR	2014	2013
Materialaufwand	243.135	245.536
Bezogene Leistungen	3.979	4.144
Lieferantenskonti	(1.052)	(843)
Gesamt	246.062	248.837
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.511	(1.266)
Bereinigter Materialaufwand	247.573	247.571

17 Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

Sonstige Erträge

in TEUR	2014	2013
Auflösung von Rückstellungen	2.388	2.041
Kostenweiterbelastungen/-erstattungen	1.362	1.388
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	458	2.439
Zuschüsse der öffentlichen Hand	410	567
Währungskursgewinne	407	45
Auflösungen/Wertaufholungen von Wertberichtigungen auf Forderungen	193	1.207
Verkaufserlöse Abgang Anlagevermögen	188	290
Sonstige	5.274	9.216
Gesamt	10.680	17.193

Der Rückgang der sonstigen Erträge ist auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen. Im Vorjahr gab es einen Anstieg der sonstigen Erträge aufgrund von Erstattungen von Versicherungen für einen Hochwasserschaden im Werk Mainburg sowie aufgrund der Auflösung von nicht wirksam gewordenen Kaufpreiserückstellungen (Earn-Out) für eine Akquisition aus dem Jahre 2011.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

in TEUR	2014	2013
Personalbezogene	227	202
Übrige	183	365
Gesamt	410	567

In den öffentlichen Zuwendungen sind im Wesentlichen Erstattungen von der Bundesagentur für Arbeit für die Mitarbeiter in Altersteilzeit enthalten. Die an die Zahlungen geknüpften Bedingungen wurden zum Bilanzstichtag erfüllt.

18 Personalaufwand und Anzahl der Beschäftigten

Personalaufwand

in TEUR	2014	2013
Löhne und Gehälter	130.929	128.975
Soziale Abgaben	14.673	13.524
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	22	520
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	12.507	12.214
Aktienbasierte Vergütungen	45	245
Gesamt	158.176	155.478
Personalaufwandsquote	29,9 %	29,5 %

Anzahl der Beschäftigten

	Ø	2014 Stichtag	Ø	2013 Stichtag
Köpfe	3.160	3.078	3.125	3.167
FTE	3.043	2.955	3.008	3.036
davon Angestellte	1.518	1.513	1.431	1.501
davon Arbeiter	1.525	1.442	1.577	1.535

In den Stichtagszahlen sind 97 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 107) sowie 121 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 138) enthalten. In den Durchschnittszahlen sind 115 Leiharbeiter in FTE (Vorjahr 114) sowie 135 Leiharbeiter in Köpfen (Vorjahr 132) enthalten.

19 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2014 von 87.839 TEUR um 1.391 TEUR auf 86.448 TEUR gesunken.

Die sonstigen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Aufwendungen

in TEUR	2014	2013
Ausgangsfrachten	14.562	14.274
Reisekosten und Fuhrpark	11.971	11.802
Werbekosten	10.159	10.434
Zeitarbeit	4.604	4.412
Energie	4.138	4.955
Wartung und Instandhaltung	4.048	3.806
Rechts- und Beratungskosten	3.749	3.335
Garantieaufwand	3.694	4.759
IT-Aufwendungen	3.189	3.052
Gebäudemieten	3.084	2.466
Verkaufsprovisionen	3.052	2.794
Sonstiger Personalaufwand	2.661	2.721
Allgemeine Betriebskosten	2.079	1.781
Versicherungen	1.800	1.540
Kommunikation	1.318	1.417
Wertberichtigungen auf Forderungen	403	1.694
Forderungsverluste	194	308
Übrige	11.743	12.289
Gesamt	86.448	87.839

20 Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2014	2013
Zinserträge	267	408
Zinsaufwendungen für Darlehen	(3.313)	(4.258)
Sonstige Zinsaufwendungen	(1.328)	(1.231)
Gesamt	(4.374)	(5.081)
davon		
Pensionsverpflichtungen	1.045	1.003

Der Gesamtzinsenertrag und Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belaufen sich in Summe auf (2.887) TEUR (Vorjahr (3.881) TEUR).

21 Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Finanzergebnis

Das Ergebnis aus At Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen beinhaltet einen Verlustanteil in Höhe von 54 TEUR (Vorjahr Verlustanteil und Beteiligungswertberichtigung von 1.485 TEUR sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus Beteiligungsverkäufen in Höhe von 1.998 TEUR).

Im Finanzergebnis sind Beteiligungsverkäufe (280) TEUR sowie eine Abwertung aus einem Darlehen (173) TEUR und eine Dividendenausschüttung einer Beteiligung von 11 TEUR enthalten.

22 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2014	2013
tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	9.650	9.225
tatsächliche Ertragsteuern für vorherige Geschäftsjahre	232	(95)
Latente Steuern des laufenden Geschäftsjahres	(966)	(1.767)
Latente Steuern für vorherige Geschäftsjahre	(169)	(211)
Gesamt	8.747	7.152

Der latente Steuerertrag hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2014	2013
Aus temporären Differenzen	(502)	(986)
Aus Verlustvorträgen	(633)	(992)
Latenter Steuerertrag	(1.135)	(1.978)

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steuerertrag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT)	26.113	31.106
Zu-/Abzüglich Ergebnis aus Finanzanlagen At Equity	54	(513)
Angepasstes Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	26.167	30.593
Erwarteter Steueraufwand (auf Basis der jeweiligen Unternehmenssteuersätze)	7.588	9.153
Erwarteter Steuersatz (in %)	29,0	29,9

Anpassungen des erwarteten Steueraufwands

Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen und steuerfreien Erträgen	217	(1.917)
Steuereffekte aus Verlustvorträgen	522	(134)
Anpassungen für vorherige Geschäftsjahre (tatsächliche Ertragsteuern und latente Steuern)	146	(307)
Sonstige Steuereffekte	274	357
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	8.747	7.152
Effektiver Steuersatz (in %)	33,5	23,4

Der ausgewiesene Steueraufwand i. H. v. 8,7 Mio. EUR (Vorjahr 7,2 Mio. EUR) weicht um 1,1 Mio. EUR (Vorjahr -2,0 Mio. EUR) von dem erwarteten Steueraufwand i. H. v. 7,6 Mio. EUR (Vorjahr 9,2 Mio. EUR) ab, der sich bei Anwendung eines gewichteten erwarteten Durchschnittssteuersatzes auf den EBT ergibt. Dieser Durchschnittssatz wurde auf Basis der jeweiligen lokalen Unternehmenssteuersätze ermittelt und lag 2014 bei 29,0 % (Vorjahr 29,9 %). Der effektive Steuersatz beträgt 33,5 % (Vorjahr 23,4 %).

23 Nicht beherrschende Anteile

Den anderen Gesellschaftern der CENTROTEC stehen Gewinn- oder Verlustanteile zu, die separat unter den Anteilen anderer Gesellschafter ausgewiesen werden. Die Nettoverlustanteile belaufen sich zum Stichtag auf 324 TEUR (Vorjahr Nettoverlustanteile 341 TEUR). Diese teilen sich auf Gewinnanteile in Höhe von 15 TEUR (Vorjahr 25 TEUR) und Verlustanteile in Höhe von 339 TEUR (Vorjahr 366 TEUR) auf.

24 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern der CENTROTEC Sustainable AG zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet ausgegebenen Aktien abzüglich eigener Aktien (12.080 Stück) berechnet.

Unverwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2014	31.12.2013
Konzernjahresergebnis Anteilseigner in TEUR	17.690	24.294
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	17.626	17.357
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,00	1,40

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potenzielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne gewährten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartezeit wäre, tatsächlich ausgeübt worden wären. Da die Ausübung der Bezugsrechte an die Erreichung bestimmter individueller und unternehmensbezogener Ziele geknüpft ist, wird erwartet, dass nur eine geringere Zahl als die maximal gewährten Bezugsrechte ausgeübt wird. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Die so ermittelte Anzahl an verwässernd wirkenden Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

Verwässertes Ergebnis pro Aktie

	31.12.2014	31.12.2013
Konzernjahresüberschuss Anteilseigner in TEUR	17.690	24.294
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien Tausend Stück	17.626	17.357
Angenommene Ausübung von gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt) Tausend Stück	140	275
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien Tausend Stück	17.766	17.632
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	1,00	1,38

25 Segmentberichterstattung und Umsatzerlöse

Die CENTROTEC-Gruppe hat drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen weitgehend eigenständig organisiert und geführt werden: Climate Systems, Gas Flue Systems und Medical Technology & Engineering Plastics. Die drei Segmente unterscheiden sich im Wesentlichen durch ihre Produktpalette. Unter dem Segment Climate Systems sind umfangreiche Produktspektren von Geräten zum Heizen, Lüften und Kühlen für ein gesundes Wohnraumklima in jeder Raumsituation vereint. Einen Schwerpunkt bilden integrierte Systeme, die Lösungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien einbeziehen. Das Segment Gas Flue Systems hingegen produziert und vertreibt Abgassysteme aus Kunststoff und Metall. Abgerundet wird die Produktpalette durch nahezu 1.000 Komponenten aus dem Bereich der Abluftsystemtechnik und innovativen Dachprodukten. Das letzte und kleinste Segment Medical Technology & Engineering Plastics entwickelt und vermarktet Eigen- und OEM-Produkte aus dem Bereich der medizintechnischen Systeme und Komplettlösungen, Wirbelsäulenimplantate sowie Halbzeuge, Fertigteile und Baugruppen aus Hochleistungskunststoffen für Medizintechnik und Anlagenbau unter einem Dach. Den jeweiligen Segmenten steht ein Bereichsvorstand vor. Die Tochterunternehmen werden entsprechend ihrem Produktsortiment sowie ihrem zuständigen Management einem der drei Segmente zugeordnet und entsprechend konsolidiert. Die Zuordnung der in den Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung zum Konsolidierungskreis entnommen werden. Die wesentlichen Kenngrößen zur Steuerung der Segmente sind Umsatz und EBIT.

Die Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Warenlieferungen. Sie werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Das Segment „Gas Flue Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROTEC Sustainable AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind marktorientiert festgelegt („arm's length principle“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente. In den Segmentaufwendungen und -erträgen sind auch Holdingumlagen enthalten.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das langfristig gebundene Segmentvermögen entfallenden Wertverzehr dar: die Investitionen, die jeweiligen Zugänge des Anlagevermögens sowie der immateriellen Vermögenswerte des Segments.

Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragsteuern sowie latente Steueransprüche.

Überleitung Vermögen

in TEUR	2014	2013
Vermögen	415.160	432.339
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	0	28
Ausleihungen und Beteiligungen	1.212	1.233
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	9.211	5.077
Summe (AKTIVA):	425.583	438.677

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten die operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des jeweiligen Segments. Nicht darin enthalten sind Ertragssteuerverbindlichkeiten, latente Steuerschulden und Finanzschulden.

Überleitung Verbindlichkeiten

in TEUR	2014	2013
Schulden	122.733	126.964
Finanzverbindlichkeiten	80.567	95.083
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	14.375	16.203
Eigenkapital	207.908	200.427
Summe (PASSIVA):	425.583	438.677

26 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt, indem das Ergebnis vor Steuern und Zinsen um zahlungsunwirksame Posten, Veränderungen des Working Capitals (Forderungen sowie sonstige Vermögenswerte, Vorräte sowie Verbindlichkeiten) und alle Veränderungen, die der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, auf den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit übergeleitet wird. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach tatsächlichen Zahlungsströmen. Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahme auf die laufenden Konten bei Geschäftsbanken. Der Finanzmittelbestand gliedert sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestands

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
Kassenbestand	39	42
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	65.000	73.109
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (erfasst in der Position „Kurzfristige Finanzschulden“)	(10.975)	(13.945)
Gesamt	54.064	59.206

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 lag der Finanzmittelbestand bei 54,1 Mio. EUR und damit um 5,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der operative Cash Flow, reduzierte sich im Jahresverlauf von 41,3 Mio. EUR in 2013 auf 33,8 Mio. EUR in 2014. Das gesunkene Ergebnis und die erhöhte Rückführung der Verbindlichkeiten aus

Lieferungen und Leistungen im Berichtszeitraum hatten hier den größten Einfluss. Dahingegen reduzierte sich der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit aufgrund der seit Jahresmitte 2014 plangemäß abgeschlossenen Großprojekte und der im Berichtszeitraum nicht vorhandenen Ausgaben für den Beteiligungserwerb auf 23,3 Mio. EUR (Vorjahr 31,8 Mio. EUR). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag in 2014 bei minus 15,6 Mio. EUR, nachdem er im Vorjahr aufgrund höherer Aufnahmen von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen der Umfinanzierung der Wolf-Gruppe mit 0,5 Mio. EUR noch leicht im positiven Bereich gelegen hatte.

Finanzierungsströme

in TEUR	2014	2013
Finanzmittelaufnahme	12.900	36.484
Finanzmitteltilgung	(25.159)	(36.714)
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	(12.259)	(230)

Zahlungsmittelzufluss aus Abgängen des Anlagevermögens

in TEUR	2014	2013
Nettorestbuchwerte	997	1.694
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	(170)	(505)
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	827	1.189

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere voneinander unabhängige Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Wechseldiskontlinien sowie einer einbezogenen freien Kreditfacilität auf 47,8 Mio. EUR (Vorjahr 43,8 Mio. EUR).

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Veränderung von latenten Steuern und der Ausgabe von Aktienoptionen.

K_Ergänzende Angaben

1_Haftungsverhältnisse, Eventualschulden und Sonstiges

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die bei wahrscheinlicher Inanspruchnahme Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechseln ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch

nehmen. Für Bereiche, in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass über die genannten Sachverhalte hinaus keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten im Berichtszeitraum entstanden sind bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten Mietleasingverpflichtungen zum Bilanzstichtag mit den dazugehörigen Leasingraten, aufgliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit:

Mietleasing

in TEUR	Gesamt	Davon Laufzeit kleiner 1 Jahr	Davon Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Davon Laufzeit über 5 Jahre
31.12.2014				
Mindestleasingzahlungen	10.456	3.341	6.205	910
Enthaltener Zinsanteil	517	37	287	193
Barwerte	9.939	3.304	5.918	717
31.12.2013				
Mindestleasingzahlungen	10.961	2.757	7.252	952
Enthaltener Zinsanteil	786	50	707	29
Barwerte	10.175	2.707	6.545	923

Die Mietleasingverhältnisse resultieren im Wesentlichen aus Leasingverträgen für PKW's, die eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren haben und im Wesentlichen von unseren Außendienstmitarbeitern genutzt werden. Des Weiteren haben wir Mietverträge bezüglich Gebäuden an verschiedenen Standorten. Es besteht keine Kaufoption.

2_Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2015 wurden die eigenen Aktien zu einem Kurs von 13,10 EUR verkauft.

Am 10. März hat die Wolf GmbH einen Kaufvertrag zur Übernahme von 100 % der Anteile an dem kroatischen Klima- und Lüftungsgerätehersteller PRO-KLIMA d.o.o. unterzeichnet. Das Unternehmen

mit Sitz in Samobor bei Zagreb ist Marktführer in Kroatien und beliefert zudem mit einer Exportquote von 55 Prozent neben den benachbarten Ländern in Südosteuropa vor allem Russland, Deutschland und Österreich. Zuletzt erwirtschaftete PRO-KLIMA einen Jahresumsatz von rund 13 Mio. Euro. Mit der Akquisition erschließt sich die CENTROTEC den Zugang zu einem bislang wenig bedienten Markt. Zudem stellt das hochflexible und nach Eurovent zertifizierte Klimageräteprogramm von PRO-KLIMA eine optimale Ergänzung zum bestehenden Produktportfolio der Gruppe dar. Vollzogen wird der Zukauf voraussichtlich im zweiten Quartal 2015.

Es liegen keine weiteren wesentlichen Ereignisse zum und nach dem Bilanzstichtag vor.

3 Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Personen oder Unternehmen werden als nahestehend angesehen, wenn eine Person oder ein Unternehmen das andere Unternehmen beherrschen kann oder im Hinblick auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik wesentlichen Einfluss auf das andere Unternehmen ausüben kann. Als nahestehende Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 kommen im CENTROTEC-Konzern grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates, deren nahe Familienangehörige sowie nicht voll konsolidierte Tochtergesellschaften und At Equity Beteiligungen in Betracht. Nahestehende Personen waren an keinen wesentlichen und in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des CENTROTEC-Konzerns beteiligt.

Rechtsgeschäfte mit Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Aufsichtsrat stellt im Falle einer gesonderten Vergütung regelmäßig fest, dass Leistungen, die durch einzelne Mitglieder des Aufsichtsrates fallweise erbracht werden, deutlich über das hinausgehen, was der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit der Gesellschaft ohnehin schuldet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende (Guido A. Krass) hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH, München („PH“). Daher könnte die PH als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, wobei der Vorstand nicht der Ansicht ist, dass zwischen den Parteien ein tatsächliches Beherrschungsverhältnis besteht. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als „nahestehendes Unternehmen“ eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG. Im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr fielen keine Beratungsleistungen an.

Beziehungen zwischen Mutterunternehmen und Tochterunternehmen

Die Aktivitäten der CENTROTEC Sustainable AG konzentrieren sich im Wesentlichen auf strategische und finanzielle Holdingfunktionen für die operativen Beteiligungen, deren Beratung und Unterstützung in einzelnen Projekten sowie die Erbringung von Serviceleistungen für Konzerngesellschaften im Rechnungswesen, Steuern, Personalabrechnungen und der Datenverarbeitung. Zudem steuert die CENTROTEC die Konzern-Finzen, koordiniert die Investor Relations und unterstützt Projekte der Tochtergesellschaften, insbesondere bei Merger & Akquisition-Aktivitäten.

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2014 bestanden wie im Vorjahr keine Kredite und keine Vorschüsse gegenüber Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge sind individualisiert in einem separaten Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Teil des Konzernlageberichts.

Directors Holdings

Nachfolgende Aufstellung zeigt die „Directors Holdings“ zum Bilanzstichtag:

Vorstand	Aktien/Anzahl	31.12.2014	Aktien/Anzahl	31.12.2013
		Optionen/Anzahl		Optionen/Anzahl
Dr. Thomas Kneip	0	0	0	0
Dr. Christoph Traxler	0	67.159	0	67.159
Aufsichtsrat				
Guido A. Krass	2.400.000	0	2.400.000	0
Dr. Bernhard Heiss	77.340	0	77.340	0
Christian C. Pochter	0	0	0	0
CENTROTEC				
Stammaktien	17.646.525	0	17.626.630	0
eigene Aktien	12.080	0	12.080	0

Vorstand und Aufsichtsrat**Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Thomas Kneip,
Regensburg, Deutschland, Kaufmann
seit Januar 2014 Vorstand der CENTROTEC Sustainable AG sowie
seit April Bereichsvorstand für das Segment Gas Flue Systems
sowie gemeinschaftlicher Bereichsvorstand für das Segment
Climate Systems

Dr. Christoph Traxler,
Fulda, Deutschland, Physiker
seit April 2004 Bereichsvorstand für Medical Technology &
Engineering Plastics sowie seit April 2014 gemeinschaftlicher
Bereichsvorstand für das Segment Climate Systems

Dr. Gert-Jan Huisman,
Nijkerk, Niederlande, Kaufmann
bis April 2014 Vorstandsvorsitzender und Bereichsvorstand
für Climate Systems und Gas Flue Systems

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Guido A. Krass, Oberwil-Lieli, Schweiz,
Unternehmer (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss, München, Deutschland,
Rechtsanwalt
Mag. Christian C. Pochtler, Wien, Österreich,
Unternehmer

Folgende Organmitglieder halten die nachstehenden weiteren
Aufsichtsratsmandate im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Guido A. Krass	Wolf GmbH, Mainburg medimondi AG, Fulda (Vorsitzender) CENTROSOLAR Group AG, München (Vorsitzender)
Dr. Bernhard Heiss	Altium Capital AG, München CENTROSOLAR Group AG, München
Mag. Christian C. Pochtler	Denzel AG, Wien, AT
Dr. Christoph Traxler	Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK (Vorsitzender)

4_ Corporate Governance Kodex

Gemäß § 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer
börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und
inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROTEC Sustainable AG haben
erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission
Deutscher Corporate Governance Kodex durch die jeweilige
Gesellschaft entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen
Erklärungen und Erläuterungen sind über den Internetauftritt
der CENTROTEC Sustainable AG öffentlich zugänglich unter
www.centrotec.de.

5_ Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROTEC ist die PricewaterhouseCoopers AG
WPG, Deutschland. Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten
nicht die Honorare für andere Abschlussprüfer von Konzerntochter-
gesellschaften und auch nicht von ausländischen Konzerntochter-
gesellschaften.

in TEUR	2014	2013
Abschlussprüfungsleistungen	388	368
Steuerberatungsleistungen	55	19
Sonstige Leistungen	70	78
Aufwand gesamt	513	465

6_ Zeitpunkt und Genehmigung des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insge-
samt am 20. März 2015 freigegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss kann nach Genehmigung bzw.
Billigung durch die Organe sowie Veröffentlichung nur im Rahmen
geltender, gesetzlicher Bestimmungen noch geändert werden.

Brilon, den 20. März 2015

Dr. Thomas Kneip

Dr. Christoph Traxler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf

der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, 20. März 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Holger Plaum
(Wirtschaftsprüfer)

ppa. Markus Kufner
(Wirtschaftsprüfer)

Finanzkalender 2015

26. März	Analystenkonferenz/Veröffentlichung Jahresabschluss 2014
13. Mai	Veröffentlichung Quartalsbericht 01/2015
20. Mai	Ordentliche Hauptversammlung, Brilon
13. August	Veröffentlichung Quartalsbericht 02/2015
12. November	Veröffentlichung Quartalsbericht 03/2015
23.–25. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main

Impressum

Text

CENTROTEC Sustainable AG

Konzept

CENTROTEC
MetaCom, Hanau
Georg Biekehör
Jens Gloger

Gestaltung/Produktion

MetaCom, Hanau
Jens Gloger
Michaela Schäfer

Druck

Werbedruck GmbH Horst Schreckhase,
Spangenberg
Gedruckt auf heaven 42 absolutweiss
softratt gestrichen von der IGEPa,
hergestellt aus Rohstoffen aus vorbildlich
bewirtschafteten Wäldern und
anderen kontrollierten Herkünften.

Fotos

CENTROTEC-Gruppe
Bildagenturen





CENTROTEC Sustainable AG

Am Patbergschen Dorn 9

D-59929 Brilon

Tel. +49 (0) 2961-96 631 - 111

Fax +49 (0) 2961-96 631 - 100

ir@centrotec.de

www.centrotec.de